

Wirtschaftsplan

2016

Wirtschaftsplan für das Jahr 2016

Der gesamtwirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat sich im ersten Halbjahr 2015 fortgesetzt. Trotz der Euro-Krise, der Konfrontation mit Russland und der angespannten Lage im Nahen Osten ist die Wirtschaftskraft der Bundesrepublik gestiegen. Es besteht weiterhin eine, nunmehr bereits seit 2011 andauernde, dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes. Die gute ökonomische Entwicklung sowie die Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten haben einen erheblichen Einfluss auf das Kirchensteueraufkommen, die bedeutendste Einnahmequelle des Erzbistums Köln. Dies führt gegenwärtig dazu, dass im Wirtschaftsjahr 2015 überplanmäßige Kirchensteuererträge generiert werden und auch für das Wirtschaftsjahr 2016 erneut mit einer Steigerungen des Aufkommens gerechnet werden kann. Dennoch bleibt die Prognose des Kirchensteueraufkommens konservativ, da erhebliche Risiken bestehen, die die dynamische Entwicklung rasch abschwächen respektive beenden könnten.

Das gute wirtschaftliche Umfeld wird momentan von einer starken Binnennachfrage, dem niedrigen Ölpreis und den minimalen Leitzinsen der Europäischen Zentralbank getragen. Änderungen bei den genannten Parametern haben starken Einfluss auf das jährliche BIP-Wachstum und bedeuten somit Planungsrisiken. Wie gravierend diese Planungsrisiken sind, zeigen Prognosemodelle von Wirtschaftsforschungsinstituten. Demnach könnte zwischen einer positiven und negativen Entwicklung der Leitzinsen und Ölpreise in Deutschland bis zum Jahr 2025 eine Lücke von 340 Milliarden € beim BIP entstehen. Faktoren, deren Auswirkungen maßgeblich die Entwicklung der Erwerbsquote sowie der Löhne, des Konsumverhaltens privater Haushalte und letztlich der Kirchensteuererträge beeinflussen. Unwägbar ökonomische, gesellschaftliche und/oder geopolitische Entwicklungen sind hierbei nicht berücksichtigt und können darüber hinaus auf die Kirchensteuer einwirken.

Hinzu kommt die generelle Problematik der sinkenden Katholikenzahlen. Nach aktuellen Berechnungen des Forschungszentrums Generationenverträge sinkt die Katholikenzahl des Erzbistums Köln demnach in der nächsten Dekade um 10% - 20%. Die Einnahmesteigerungen der Kirchensteuer liegen aufgrund dessen sehr deutlich unter den aktuellen und erwarteten Zahlen der Steuererträge der öffentlichen Kassen.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 rechnet das Erzbistum Köln mit einer Steigerung von +1,8% gegenüber dem erwarteten Ist 2015 (s. detaillierter Bericht zum geplanten Kirchensteueraufkommen S. 172). Dies sind ca. 46 Mio. € mehr als die Annahme im Wirtschaftsplan 2015 und 18,6 Mio. € mehr gegenüber dem Forecast 2015. Die weiteren Erträge liegen annähernd auf dem Niveau des Vorjahresplans.

Die geplanten Kirchensteuermehrerträge sind notwendig, da im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2015 deutlich höhere Aufwendungen (ca. 56 Mio. €) geplant werden. Im Ergebnis liegen die geplanten Aufwendungen des operativen Geschäftes über den zur Verfügung stehenden Erträgen. Im Wirtschaftsplan 2016 stellt sich somit ein strukturelles Defizit dar, welches nur durch Rückgriff auf das Finanzergebnis ausgeglichen werden kann. Das Finanzergebnis 2016 ist in Höhe von 21,4 Mio. € kalkuliert und liegt damit rund 5,8 Mio. € unter der Annahme 2015. Grund hierfür ist vor allem der derzeitige Niedrigzins.

Der Mehrbedarf bei den geplanten Aufwendungen setzt sich im Wesentlichen aus zwei Kostenblöcken zusammen. So haben sich die Zuweisungen und Zuschüsse im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 24 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind vor allem die jährlichen Steigerungen der Personalkostenzuschüsse und Zuweisungen in die Territoriale Seelsorge (+15,5 Mio. €) und Kindertagesstätten (+3,6 Mio. €). Des Weiteren hat sich der Personalaufwand um knapp 39,5 Mio. € erhöht. Dies liegt zum Einen an den tariflich-bedingten jährlichen Kostensteigerungen, zum Anderen insbesondere an den geplanten Pensions- und Beihilferückstellungen, in Summe ca. 37 Mio. € über dem Plan 2015 (ausführliche Beschreibung im Funktionsbereich „Versorgung“, S. 170/171).

Die geplanten sonstigen Aufwendungen reduzieren sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2015 um ca. 6 Mio. €, was hauptsächlich auf die erfolgreiche Fertigstellung der im letzten Jahr geplanten Baumaßnahme am Kardinal Schulte Haus zurückzuführen ist (Vgl. Funktionsbereich „Tagungshäuser“ S.156). Die Abschreibungen sind nahezu unverändert bei ca. 23 Mio. € geplant.

Der Wirtschaftsplan 2016 schließt mit einem geringen Jahresüberschuss.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist ein Investitionsvolumen von rund 47,1 Mio. € geplant, dies ist eine Reduzierung um knapp 12 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vgl. Investitionsplan S.178).

Alle Kostenstellenverantwortlichen im Erzbistum Köln sind dazu angehalten, mit den Ihnen anvertrauten Kirchensteuermitteln sehr sorgsam umzugehen und verantwortungsvoll sowie nachhaltig zu wirtschaften. Der vorliegende Wirtschaftsplan 2016 folgt entsprechend diesem Anspruch.

Köln, im Oktober 2015



Hermann J. Schon

Ökonom



Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen zu Struktur und Inhalt des Wirtschaftsplans 2016	6
ERGEBNISPLAN	
Ergebnisplan (GuV) 2016.....	9
Erläuterungen der wesentlichen Faktoren des Ergebnisplans 2016	11
STATISTIKEN KENNZAHLEN PROJEKTE.....	15
Kennzahlen im Überblick	16
Entwicklung von Austritten, Taufen, Bestattungen	18
Statistiken zur Kirchensteuer	19
Übersicht der geplanten Erträge und Aufwendungen 2016 nach Funktionsbereichen.....	23
Stellenübersicht nach Laufbahngruppen und Funktionsbereichen.....	24
Projektliste 2016 für den Aufwandsbereich	28
BUDGET NACH FUNKTIONSBEREICHEN	
Funktionsbereich 1 Territoriale Seelsorge Allgemein	32
Funktionsbereich 2 Kindertagesstätten.....	46
Funktionsbereich 3 Jugendseelsorge.....	54
Funktionsbereich 4 Erwachseneneseelsorge.....	62
Funktionsbereich 5 Seelsorge Allgemein	70
Funktionsbereich 6 Schule und Hochschule	80
Funktionsbereich 7 Erwachsenenbildung.....	96
Funktionsbereich 8 Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzbischöfliches Haus	104
Funktionsbereich 9 Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude	106
Funktionsbereich 10 Erzbischöfliche Verwaltung	124
Funktionsbereich 11 Caritas	154
Funktionsbereich 12 Tagungshäuser des Erzbistums Köln.....	156
Funktionsbereich 13 Mission und Entwicklungshilfe	166
Funktionsbereich 14 Gemeinsame Aufgaben der Bistümer.....	168
Funktionsbereich 15 Versorgung.....	170

Inhaltsverzeichnis

Funktionsbereich 16 Kirchensteuer	172
Funktionsbereich 17 Stiftungen.....	174
INVESTITIONSPLAN	
Investitionsplan 2016.....	178
Projektliste 2016 für den Investivbereich.....	179
ORGANIGRAMM UND STELLENÜBERSICHT	
Organigramm 2016	183
Stellenübersicht des Erzbistums Köln nach Funktionsbereichen	184

Erläuterungen zu Struktur und Inhalt des Wirtschaftsplans 2016

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2016 besteht aus vier Teilen:

- Ergebnisplan 2016
- Statistiken / Kennzahlen / Projekte
- Budgets nach Funktionsbereichen
- Investitionsplan

Ergebnisplan

Der Ergebnisplan stellt auf der Ebene der Zeilen des Betriebsabrechnungsbogens die Ist-Werte 2014 sowie die Planwerte 2015 und 2016 dar. Diese wiederum resultieren betraglich aus einer Vielzahl von Planwerten auf der Sachkontenebene, die diesen Zeilen zugeordnet sind. Der Ergebnisplan folgt der Struktur der Gewinn und Verlustrechnung. Die Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind in allen dargestellten Wirtschaftsjahren vollzogen. Damit ist die Vergleichbarkeit der Wirtschaftsjahre dauerhaft gegeben. Die wesentlichen Faktoren des Ergebnisplans sind auf den Seiten 11-14 erläutert.

Erträge werden aufgrund der technischen Vorgabe der Finanzsoftware des Erzbistums Köln jeweils mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Statistiken / Kennzahlen / Projekte

Anhand verschiedener Grafiken, Kennzahlen, Übersichten und Statistiken wird die vergangene, gegenwärtige und künftige Entwicklung der Zahlungsströme (Erträge wie Aufwendung) des Erzbistums Köln dargestellt. Zudem wird eine nominale wie prozentuale Verteilung der Kosten nach den verschiedenen Aufgabenorientierungen des Erzbistums für das Wirtschaftsjahr 2016 abgebildet. Des Weiteren werden alle Projekte für den Aufwandsbereich 2016 dargestellt.

Budgets nach Funktionsbereichen

Der Wirtschaftsplan 2016 ist erstmals nach Funktionsbereichen aufgestellt. Dadurch wird eine - auch nach außen hin - nachvollziehbare Gliederung nach dem Aufgabenspektrum des Erzbistums Köln erzielt. Zudem wird eine aussagekräftige Darstellung, in welche Tätigkeitsfelder die zur Verfügung stehenden Kirchensteuermittel eingesetzt werden, erreicht.

Der Funktionsbereichsplan bricht den Ergebnisplan auf die Funktionsbereichsebene herunter. Den Funktionsbereichsebenen (1-17) sind teilweise weitere Aufgabenbereiche zugeordnet. Detaillierte Ausführungen zu den Budgets, zu Budgetabweichungen gegenüber den Plan- bzw. Ist-Zahlen der Vorjahre, Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Maßnahmen, weitere wesentliche Planansätze sowie die einzelnen Projektbeschreibungen sind in den zugeordneten Aufgabenbereichen beschrieben. Auch die Funktionsbereichspläne folgen der Struktur der Gewinn und Verlustrechnung.

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind Stellenübersichten bei Funktionsbereichen mit einem Stellen-Soll zum 31.12.2016 von 5 oder weniger nicht abgebildet.

Erträge werden aufgrund der technischen Vorgabe der Finanzsoftware des Erzbistums Köln jeweils mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Investitionsplan

Der Investitionsplan stellt die Investitionen im Bereich der Grundstücke und Gebäude sowie des beweglichen Anlagevermögens dar. Des Weiteren werden alle Projekte für den Investitionsbereich 2016 dargestellt.

ERGEBNISPLAN

Ergebnisplan (GuV) 2016

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
1. Erträge aus Kirchensteuern				
a) Kirchensteuer brutto	-856.563.662,00	-798.176.000,00	-803.782.468,46	-58.387.662,00
b) Verrechnung Kirchenlohnsteuer	213.500.000,00	201.500.000,00	213.200.296,45	12.000.000,00
c) Kirchensteuerzerl./So. Ertr. a. KIST	2.082.000,00	2.082.000,00	1.672.054,31	0,00
Summe Kirchensteuern	-640.981.662,00	-594.594.000,00	-588.910.117,70	-46.387.662,00
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-119.839.466,30	-114.978.212,00	-116.454.045,00	-4.861.254,30
3. Sonstige Erträge	-62.298.467,87	-62.215.502,13	-66.263.469,05	-82.965,74
Auflaufsumme Zeile 1-3	-823.119.596,17	-771.787.714,13	-771.627.631,75	-51.331.882,04
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	365.880.837,00	340.119.188,00	353.582.795,98	25.761.649,00
5. Personalaufwand	329.403.108,00	289.835.989,00	292.351.488,27	39.567.119,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	22.649.780,00	23.139.514,00	24.745.097,77	-489.734,00
7. Sonstige Aufwendungen	125.832.220,61	131.805.778,17	130.381.657,40	-5.973.557,56
Zwischenergebnis	20.646.349,44	13.112.755,04	29.433.407,67	7.533.594,40
8. Erträge aus Beteiligungen	-2.942.770,00	-1.962.000,00	-2.948.968,33	-980.770,00
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	-39.047.611,77	-45.955.000,00	-43.187.847,29	6.907.388,23
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-768.850,00	-2.333.900,00	-212.262,04	1.565.050,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	44.000,00	44.000,00	155.961,27	0,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	21.324.181,00	23.037.000,00	22.454.195,54	-1.712.819,00
Finanzergebnis	-21.391.050,77	-27.169.900,00	-23.738.920,85	5.778.849,23
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	-744.701,33	-14.057.144,96	5.694.486,82	13.312.443,63
15. Sonstige Steuern	214.745,00	195.479,00	163.956,46	19.266,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-529.956,33	-13.861.665,96	5.858.443,28	13.331.709,63

Erläuterungen der wesentlichen Faktoren des Ergebnisplans 2016

1. Erträge aus Kirchensteuern

1. a) Kirchensteuer brutto

Die Entwicklung der Kirchensteuer folgt im Wesentlichen der konjunkturbedingten Verfassung des Arbeitsmarktes, der Tarifpolitik, der steuergesetzlichen Änderungen und letztlich der Kirchenmitgliedschaft.

Im ersten Halbjahr 2015 konnte eine positive Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen festgestellt werden. Diese Entwicklung setzt sich auch in den weiteren Monaten fort: bei der Kirchenlohnsteuer ergibt sich bis September 2015 ein Zuwachs von 4,88% gegenüber dem Vorjahr, für die Kircheneinkommensteuer ist ein Zuwachs von 7,01% zu verzeichnen.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2016 rechnet man mit einem Konjunkturwachstum. Allerdings sind die weltweiten Aussichten mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, weshalb die Europäische Zentralbank von außerordentlichen Risiken für die Konjunktur im Euroraum ausgeht. Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrem Herbstgutachten mit einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 1,8% für das Jahr 2015 (im Frühjahrsgutachten lag die Erwartung noch bei 2,1%). Für das kommende Jahr erwartet man eine Fortsetzung dieser verhaltenen Dynamik und eine erneute Steigerung von 1,8%.

Für die Entwicklung des Kirchensteueraufkommens im Wirtschaftsjahr 2016 ist aufgrund der positiven Konjunkturaussichten mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Besonders wichtig ist dabei, dass die Beschäftigung weiter zunehmen wird, laut Herbstgutachten wird im kommenden Jahr eine Steigerung in ähnlichem Umfang wie im Wirtschaftsjahr 2015 erwartet. Da sich allerdings bereits in 2015 beim Beschäftigungszuwachs und anderen Parametern der Kirchensteuerentwicklung eine verringerte Dynamik zeigt, sind die Erwartungen vorsichtig zu schätzen. Keinesfalls kann die immer noch hohe Steigerungsrate 2015 auf das Wirtschaftsjahr 2016 übertragen werden. Entsprechend rechnen wir derzeit mit einem Anstieg von 1,8% gegenüber dem erwarteten Ist 2015.

1. b) Verrechnung Kirchenlohnsteuer

Für das Erzbistum Köln entstehen hohe Verpflichtungen aus der Kirchenlohnsteuerverrechnung, dem sogenannten Clearing. Die Diskrepanz zwischen Brutto- und Nettoaufkommen (nach Clearing) ist im Erzbistum Köln traditionell groß, da im Bistumsbereich diverse große Gehaltsstellen (Bund, Land, Post, Telekom) domizilieren.

1. c) Kirchensteuerzerlegung/Sonstige Erträge aus der Kirchensteuer

Hier werden im Wesentlichen die Aufwendungen oder Erträge aus der Kircheneinkommensteuerzerlegung zwischen den Bistümern Köln, Aachen und Essen dargestellt.

2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen

Die Erträge aus öffentlichen Kassen sind für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von ca. 119,8 Mio. € geplant. Sie bestehen zu fast 97% aus den Landeszuweisungen für den Betrieb der erzbischöflichen Schulen, die für das Wirtschaftsjahr 2016 mit ca. 116 Mio. € (Wirtschaftsjahr 2015 ca. 113 Mio. €) kalkuliert sind. Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zahlen aufgrund historischer Verpflichtungen Staatsleistungen in Höhe von knapp 3,0 Mio. € (Planung 2015: ebenfalls ca. 3,0 Mio. €). Die Gelder sind zweckgebunden, insbesondere zur Finanzierung der Besoldung von Erzbischof und Domgeistlichen.

Erläuterungen der wesentlichen Faktoren des Ergebnisplans 2016

3. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten die Ertragspositionen aus dem Betrieb von Einrichtungen, aus der Vermietung oder Verpachtung von Immobilien sowie aus Rückforderungen von Zuweisungen und Zuschüssen. Daneben werden diverse Kostenersätze, z. B. für Personalgestellungen, vereinnahmt.

Im Einzelnen:	2016	2015
• Tagungshäuser	11,1 Mio. €	9,2 Mio. €
• Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	18,5 Mio. €	18,8 Mio. €
• Rückforderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	6,0 Mio. €	6,4 Mio. €
• Personal- und Sachkostenersätze	11,8 Mio. €	12,4 Mio. €

4. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen

In den Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind weite Bereiche der kirchlichen Aufgabenerfüllung subsumiert. Im Wesentlichen sind dies:

	2016	2015
• Bedarfszuweisung Territoriale Seelsorge (Kirchengemeinden)	48,5 Mio. €	78,0 Mio. €*
• Bedarfszuweisung Territoriale Seelsorge (Gemeindeverbände)	32,8 Mio. €	28,1 Mio. €
• Bedarfszuweisung Territoriale Seelsorge (Kirchengemeindeverbände)	30,5 Mio. €	-*

*bis einschl. 2015 bei Zuweisungen an Kirchengemeinden geplant

• Summe Bedarfszuweisung Territoriale Seelsorge	111,8 Mio. €	106,1 Mio. €
• Bedarfszuweisungen Kindertagesstätten	28,0 Mio. €	29,4 Mio. €
• Zuschüsse Mission u. Entwicklungshilfe	24,1 Mio. €	20,6 Mio. €
• Zuschüsse an den Diözesan-Caritasverband	51,9 Mio. €	50,2 Mio. €
• Zuschüsse an den sonstigen kirchlichen Bereich	20,6 Mio. €	19,8 Mio. €
• Investitionszuschüsse an den kirchlichen Bereich	36,4 Mio. €	33,4 Mio. €
• Investitionszuschüsse an Kindertagesstätten	28,0 Mio. €	28,0 Mio. €
• Umlagen an den Verband der Diözesen Deutschlands	20,0 Mio. €	18,2 Mio. €

Insgesamt sind im Bereich der Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für das Wirtschaftsjahr 2016 rund 1,9 Mio. € Projektmittel geplant (im Wirtschaftsjahr 2015 ca. 4,6 Mio. €).

Erläuterungen der wesentlichen Faktoren des Ergebnisplans 2016

5. Personalkosten

Die Position umfasst die Personalkosten für sämtliche Anstellungsverhältnisse beim Erzbistum Köln. Darunter fallen alle Pastoralen Dienste, alle Lehrkräfte (hier zu 100 % kalkuliert) sowie das gesamte sonstige Personal. Nicht enthalten sind Beschäftigungsverhältnisse der Kirchengemeinden, Gemeindeverbände, e.V.'s und Ähnliches. Diese werden über Zuweisungen an den Anstellungsträger finanziert und sind unter 4. enthalten.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 gehen wir von folgenden Daten aus:

Für Priester, Diakone und beamtenähnlich Beschäftigte ist eine Besoldungserhöhung von 2,10 % zum 01.08.2016 unterstellt. Für die Mitarbeiter im Bereich Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) wurde eine Erhöhung von 3,0 % zum 01.01.2016 kalkuliert. In diesem Wert ist auch eine Steigerung der KZVK-Umlage in Höhe von 0,5% enthalten. Im Hinblick auf die Pensions- und Beihilfelasten der Versorgungsempfänger wurde in 2015 ein aktualisiertes versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Analog der Ausweisung in Zeile 2 wurde der saldierte Personalaufwand für Lehrer (ca. 27,8 Mio. €) in Abzug gebracht (BilMoG=Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz).

6. Abschreibungen auf Sachanlagen

Der für 2016 geplante Aufwand beläuft sich auf ca. 22,7 Mio. € (Planung 2015 ca. 23,1 Mio. €).

7. Sonstige Aufwendungen

Die Planung der sonstigen Aufwendungen enthalten im Wirtschaftsjahr 2016 ca. 11,4 Mio. € Projektbudget (im Wirtschaftsjahr 2015 ca. 23 Mio. €).

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

	2016	2015
● Hebegebühren	25,5 Mio. €	23,7 Mio. €
● Instandhaltung des Anlagevermögens	19,0 Mio. €	26,3 Mio. €
● EDV-Leistungen	9,9 Mio. €	10,3 Mio. €
● Energiekosten	7,2 Mio. €	7,5 Mio. €
● Reinigung	6,5 Mio. €	7,1 Mio. €
● Mieten, Leasing und Gebühren	5,6 Mio. €	6,1 Mio. €
● Versicherungsbeiträge	5,3 Mio. €	5,2 Mio. €
● Kosten der Schülerbeförderung	5,2 Mio. €	5,5 Mio. €
● Beschäftigung von Fremdpersonal	4,8 Mio. €	7,0 Mio. €
● Wartungskosten (incl. Softwarewartung)	2,9 Mio. €	3,0 Mio. €
● Werbung und Information	2,6 Mio. €	2,2 Mio. €

Erläuterungen der wesentlichen Faktoren des Ergebnisplans 2016

	2016	2015
• Porto- und Telefonkosten	2,1 Mio. €	2,5 Mio. €
• Lehrmittel	1,6 Mio. €	1,7 Mio. €
• Erlass/Kappung Kirchensteuer	1,5 Mio. €	1,5 Mio. €
• Beratung	1,3 Mio. €	3,0 Mio. €
• Spenden, Kollekten und Zuschüsse	1,3 Mio. €	0,8 Mio. €

8. Erträge aus Beteiligungen

An Beteiligungserträgen werden im Jahr 2016 rund 2,9 Mio. € erwartet. Diese resultieren zum Einen aus der Ausschüttung der Aachener Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH und zum Anderen aus der Dividendenausschüttung der Rheinwohnungsbau GmbH.

9. Erträge aus Wertpapieren

Die Erträge aus Wertpapieren sind mit 39 Mio. € kalkuliert (Planung 2015 ca. 46 Mio. €). Grund für die Reduzierung sind die gegenwärtigen Niedrigzinsen.

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden veranschlagt:

	2016	2015
Zinserträge Kontokorrent und Tagesgeld	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €
Zinserträge Festgelder	0,6 Mio. €	2,0 Mio. €

Grund für die Reduzierung sind die gegenwärtigen Niedrigzinsen.

11. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Lediglich im Funktionsbereich Stiftungen ist - als Erfahrungswert - ein geringer Ansatz (44 T€ analog dem Wirtschaftsjahr 2015) für Abschreibungen auf Kapitalanlagen geplant. Ein Mehrbedarf ist naturgemäß aber nicht auszuschließen.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Veranschlagt sind die refinanzierungsfähigen Zinsen für die Schulbaudarlehen in Höhe von 93 T€ (137 T€ in 2015) und die Aufzinsung der Rückstellungen gemäß des Bilanzrechtmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von ca. 21,2 Mio. € (22,9 Mio. € in 2015).

15. Sonstige Steuern

Veranschlagt sind Grundsteuern in Höhe von ca. 176 T€ (Planung 2015 ca. 150 T€) und Kfz-Steuern in Höhe von 38 T€ (Planung 2015 ca. 36 T€).

STATISTIKEN

KENNZAHLEN

PROJEKTE

Kennzahlen im Überblick

Grunddaten	
Fläche in km ²	6.181
Katholiken (Stand 31.12.2014)	2.034.684
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>-21.489</i>
Bevölkerungsanteil	38%
Regionen (Stadt- und Kreisdekanate)	15
Dekanate	50
Anzahl Kirchengemeinden	527
Seelsorgebereiche	180

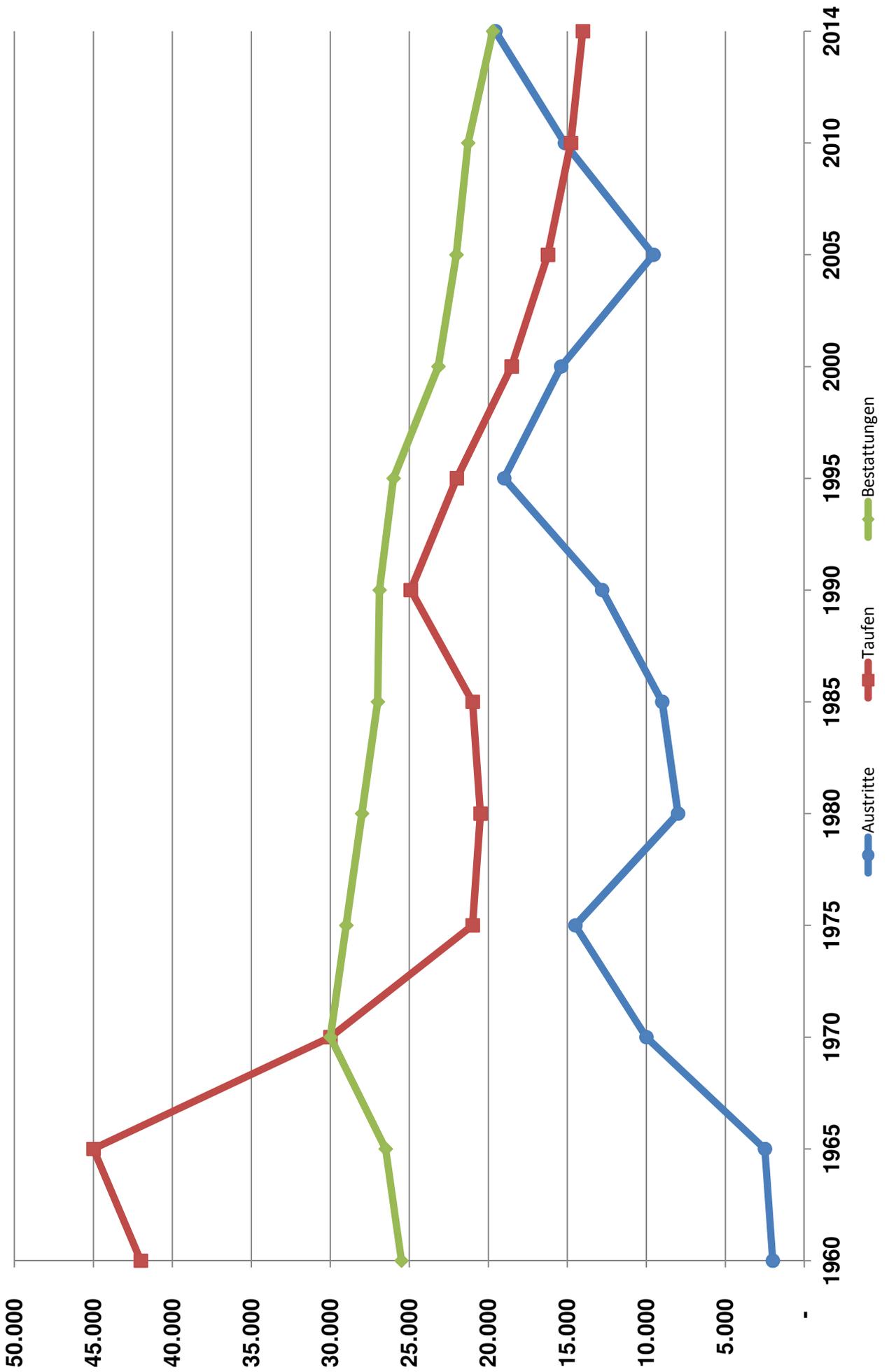
Finanzdaten			
	<i>Plan 2016</i>	<i>Plan 2015</i>	<i>Ist 2014</i>
Gesamterträge	865.878.828 €	822.038.614 €	817.976.709 €
davon Kirchensteuer (netto)	74,03%	72,33%	72,00%
davon Finanzergebnis	4,94%	6,11%	5,67%
Gesamtaufwand	865.348.872 €	808.176.948 €	823.835.153 €
finanziert aus Kirchensteuereinnahmen (netto)	74,07%	73,57%	71,48%
Zuweisungsquote (aus KiSt)	57,08%	57,20%	60,04%
Quote der Zuweisungen für Kirchengemeinden, Gemeindeverbände und KiTas (aus KiSt)	34,37%	34,29%	37,19%
Quote der Zuweisungen an den Diözesan Caritasverband (aus KiSt)	8,16%	8,44%	8,35%
Personalaufwandsquote	38,04%	35,26%	35,74%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	529.956 €	13.861.666 €	- 5.858.443 €
Investitionen	53.171.310 €	58.953.816 €	29.580.257 €

Kennzahlen im Überblick

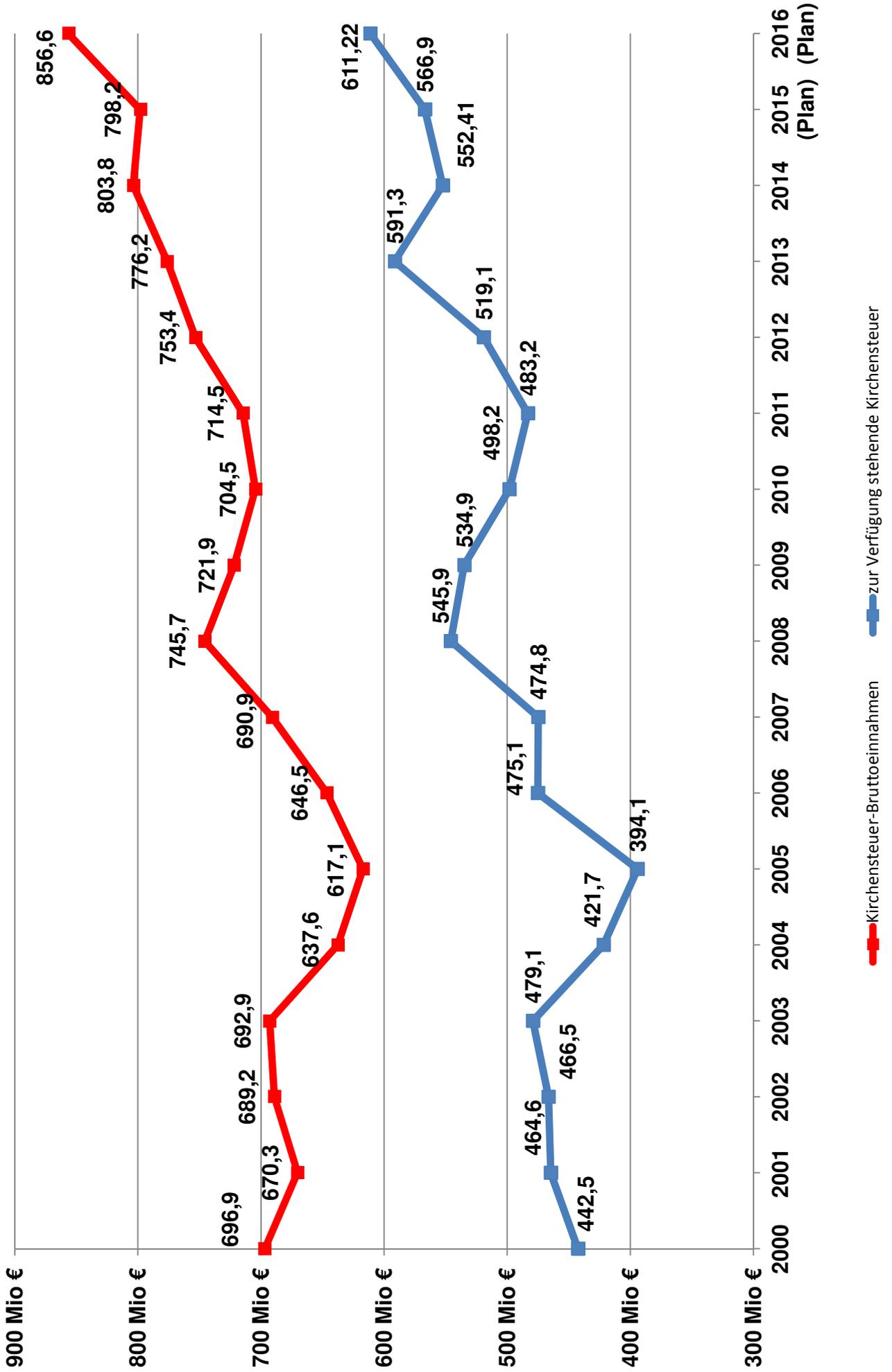
Personal	
Beschäftigte (inkl. Seelsorgebereichen, Kirchengemeinden, KiTas usw.; (12/2014)	ca. 18.000
Priester	795
davon im aktiven Dienst	429
Priester aus anderen Diözesen	88
Ordenspriester im Dienst der Erzdiözese	192
Ständige Diakone	306
Pastoralassistent/innen/-referent/innen (aktiv)	214
Gemeindeassistent/innen/-referent/innen (aktiv)	205
Mitarbeiter/innen an Erzb. Schulen (12/2014)	2.002

Einrichtungen	
Kindergärten / -tagesstätten <i>Anzahl darin betreuter Kinder</i>	673 > 41.000
Kath. Allgemeinbildende Schulen <i>Anzahl Schüler</i>	49 > 31.000
Diözesane Bildungshäuser	7
Frauenorden / -kongregationen (1.003 Angehörige)	70
Männerorden / -kongregationen (390 Angehörige)	31
Orts Caritasverbände	14
Caritative Fachverbände	27
Sozialstationen	102
Bildungshäuser in Trägerschaft von Orden/Kongregationen und sonstigen kath. Trägern	19
Familienzentren und Lebensberatung <i>Anzahl Betreute</i>	221 ca. 141.000
Altenheime/Heime für behinderte Menschen <i>Anzahl Betreute</i>	303 ca. 31.000
Krankenhäuser <i>Anzahl Patienten</i>	69 ca. 465.000

Entwicklung von Austritten, Taufen und Bestattungen



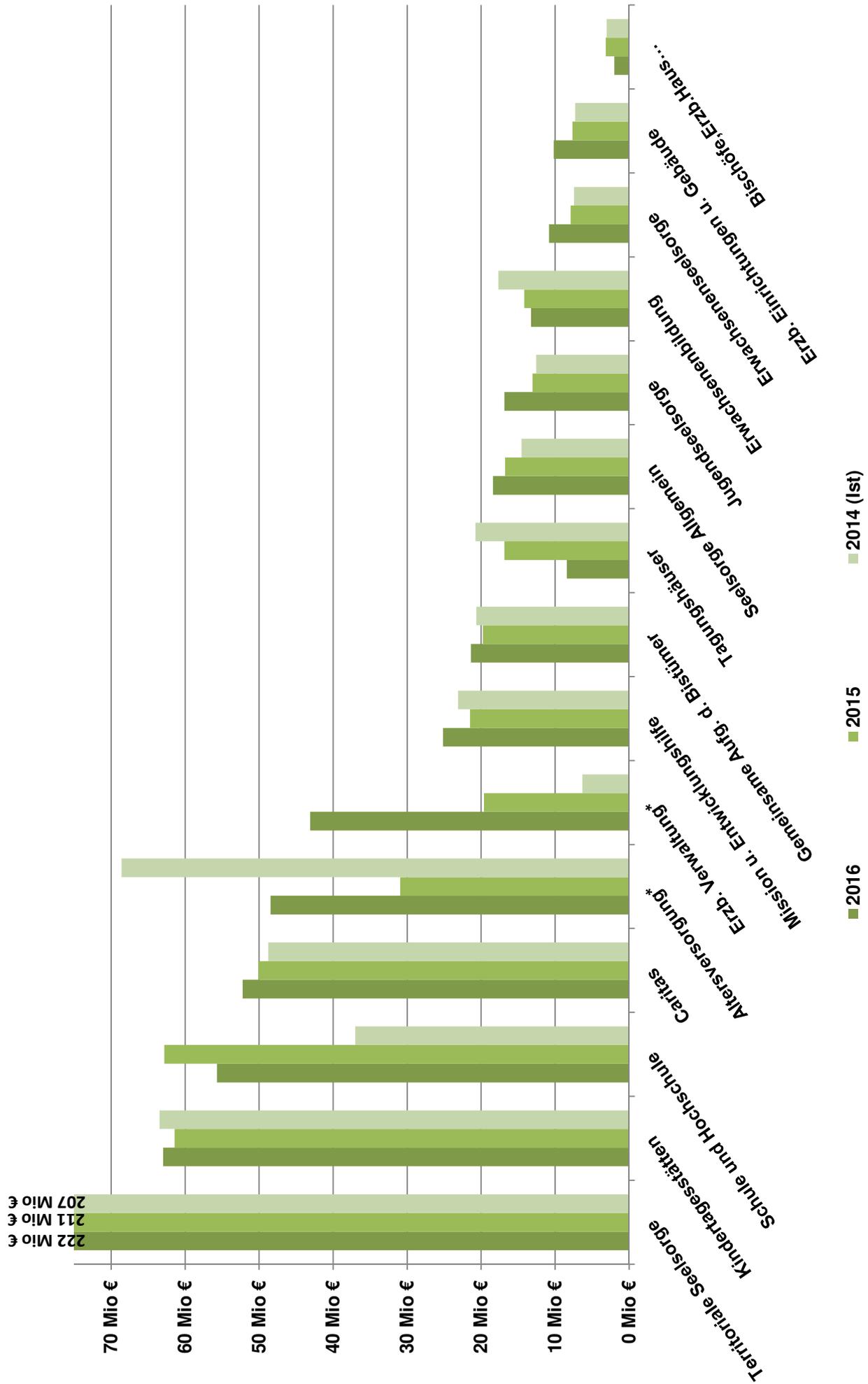
Entwicklung der zur Verfügung stehenden Kirchensteuer



Berechnung der zur Verfügung stehenden Kirchensteuer

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
Erträge aus der Lohnsteuer	705.724.287 €	664.241.000 €	666.582.560 €
Erträge aus der Einkommensteuer	136.272.945 €	124.325.000 €	127.488.956 €
Erträge aus der Abgeltungssteuer	14.566.430 €	9.610.000 €	9.710.953 €
Erträge aus der Kirchensteuer (brutto)	856.563.662 €	798.176.000 €	803.782.468 €
Differenz Kircheneinkommensteuerzerlegung	2.082.000 €	2.082.000 €	1.672.054 €
Kirchenlohnsteuererrechnung ¹	213.500.000 €	201.500.000 €	213.200.296 €
sonstige Erträge	0 €	0 €	2.203 €
Erträge aus der Kirchensteuer	640.981.662 €	594.594.000 €	588.912.321 €
Gebühren der Finanzverwaltung für die Kirchensteuererhebung ²	25.513.908 €	23.707.000 €	23.873.003 €
sonstige Aufwendungen aus der Kirchensteuer ³	4.250.000 €	3.950.000 €	12.628.241 €
Für die Aufgabenerfüllung verfügbare Kirchensteuer	611.217.754 €	566.937.000 €	552.411.077 €
¹ so genanntes Clearing-Verfahren, Anteil der eingenommenen Kirchensteuer, der anderen Bistümern zusteht; weil die betreffenden Steuerzahler dort wohnen			
² Hebegebühr i.H.v. 3% der Kirchensteuereinnahmen			
³ u.a. Anteil der eingenommenen Kirchensteuer für seelsorgliche Aufgaben des Militärbischofs oder Aufwand für Kirchensteuerkappung			

Einsatz von Kirchensteuermitteln je Funktionsbereich

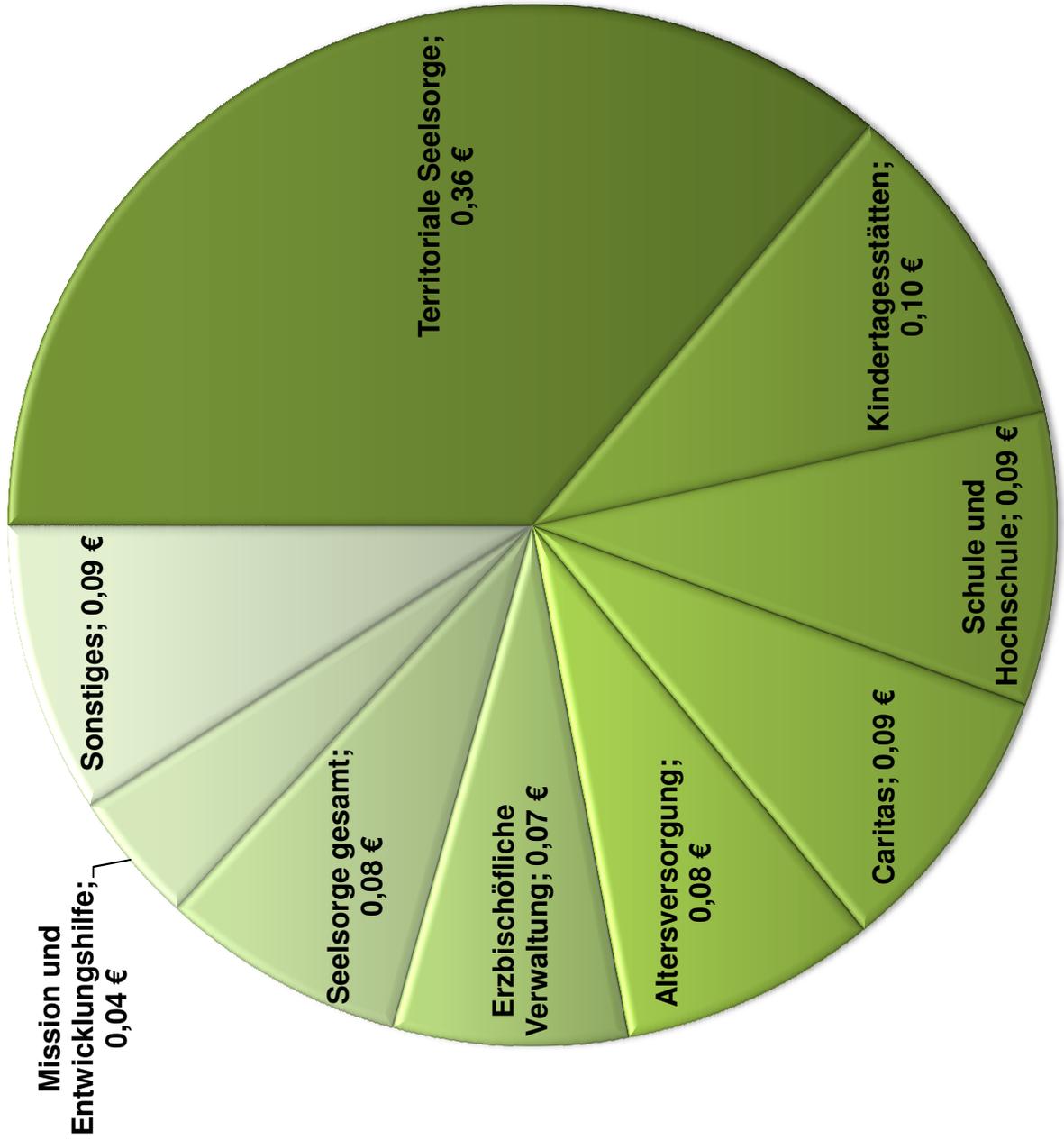


* Die Wertpapiererträge aus dem Versorgungsfonds sind 2016 erstmals direkt dem Funktionsbereich Versorgung zugeordnet. Dies führt zu einem Mehrbedarf an Kist-Mitteln im Bereich Erzb. Verwaltung respektive einer Reduzierung des Bedarfs bei der Altersversorgung.

Übersicht der geplanten Erträge und Aufwendungen 2016 nach Funktionsbereichen

Funktionsbereich	Erträge 2016	Aufwendungen 2016	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
Territoriale Seelsorge	9,14 Mio €	230,83 Mio €	-221,69 Mio €	-210,59 Mio €
Kindertagesstätten	0,30 Mio €	63,28 Mio €	-62,98 Mio €	-61,43 Mio €
Jugendseelsorge	5,23 Mio €	22,08 Mio €	-16,86 Mio €	-13,00 Mio €
Erwachsenenseelsorge	0,22 Mio €	11,05 Mio €	-10,83 Mio €	-7,89 Mio €
Seelsorge Allgemein	2,77 Mio €	21,16 Mio €	-18,39 Mio €	-16,76 Mio €
Schule und Hochschule	120,49 Mio €	176,20 Mio €	-55,70 Mio €	-63,18 Mio €
Erwachsenenbildung	1,20 Mio €	14,45 Mio €	-13,24 Mio €	-14,17 Mio €
Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzbischöfliches Haus	1,71 Mio €	3,69 Mio €	-1,98 Mio €	-3,15 Mio €
Erzb. Einrichtungen und Gebäude	14,33 Mio €	24,52 Mio €	-10,19 Mio €	-7,50 Mio €
Erzbischöfliche Verwaltung	26,14 Mio €	69,23 Mio €	-43,09 Mio €	-19,42 Mio €
Caritas	0,27 Mio €	52,88 Mio €	-52,62 Mio €	-50,09 Mio €
Tagungshäuser	10,50 Mio €	18,91 Mio €	-8,41 Mio €	-16,83 Mio €
Mission und Entwicklungshilfe	0,12 Mio €	25,27 Mio €	-25,15 Mio €	-21,50 Mio €
Gemeinsame Aufgaben der Bistümer	0,47 Mio €	21,85 Mio €	-21,37 Mio €	-19,75 Mio €
Altersversorgung	25,30 Mio €	73,77 Mio €	-48,47 Mio €	-30,93 Mio €
Kirchensteuer	857,38 Mio €	246,16 Mio €	611,22 Mio €	566,94 Mio €
Stiftungen	6,72 Mio €	6,42 Mio €	0,29 Mio €	3,10 Mio €
GESAMT	1082,28 Mio €	1081,75 Mio €	0,53 Mio €	13,86 Mio €

Verwendung von einem Euro Kirchensteuer



Stellenübersicht des Erzbistums Köln 2016 nach Laufbahngruppen und Funktionsbereichen

Funktionsbereich	Stellen- Soll 31.12.2016	davon							Auszubildende/ Praktikanten
		Priester/ Diakone	Lehrer/ Lehrerinnen	höh. Dienst	geh. Dienst	mittlerer Dienst	einf. Dienst		
Territoriale Seelsorge Allgemein GESAMT	852,89	497,00	-	150,25	187,25	18,39	-	-	
davon									
Verwaltung Hauptabteilung Seelsorgebereiche	72,64	-	-	20,25	35,50	16,89	-	-	
Personalkosten Pastorale Dienste	780,25	497,00	-	130,00	151,75	1,50	-	-	
Kindertagesstätten GESAMT	6,90	-	-	5,40	-	1,50	-	-	
Jugendseelsorge GESAMT	106,22	11,00	-	22,50	36,79	25,63	8,30	2,00	
davon									
Jugendbildungsstätten	13,60	-	-	-	2,00	2,00	7,60	2,00	
Träger der Jugendpastoral	76,49	10,00	-	16,50	31,29	18,00	0,70	-	
Verwaltung Jugendseelsorge	16,13	1,00	-	6,00	3,50	5,63	-	-	
Erwachsenenseelsorge GESAMT	30,99	1,50	-	19,10	4,20	6,19	-	-	
davon									
Frauen-, Männer-, Altenpastoral	10,30	-	-	7,00	1,00	2,30	-	-	
Ehe- und Familienpastoral	12,00	-	-	8,00	2,50	1,50	-	-	
Verbände und Sonderseelsorge	8,69	1,50	-	4,10	0,70	2,39	-	-	
Seelsorge Allgemein GESAMT	251,78	106,75	-	65,50	48,25	28,30	2,98	-	
davon									
Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen und bes. Zielgruppen	173,25	70,50	-	60,00	40,25	2,50	-	-	
Fremdsprachige Missionen	66,01	34,25	-	-	7,00	21,78	2,98	-	
Verwaltung Seelsorge Allgemein	12,52	2,00	-	5,50	1,00	4,02	-	-	
Schule und Hochschule GESAMT	1.669,33	26,00	1.426,75	53,75	16,77	116,48	21,58	8,00	
davon									
Kirche und Hochschule	33,08	5,00	-	8,00	4,75	8,23	2,10	5,00	
Schuleseelsorge	27,50	21,00	-	3,50	3,00	0,00	-	-	
Schulische Religionspädagogik	15,27	-	-	14,50	0,77	0,00	-	-	
Erzbischöfliche Schulen	1.545,23	-	1.426,75	1,00	-	95,00	19,48	3,00	
Verwaltung Hauptabteilung Schule und Hochschule	48,25	-	-	26,75	8,25	13,25	-	-	

Stellenübersicht des Erzbistums Köln 2016 nach Laufbahngruppen und Funktionsbereichen

Funktionsbereich	Stellen- Soll 31.12.2016	davon						Auszubildende/ Praktikanten
		Priester/ Diakone	Lehrer/ Lehrerinnen	höh. Dienst	geh. Dienst	mittlerer Dienst	einf. Dienst	
Erwachsenenbildung GESAMT	135,91	3,00	-	50,45	19,88	43,38	11,20	8,00
davon								
Erwachsenenbildung	14,85	2,00	-	4,75	2,00	6,10	-	-
Bildungswerke	99,91	-	-	30,80	16,38	33,53	11,20	8,00
Verwaltung Erwachsenenbildung	21,15	1,00	-	14,90	1,50	3,75	-	-
Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzb. Haus GESAMT	43,50	17,00	-	9,50	6,00	9,90	1,10	-
Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude GESAMT	68,83	13,50	-	18,50	16,00	15,45	5,38	-
davon								
Kolumba	12,70	-	-	5,00	2,00	3,70	2,00	-
Priester- und Diakonenausbildung	10,50	9,50	-	-	1,00	-	-	-
Diakoneninstitut	5,50	4,00	-	0,50	-	1,00	-	-
Diözesan- und Dombibliothek	20,15	-	-	5,00	6,65	6,50	2,00	-
Kirchen in Trägerschaft des Erzbistums Köln	2,15	-	-	-	-	2,00	0,15	-
Albertus-Magnus-Institut	8,60	-	-	6,00	1,85	0,75	-	-
Historisches Archiv	9,00	-	-	2,00	4,50	1,50	1,00	-
Erzbischöfliche Verwaltung GESAMT	364,47	11,00	-	118,48	111,00	89,29	5,70	29,00
davon								
Leitung Generalvikariat	117,40	4,00	-	56,35	30,50	24,55	-	2,00
Hauptabteilung Seelsorge	31,22	1,00	-	11,38	5,00	13,84	-	-
Hauptabteilung Seelsorge-Personal	23,95	4,00	-	8,00	6,50	5,45	-	-
Hauptabteilung Verwaltung	137,55	1,00	-	23,75	45,15	34,96	5,70	27,00
Hauptabteilung Finanzen	48,60	-	-	18,00	20,85	9,75	-	-
Caritas GESAMT ¹⁾	2,00	1,00	-	-	1,00	0,00	-	-

Stellenübersicht des Erzbistums Köln 2016 nach Laufbahngruppen und Funktionsbereichen

Funktionsbereich	Stellen- Soll 31.12.2016	davon						Auszubildende/ Praktikanten
		Priester/ Diakone	Lehrer/ Lehrerinnen	höh. Dienst	geh. Dienst	mittlerer Dienst	einf. Dienst	
Tagungshäuser des Erzbistums Köln GESAMT	247,53	-	-	3,00	20,00	79,51	92,02	53,00
davon								
Katholisch-Soziales-Institut	65,31	-	-	1,00	5,00	24,01	22,30	13,00
Kardinal-Schulte-Haus	84,26	-	-	1,00	7,00	27,00	32,26	17,00
Maternushaus	82,46	-	-	1,00	7,00	22,00	31,46	21,00
Haus Marienhof	15,50	-	-	-	1,00	6,50	6,00	2,00
Mission und Entwicklungshilfe GESAMT	10,50	-	-	3,00	4,00	3,50	-	-
Gemeinsame Aufgaben der Bistümer GESAMT	14,00	13,00	-	-	0,50	0,50	-	-
Gesamtergebnis	3.804,85	700,75	1.426,75	519,43	471,64	438,02	148,25	100,00
Prozentuale Verteilung	100,00	18,42	37,50	13,65	12,40	11,51	3,90	2,63
1) unmittelbarer Anstellungsträger EBK								

Projektliste 2016 für den Aufwandsbereich

PRJ-Nummer	Projektbezeichnung	Budget gesamt	Schlüssel	Seite
9900000346	Flüchtlingshilfe in den Seelsorgebereichen	1.000.000	Z	36
9900000299	Finanzberichte Kirchengemeinden u. Kirchengemeindeverbände	650.000	S, P	36
9900000218	Neue Wege für Pastoral und Verwaltung	322.055	P	36
9900000212	Gebäudeerfassung im Erzbistum Köln	263.262	S, P	36
9900000303	Libell-e: Onleihe für Kath. Öffentliche Büchereien	122.000	Z	36
9900000276	Projekt Lotsenpunkte	75.000	Z	36
9900000070	Portal Gemeindeverbände und Rendanturen	66.056	P	36
9900000209	Pastorale Projekte in Seelsorgebereichen	53.000	S, Z	36
9900000225	Entwicklungskonzept Friedhöfe	45.000	Z	36
Territoriale Seelsorge Allgemein GESAMT		2.596.373		33
9900000235	Qualitätsmanagement für Kindertagesstätten	70.526	P	50
Kindertagesstätten GESAMT		70.526		47
9900000293	Mensch.Demenz.Kirche.	127.000	S, P	65
Erwachsenenseelsorge GESAMT		127.000		63
9900000345	Jahr der Barmherzigkeit	465.000	S, Z	74
Seelsorge Allgemein GESAMT		465.000		71
9900000205	Brandschutz Sicherheitsbeleuchtung, Hauptschule Dönberg	1.200.000	S	92/93
9900000148	Sanierung Kreuzherrenkirche, St. Ursula Gymn. Düsseldorf	700.000	S	92/93
9900000327	Renovierung Klassen Altbau, St. Angela Gymn. Wipperfürth	400.000	S	92/93
9900000313	Fenster austausch, Kath. Hochschulgemeinde Köln	350.000	S	92/93
9900000316	Naturwissenschaften, Elisabeth v. Thüringen Schule Brühl	350.000	S	92/93
9900000262	Sanierung Aula und Lüftungsanlage, Irmgardis Gymn. Köln	350.000	S	92/93
9900000320	Erneuerung Turnhallenboden, St. Anna Gymn. Wuppertal	300.000	S	92/93
2031198001	Wärmedämmmaßnahmen, Ursulinenschule Köln	300.000	S	92/93
9900000331	Abriss Internatsgebäude, Papst Johannes XXIII-Schule Stommeln	300.000	S	92/93
9900000196	Umbau Musik und Sanierung Turnhalle, Liebfrauenschule Bonn	220.000	S	92/93
9900000324	Sanierung Naturwissenschaften, St. Adelheid Gymn. Bonn	200.000	S	92/93
9900000314	Umgestaltung Foyer, Kath. Hochschulgemeinde Köln	200.000	S	92/93
9900000328	Wärmedämmung, Marienschule Opladen	200.000	S	92/93
9900000129	Verlagerung Naturwissenschaften, St. Angela Gymn. Wipperfürth	180.000	S	92/93
9900000261	Sanierung Chemieklassen, St. Anna Gymn. Wuppertal	150.000	S	92/93
9900000200	Naturwissenschaften, Gymn. für Mädchen Neuss	125.000	S	92/93
9900000322	Regeltechnik Heizung, Liebfrauenschule Bonn	120.000	S	92/93
9900000330	Außenanlagen und Parkflächen, Ursulinenschule Bornheim	120.000	S	92/93
9900000242	Entwicklung Grundkurs Schulpastoral	103.022	S, P	92/93
9900000319	Brandschutztüren, St. Anna Gymn. Wuppertal	100.000	S	92/93

Projektliste 2016 für den Aufwandsbereich

PRJ-Nummer	Projektbezeichnung	Budget gesamt	Schlüssel	Seite
9900000321	Sanierung Schulhoffläche, Liebfrauenschule Bonn	100.000	S	92/93
9900000326	Modernisierung Kunstraum, Liebfrauenschule Köln	100.000	S	92/93
9900000272	Modernisierung Beleuchtung, Berufskolleg Neuss	100.000	S	92/93
9900000315	Sanierung Bodenbelag Aula, Domsingschule Köln	80.000	S	92/93
9900000338	Mängelbeseitigung, Marienschule Opladen	75.000	S	92/93
9900000312	Kanalsanierung, Kath. Hochschulgemeinde Bonn	70.000	S	92/93
9900000323	Außenanlagen u. Schulhofsanierung, Suitbertus Gymn. Düsseldorf	60.000	S	92/93
9900000318	Außenanlagen, Liebfrauenschule Ratingen	50.000	S	92/93
9900000264	Sanierung Kapelle Sakristei, Suitbertus Gymn. Düsseldorf	50.000	S	92/93
9900000189	Toranlage, Theresien-Realschule Hilden	40.000	S	92/93
Schule und Hochschule GESAMT		6.693.022		81
1008127001	Neueindeckung Betondach, Wallfahrtskirche Velbert	620.000	S	123
9900000308	Außenanlagen und Innenhof, Priesterseminar Köln	240.000	S	111
9900000311	Fassadenabdichtung, Diözesanmuseum Kolumba Köln	115.000	S	109
9900000227	Brandschutz, Kath. Zentrum Manforter Straße Leverkusen	100.000	S	123
9900000307	Bestandsanalyse Gebäudestruktur, Groß St. Martin Köln	100.000	S	123
9900000310	Chorfenstersanierung, Minoritenkirche Köln	75.000	S	117
9900000309	Fußbodenheizung, Marienthal Klosterkirche	45.000	S	123
Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude GESAMT		1.295.000		107
9900000291	Rechnungsworkflow / E-Rechnung	608.000	S	143
9900000166	DMS Umstellung der Registratur	368.000	S	140
9900000206	Ausbau Kommunikation, Marzellenstraße 21 Köln	355.000	S	153
9900000158	Konsolidierung und Anpassungen von Accessanwendungen	200.000	S	140
9900000298	Auswahl eines Dienstleisters Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle	169.000	S, P	140
9900000244	Einführung einer Business-Intelligence-Lösung	150.000	S	140
9900000340	zentrale Einsichtnahme erweiterte Führungszeugnisse	138.644	P	133
9900000296	Einführung CRM-Software (Customer-Relationship-Management)	100.000	S	140
9900000297	Einführung einer Organigramm-Software	100.000	S	140
9900000300	Unterstütz. Pfarrgem. bei Erstellung eines Kommunikationsplans	79.000	S	128
9900000220	Pfarrbriefarbeit Kommunikation	76.641	P	128
9900000339	Präventionsschulungen	65.720	P	133
9900000295	Dynamisch anpassbare Internetseiten für alle mobilen Endgeräte	47.000	S	140
9900000294	Verbesserung der OpenCMS-Benutzer und Listenverwaltung	44.000	S	140
9900000302	Feier diözesaner Jubiläen	40.000	S	128
9900000301	Kirchliche Lokalfunkpräsenz	34.000	S	128
9900000304	Umsetzung Ergebnisse der Seelsorgestudie	15.000	S	137
Erzbischöfliche Verwaltung GESAMT		2.590.005		125

Projektliste 2016 für den Aufwandsbereich

PRJ-Nummer	Projektbezeichnung	Budget gesamt	Schlüssel	Seite
9900000282	fachliche Stärkung Flüchtlingshilfe Caritas	300.000	Z	155
Caritas GESAMT		300.000		155
9900000334	Umbau Restaurant und Küche, Maternushaus und Generalvikariat	200.000	S	163
Tagungshäuser des Erzbistums Köln GESAMT		200.000		157

GESAMT

14.336.926

davon

(S) Sachaufwand

11.385.512

(P) Personalkosten

1.111.914

(Z) Zuweisungen und Zuschüsse

1.839.500

BUDGETS NACH FUNKTIONSBEREICHEN

Funktionsbereich 1 Territoriale Seelsorge Allgemein

Beschreibung

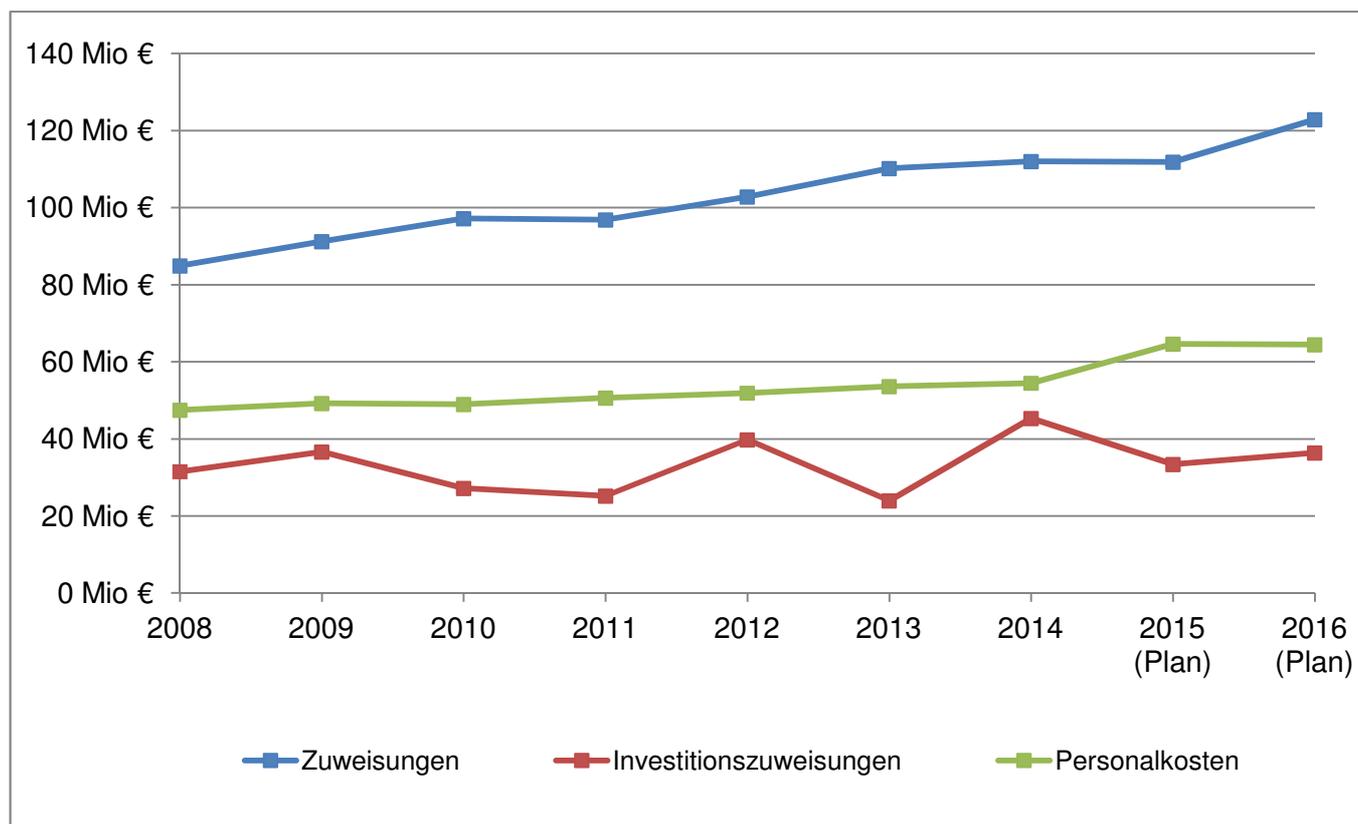
Der Funktionsbereich Territoriale Seelsorge umfasst die Pfarrseelsorge im Gebiet des Erzbistums Köln. Hierin enthalten sind die Personalkosten der pastoralen Dienste in den Kirchengemeinden und in den Seelsorgebereichen. Zudem beinhaltet der Funktionsbereich sowohl allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse für Betriebs- und Personalkosten, als auch besondere Zuweisungen, beispielsweise für Baumaßnahmen an Kirchen, Versammlungsflächen und sonstigen Gebäuden. Differenziert wird dabei in Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Kirchengemeinden, Gemeindeverbände und Kirchengemeindeverbände.

Auch die jährlichen Zuweisungen an die Hohe Domkirche werden in diesem Funktionsbereich komprimiert. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt die Hohe Domkirche über einen eigenen Finanzhaushalt und erhält als Einnahmen u. a. die jährlichen Zuweisungen des Erzbistums Köln.

Schließlich werden im Funktionsbereich Territoriale Seelsorge ebenfalls die für die genannten Aufgaben anfallenden zentralen Verwaltungskosten sowie Projektaufwendungen abgebildet.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
840,53	830,69	858,89	825,44	852,89

Entwicklung der Bedarfs- und Investitionszuweisungen sowie der Personalkosten seit 2008



Funktionsbereich 1 Territoriale Seelsorge Allgemein

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-1.323.100,00	-1.462.012,00	-1.321.001,71	138.912,00
3. Sonstige Erträge	-7.816.000,00	-8.302.704,00	-10.670.577,51	486.704,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-9.139.100,00	-9.764.716,00	-11.991.579,22	625.616,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	159.262.030,00	145.289.981,00	216.305.821,27	13.972.049,00
5. Personalaufwand	64.513.614,00	64.669.069,00	54.498.662,10	-155.455,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	12.902,00	26.800,00	12.938,06	-13.898,00
7. Sonstige Aufwendungen	7.044.292,00	10.389.156,00	7.105.271,60	-3.344.864,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	221.693.738,00	210.610.290,00	265.931.113,81	11.083.448,00
15. Sonstige Steuern	950,00	950,00	440,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	221.694.688,00	210.611.240,00	265.931.553,81	11.083.448,00

Projektbudget Territoriale Seelsorge Allgemein GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen	1.287.000,00	3.010.000,00
5. Personalaufwand	610.295,00	2.928.922,00
7. sonstige Aufwendungen	699.078,00	3.914.078,00
Ergebnis	2.596.373,00	9.853.000,00

Verwaltungskosten Hauptabteilung Seelsorgebereiche und Projekte

Beschreibung

Die Hauptabteilung Seelsorgebereiche versteht sich als Serviceabteilung für die Seelsorgebereiche, Gemeindeverbände und Rendanturen im Erzbistum Köln. Sie steht an der Schnittstelle zwischen der Bistumsverwaltung und der Territorialen Seelsorge. Die Kirchengemeinden und Seelsorgebereiche erhalten von der Hauptabteilung Seelsorgebereiche Unterstützung, die Rahmenbedingungen zu erhalten oder zu schaffen, die es ermöglichen, ihrem pastoralen Auftrag bestmöglich gerecht zu werden. Der Service steht im Spannungsfeld von Beratung und Aufsicht. Es sollte das Ziel sein: so wenig Aufsicht wie nötig, so viel Beratung, wie ziel- und ergebnisorientiert nötig ist und erwartet wird.

Die organisatorische Unterteilung in sechs Abteilungen spiegelt die regionale Zuständigkeit wider. Überregionale Themenfelder sind als Stabs- und Fachstellen direkt der Leitungsebene zugeordnet. Hierzu zählen die Fachbereiche „Kindertageseinrichtungen und Familienzentren“, „Katholische Öffentliche Büchereien“, „Gemeindeverbände und Rendanturen“ sowie die Fachadministrationen „MACH - Finanz- u. Rechnungswesen“, „Personal Office“ und „Liegenschafts- u. Gebäudemanagement“. Aktuell stellt die Hauptabteilung auch die Projektleitung für das Projekt „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
70,28	64,46	78,39	69,97	72,39

Strategische Zielsetzung

Serviceorientierung bedeutet: hohe fachliche Bearbeitungsqualität und zügige Bearbeitung sowie schnelle Entscheidungen, gute Erreichbarkeit, unaufdringliche Kundennähe, freundliche Hilfsbereitschaft.

Strategische Zielsetzungen sind:

Ausbau der Zusammenarbeit und der Beratung der Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände; Optimierung der internen Arbeitsabläufe durch Koordination und Controlling der Prozesse; Fortentwicklung der fachlichen Kompetenz und Ausrichtung an Standards; Qualitätssicherung sowie die Erarbeitung von zukunftsorientierten Konzepten.

Zurzeit laufen im Teilprojekt 6 des Projektes „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“ Überlegungen zur Reorganisation der Hauptabteilung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Konkrete Maßnahmen sind:

- Durchführung einer Hauptabteilungsklausur, um gemeinsame Ziele, Arbeitsweisen und Verantwortlichkeiten abzustimmen und festzulegen
- Klausuren der Abteilungsleiterkonferenz, zur Weiterentwicklung von Konzeptionen zu Themen wie
 - Verwaltungsentlastung der leitenden Pfarrer
 - Qualifizierung der Rendanturen, zu pastoralen Pilotprojekten
 - Entwicklung von Trägerstrukturen im Bereich der Kindertageseinrichtungen
 - Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltungskosten Hauptabteilung Seelsorgebereiche

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-3.100,00	-2.800,00	-3.100,00	-300,00
3. Sonstige Erträge	-166.173,00	-138.500,00	-160.522,89	-27.673,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-169.273,00	-141.300,00	-163.622,89	-27.973,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	697.150,00	697.151,00	670.189,66	-1,00
5. Personalaufwand	4.718.977,00	4.454.871,00	4.177.421,84	264.106,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	5.832,00	11.000,00	10.186,23	-5.168,00
7. Sonstige Aufwendungen	649.346,00	787.025,00	547.823,25	-137.679,00
Zwischenergebnis	5.902.032,00	5.808.747,00	5.241.998,09	93.285,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	5.902.032,00	5.808.747,00	5.241.998,09	93.285,00
15. Sonstige Steuern	950,00	950,00	440,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.902.982,00	5.809.697,00	5.242.438,09	93.285,00

Wesentliche Planansätze

Zuschuss Katholische Öffentliche Büchereien (KÖB)	697.150 €
EDV-Leistungen	276.660 €
Kostenerstattungen	164.500 €
Wartung Software	43.730 €
Fremdleistungen Tagungen	43.630 €
Beratungsaufwendungen	30.000 €
Schulungskosten KÖB	30.000 €
Reisekosten	23.290 €
Druckkosten KÖB	20.000 €

Projekte Territoriale Seelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00	-34.977,00	0,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.287.000,00	3.010.000,00	4.392.418,15	-1.723.000,00
5. Personalaufwand	610.295,00	2.928.922,00	295.696,86	-2.318.627,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00	372,87	0,00
7. Sonstige Aufwendungen	699.078,00	3.914.078,00	1.248.674,43	-3.215.000,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	2.596.373,00	9.853.000,00	5.902.185,31	-7.256.627,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.596.373,00	9.853.000,00	5.902.185,31	-7.256.627,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen		
9900000031 - Offensive 2014	0,00	2.000.000,00
9900000209 - Pastorale Projekte in Seelsorgebereichen	45.000,00	885.000,00
9900000225 - Entwicklungskonzept Friedhöfe	45.000,00	50.000,00
9900000276 - Projekt Lotsenpunkte	75.000,00	75.000,00
9900000303 - libell-e: Onleihe für Kath. Öffentliche Büchereien	122.000,00	0,00
9900000346 - Flüchtlingshilfe in den Seelsorgebereichen	1.000.000,00	0,00
Summe 4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen	1.287.000,00	3.010.000,00
5. Personalaufwand		
9900000070 - Portal Gemeindeverbände und Rendanturen	66.030,00	60.000,00
9900000212 - Gebäudeerfassung im Erzbistum Köln	42.236,00	49.000,00
9900000218 - Neue Wege für Pastoral und Verwaltung	322.029,00	2.819.922,00
9900000299 - Finanzberichte Kirchengemeinden u. Kirchengemeindeverbände	180.000,00	0,00
Summe 5. Personalaufwand	610.295,00	2.928.922,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000026 - Spender- und Ehrenamtsdatenbank	0,00	25.000,00
9900000070 - Portal Gemeindeverbände und Rendanturen	26,00	100.000,00
9900000209 - Pastorale Projekte in Seelsorgebereichen	8.000,00	548.000,00
9900000212 - Gebäudeerfassung im Erzbistum Köln	221.026,00	451.000,00
9900000218 - Neue Wege für Pastoral und Verwaltung	26,00	2.530.078,00
9900000224 - Implementierung Zuweisungsverfahren Kirchensteuer	0,00	260.000,00
9900000299 - Finanzberichte Kirchengemeinden u. Kirchengemeindeverbände	470.000,00	0,00
Summe 7. sonstige Aufwendungen	699.078,00	3.914.078,00
Ergebnis	2.596.373,00	9.853.000,00

Hohe Domkirche

Beschreibung

Die Hohe Domkirche zu Köln sowie das Metropolitankapitel - beides Körperschaften des öffentlichen Rechts - erhalten jährlich Zuweisungen für folgende Bereiche:

Dombaukasse: Hier werden die Geschäftsvorfälle der Dombauverwaltung und der Dombauhütte erfasst. Die jährliche Zuweisung ist seit dem Wirtschaftsjahr 2014 auf 1,4 Mio. € festgelegt. Diese Festlegung gilt bis einschließlich dem Wirtschaftsjahr 2016.

Domkirchenfabrik: Hier werden die Geschäftsvorfälle in Zusammenhang mit den laufenden Ausgaben für Kultusbedarf und Unterhaltung der Hohen Domkirche erfasst. Die Zuweisung für das Wirtschaftsjahr 2016 beträgt 682.600,- €; Erhöhung v. a. wegen Steigerung der Personalkosten der Folgedienste.

Kapitelkasse: Hier werden die Geschäftsvorfälle des Metropolitankapitels der hohen Domkirche erfasst. Die Zuweisung für das Wirtschaftsjahr 2016 beträgt 1.561.130,- €; Erhöhung v. a. wegen Steigerung der Staatsdotations für vakante Domvikarstellen.

Hohe Domkirche

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-140.020,00	-130.000,00	-140.014,55	-10.020,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	3.643.730,00	3.576.430,00	3.535.248,79	67.300,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	3.503.710,00	3.446.430,00	3.395.234,24	57.280,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.503.710,00	3.446.430,00	3.395.234,24	57.280,00

Wesentliche Planansätze

Erträge Domkollekte	-127.970 €
Zuweisungen an die Hohe Domkirche und das Metropolitankapitel	2.243.730 €
Zuweisungen für Bauerhaltung / Dombaulast	1.400.000 €

Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Kirchengemeinden (KG), Gemeindeverbände (GVB) und Kirchengemeindeverbände (KGV)

Beschreibung

Die Budgetplanung der Kostenstellen „Kirchengemeinden“, „Gemeindeverbände“ und „Kirchengemeindeverbände“ umfassen schwerpunktmäßig den Funktionsbereich Territoriale Seelsorge.

Abgebildet werden dort die laufenden Zuweisungen eines Jahres an die vorgenannten Rechtsträger gemäß der geltenden Zuweisungsordnung sowie die im Rahmen der Wirtschaftsplanung festgelegten Budgets für Investitionszuweisungen zum Gebäudeerhalt.

Die Zuweisungen an die Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände dienen der Unterstützung der pastoralen Aktivitäten. Hierbei handelt es sich um Zuweisungen im Bereich der Personal- und Sachkosten sowie der Gebäudebewirtschaftung und -instandhaltung.

Der Schwerpunkt im Bereich der Gemeindeverbände (Stadt- und Kreisdekanatsebene) liegt auch weiterhin in der Zuweisung für Personal- und Sachkosten der Rendanturen, die in Trägerschaft der Gemeindeverbände liegen.

Die Planung und Bewirtschaftung der Kostenstellen erfolgt hauptabteilungsübergreifend.

Strategische Zielsetzung

Wesentlichen Einfluss auf die weitere strategische Zielsetzung im Bereich der Territorialen Seelsorge hat das Projekt „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“. Vor allem die Arbeitsergebnisse und Entscheidungen der einzelnen Teilprojekte (TP 1 bis 8) sind hier inhaltlich sowie strukturell entscheidend.

Für den Bereich der Gemeindeverbände/Rendanturen geht es um die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Vermögens- und Personalverwaltung für die angeschlossenen Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände sowie den Ausbau und die Fortentwicklung von Qualifizierungskonzepten im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Beteiligung im Projekt „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“
- Steigerung der Effektivität im Bereich der Rendanturen durch Wegfall bzw. Verlagerung von Aufgaben (hierzu gibt es eine enge Abstimmung der Teilprojekte 5 und 6 im Rahmen des Projektes „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“ mit dem Ziel einer klaren Aufgabenabgrenzung zwischen Rendanturen und Hauptabteilung)

Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Kirchengemeinden (KG)

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-1.320.000,00	-1.459.212,00	-1.200.304,59	139.212,00
3. Sonstige Erträge	-7.309.807,00	-7.634.204,00	-507.648,07	324.397,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-8.629.807,00	-9.093.416,00	-1.707.952,66	463.609,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	87.859.150,00	108.901.400,00	182.160,56	-21.042.250,00
5. Personalaufwand	1.738.086,00	1.744.283,00	-145.540,87	-6.197,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	4.070,00	15.800,00	2.378,96	-11.730,00
7. Sonstige Aufwendungen	5.293.658,00	5.306.553,00	4.855.819,02	-12.895,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	86.265.157,00	106.874.620,00	3.186.865,01	-20.609.463,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	86.265.157,00	106.874.620,00	3.186.865,01	-20.609.463,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Rückforderung von allgemeinen Zuweisungen/Zuschüssen	-4.785.496 €
Mieterträge	-1.647.800 €
Erträge aus Staatsdotationen	-1.320.000 €
Allgemeine Bedarfszuweisung an Kirchengemeinden	52.749.150 €
Zuweisungen zur Bauerhaltung und zu Neubauten	35.000.000 €
Versicherungsbeiträge	4.145.672 €
Leistungen für Haushälterinnen	475.000 €
Umzugskosten	470.000 €
Arbeitssicherheit	183.486 €
Zuschuss Gemeindeplan	110.000 €

Die Soll-Ist-Abweichung der Aufwendungen und Erträge aus Zuschüssen und Zuweisungen resultiert daraus, dass die Buchungen bislang auf dezentralen Kostenstellen abgebildet wurden, die dem Funktionsbereich „Personalkosten pastorale Dienste“ zugeordnet sind. Mit dem Wirtschaftsjahr 2016 werden die Buchungen nun in diesem Funktionsbereich abgebildet.

Aufgrund des neuen Funktionsbereichs „Zuweisungen u. Investitionszuweisungen an Kirchengemeindeverbände (KGV)“ ist der Planansatz 2016 der Aufwendungen aus Zuschüssen und Zuweisungen in diesem Funktionsbereich gegenüber 2015 reduziert.

Der Personalaufwand beinhaltet das hier zentral geplante Budget der Beihilfezahlungen an Geistliche (ca. 1,7 Mio. €).

Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Gemeindeverbände (GVB)

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-200.000,00	-400.000,00	-712.862,18	200.000,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	35.275.000,00	29.105.000,00	329.052,83	6.170.000,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	402.210,00	381.500,00	55.388,88	20.710,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	35.480.210,00	29.086.500,00	-328.420,47	6.393.710,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	35.480.210,00	29.086.500,00	-328.420,47	6.393.710,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Rückforderung von allgemeinen Zuweisungen/Zuschüssen -200.000 €

Allgemeine Bedarfszuweisung an Gemeindeverbände 35.275.000 €

Fremdleistungen für Schulungen von Verwaltungsleitern und neuen KV-Mitgliedern 187.600 €

Personalkostenerstattungen 125.000 €

Repräsentationskosten 57.570 €

Die Erhöhung der Aufwendungen aus Zuschüssen und Zuweisungen resultiert v. a. aus dem Mehrbedarf (3,2 Mio. €) aufgrund aktualisierter Personalbedarfsplanungen für die Rendanturen.

Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus der Sondermaßnahme „Willkommenstaschen für Neugeborene“; 52.000 €).

Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Kirchengemeindeverbände (KGV)

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	30.500.000,00	0,00	0,00	30.500.000,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	30.500.000,00	0,00	0,00	30.500.000,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30.500.000,00	0,00	0,00	30.500.000,00

Wesentliche Planansätze

Allgemeine Bedarfszuweisung an Gemeindeverbände 30.500.000 €

Der Funktionsbereich „Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Kirchengemeindeverbände (KGV)“ ist neu eingerichtet und im Wirtschaftsplan 2016 erstmals beplant. Eine entsprechende Reduzierung wurde im Funktionsbereich „Zuweisungen und Investitionszuweisungen an Kirchengemeinden (KG)“ vorgenommen (s. S. 41).

Personalkosten pastorale Dienste

Beschreibung

Der Funktionsbereich beinhaltet die Personalkosten der 180 Seelsorgebereiche (SB) in der Territorialen Seelsorge. Die Hauptabteilung Seelsorge-Personal ist für das Seelsorge-Personal verantwortlich, insofern dort der pastorale Personaleinsatz sowie die inhaltliche Personalführung zu planen und durchzuführen ist. Hinzu kommt die Einsatzplanung der Verwaltungsleiter.

Ein besonderer Blick fällt auf die Betreuung der alten und erkrankten Priester, Diakone und Laienpastoralen Dienste.

Dies gilt auch für alle Pastoralstellen in der Kategorielseelsorge: Jugend-, Erwachsenen-, Schul- und Hochschul-, Krankenhaus-, Altenheim-, Behinderten- und Psychiatrie-, Justizvollzugs-, Polizeiseelsorge und Internationale Katholische Seelsorge. In diesen Bereichen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Seelsorge, die die Fachaufsicht führt.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
770,00	765,48	780,25	755,22	780,25

Strategische Zielsetzung

Grundlage der Personalplanung ist -als Orientierungsrahmen- der Personalplan 2010+. Auf dessen Basis erfolgt eine angepasste Stellenbesetzung. Der Mangel an Pastoralen Diensten (PD) ist erheblich, von ca. 1200 Stellen sind etwa 100 unbesetzt. Eine Besserung ist nicht in Sicht. Die Herausforderung ist es, die pastoralen Räume mit dem realistisch zur Verfügung stehenden Personal zu besetzen. Daraus ergibt sich die Dringlichkeit, dass getaufte und gefirmte Katholiken mit in die Verantwortung für die Pastoral einbezogen, gefördert und qualifiziert werden. Zudem wird es verstärkt die Aufgabe der Aus- und Weiterbildung sein, die PD, Folgedienste und Studierenden auf die zukünftigen pastoralen Herausforderungen vorzubereiten. Im Jahr 2015 werden in 19 SB im Rahmen des Projektes „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“ Verwaltungsleiter (VL) eingesetzt. Ziel ist die Entlastung des Pfarrers im Verwaltungsbereich, um ihm mehr Freiraum für pastorale Tätigkeiten zu ermöglichen. Deren Vertiefung und Neuausrichtung ist zwingend mit dem Projekt verbunden. Nach erfolgter Evaluation des Projektes ist die sukzessive Besetzung aller SB mit VL geplant. Weiter ist die intensivere Betreuung der komplexer werdenden Anforderungen alten und kranken PD projektartig zu entsprechen. Notwendig ist die Aufhebung der Einstellungskontingentierung Gemeinde-/Pastoralreferent (GR/PR).

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Nach Auswertung der Pilotphase erfolgt ab 2016 der Einsatz von Verwaltungsleitern in allen anderen 180 Seelsorgebereichen
- Im Rahmen des Projektes „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“ sind für die SB Weiterbildungsmaßnahmen prozessbegleitend vorgesehen
- Installation eines neuen Projektes zur strukturellen und personellen Sicherstellung der Betreuung alter und kranker Priester, Diakone, GR/PR sowie entsprechender Begleitmaßnahmen. Das bestehende „BEM-Verfahren“ zur beruflichen Wiedereingliederung von GR/PR ist auf alle pastoralen Mitarbeiter hin weiterzuentwickeln, also auch Priester und Diakone
- Anhebung des Einstellungsschlüssels neuer GR/PR von derzeit 7 Mitarbeiter auf max. 15 Mitarbeiter pro Jahr

Personalkosten pastorale Dienste

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	0,00	-117.597,12	0,00
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00	-9.114.552,82	0,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	0,00	0,00	-9.232.149,94	0,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	0,00	207.196.751,28	0,00
5. Personalaufwand	57.446.256,00	55.540.993,00	50.171.084,27	1.905.263,00
7. Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	397.566,02	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	57.446.256,00	55.540.993,00	248.533.251,63	1.905.263,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.446.256,00	55.540.993,00	248.533.251,63	1.905.263,00

Durch die Neueinrichtung der Funktionsbereiche werden die „Personalkosten pastorale Dienste“ erstmals separat dargestellt. Auf den dieser Aggregation zugeordneten Kostenstellen wurden bislang ebenfalls die Erträge und Aufwendungen aus Zuweisungen der Kirchengemeinden, Gemeindeverbände, Kirchengemeindeverbände sowie der Kindertagesstätten im „Ist“ abgebildet. Daher resultieren die Soll-Ist-Abweichungen in den Zeilen 2., 3. und 4.. Mit dem Wirtschaftsjahr 2016 werden die Buchungen nun in den entsprechenden Funktionsbereichen abgebildet.

Funktionsbereich 2 Kindertagesstätten

Beschreibung

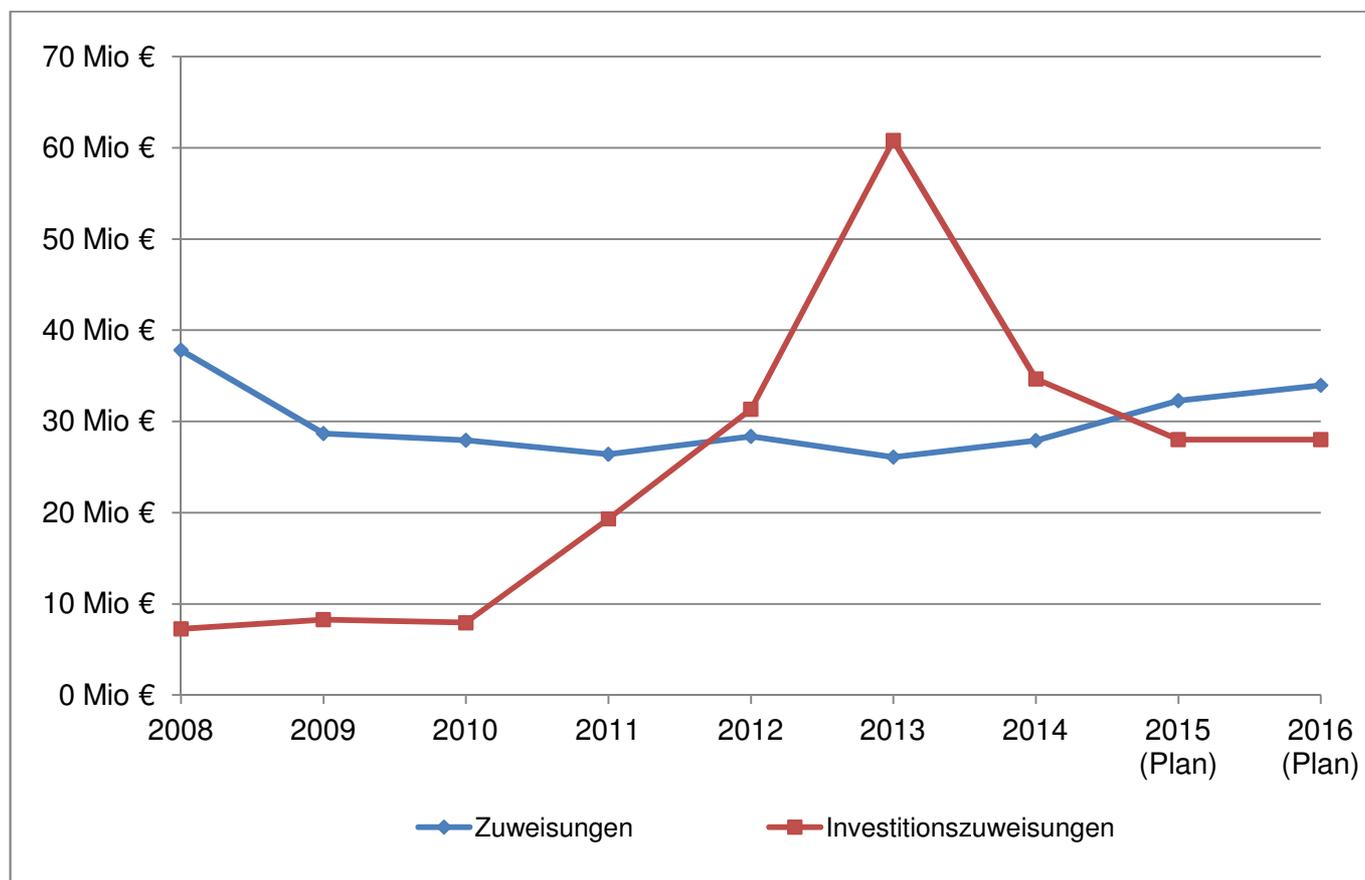
Die Wirtschaftsplanung des Funktionsbereichs „Kindertagesstätten“ umfasst die Zuweisungen des Erzbistums Köln (Trägeranteile) für die derzeit 560 Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen sowie weitere 9 Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz in pfarrlicher Trägerschaft gemäß der jeweils gültigen Gesetzgebung des Landes.

Neben den beschriebenen Zuweisungen zu den Betriebs- und Sachkosten bilden die Investitionszuweisungen (Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Kindertagesstätten) den zweiten Schwerpunkt der Zuweisungen im Funktionsbereich Kindertagesstätten.

Zudem werden im Funktionsbereich „Kindertagesstätten“ die für die genannten Aufgaben anfallenden zentralen Verwaltungskosten sowie Projektaufwendungen abgebildet.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
4,50	4,50	5,90	5,90	6,90

Entwicklung der Bedarfs- und Investitionszuweisungen



Funktionsbereich 2 Kindertagesstätten

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-296.490,00	-211.000,00	-278.352,85	-85.490,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	61.956.700,00	60.266.600,00	3.685.055,92	1.690.100,00
5. Personalaufwand	462.707,00	407.051,00	350.179,52	55.656,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	1.000,00	384,38	-1.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	861.215,00	940.780,00	840.042,05	-79.565,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	62.984.132,00	61.404.431,00	4.597.309,02	1.579.701,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	62.984.132,00	61.404.431,00	4.597.309,02	1.579.701,00

Projektbudget Kindertagesstätten GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	1.511.800,00
5. Personalaufwand	70.500,00	75.000,00
7. sonstige Aufwendungen	26,00	140.000,00
Ergebnis	70.526,00	1.726.800,00

Verwaltungskosten Kindertagesstätten und Projekte

Beschreibung

Die Fachstelle Kindertageseinrichtungen (KiTa) und Familienzentren (FamZ) innerhalb der Hauptabteilung Seelsorgebereiche versteht sich als zentrale Dienstleistungs- und Schnittstellenfunktion für das Erzbistum Köln. Die Fachstelle ist für bistumsfinanzierte Kindertageseinrichtungen, deren Träger und pastoralen Dienste die zentrale Stelle rund um Verwaltungsfragen und die pastorale Entwicklung. Mit den Rendanturen erfolgt ein regelmäßiger Austausch.

In enger Zusammenarbeit sowohl mit regionalen und überregionalen Verbänden als auch mit den Regionalabteilungen und Fachbereichen Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Personal, Pastoral, Rendanturen und Bau leistet die Fachstelle Unterstützung bei der Umsetzung der gesetzlichen und bistumsinternen Vorschriften im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Katholischen Familienzentren sowie bei der Weiterentwicklung einer zukunftsorientierten Kindergarten- und Familienpastoral. Die Leistungen der Fachstelle Kindertagesstätten und Familienzentren sind zudem durch die Leitung von sowie Teilnahme an Gremiensitzungen geprägt.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
4,50	4,50	5,90	5,90	6,90

Strategische Zielsetzung

Die Fachstelle KiTa und FamZ hat die strategische Zielsetzung, die Stärkung der pastoralen Arbeit und des katholischen Profils der kath. Kindertageseinrichtungen vor Ort (auf Seelsorgebereichsebene) zu unterstützen. Ansatzpunkt ist das bereits etablierte Evaluationsverfahren von Kath. Familienzentren, das im Sinne von kontinuierlicher Qualitätsverbesserung in Kindertageseinrichtungen durch ergänzende Qualitätsbereiche weiterentwickelt werden soll.

Die Förderung der Effizienz im Bereich der KiTa-Verwaltungsprozesse sowie die Dienstleistungs- und Unterstützungsangebote zu professionalisieren ist ebenfalls ein wichtiges Ziel, um die Zufriedenheit bei allen Prozessbeteiligten zu fördern. Transparenz, Sicherheit, Nutzen und Kontinuität soll ebenso erreicht werden wie auch die Förderung wirtschaftlichen Handelns.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Ablauforganisation:

- Erstellung einer Prozesslandkarte (Überblick/Transparenz der wichtigsten Prozesse)
- Prozess-/Schnittstellenoptimierungen - ausgerichtet auf die strategische Zielausrichtung- umsetzen

Dienstleistungen:

- Beratungen, Schulungen, pastorale Angebote und Tagungen (Schulungen Verwaltungsleiter, Studientag, etc.)
- Dokumentationen/Arbeitshilfen für (Verwaltungs-)Träger professionalisieren
- Weiterentwicklung von KiTaPLUS im Sinne von gesetzlichen Anforderungen sowie Verwaltungsoptimierungen
- Qualifizierungen/Evaluationsprozesse von Kath. FamZ., ca. 40 Verfahren durchführen

Verwaltungskosten Kindertagesstätten und Projekte

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
5. Personalaufwand	392.207,00	332.051,00	324.052,00	60.156,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	1.000,00	384,38	-1.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	152.926,00	99.580,00	84.355,48	53.346,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	545.133,00	432.631,00	408.791,86	112.502,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	545.133,00	432.631,00	408.791,86	112.502,00

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus der Sondermaßnahme „Softwareanpassung Kibitz wegen Gesetzesänderung“ (142.000 €).

Projekte Kindertagesstätten

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00	-14.400,00	0,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	1.511.800,00	1.457.961,21	-1.511.800,00
5. Personalaufwand	70.500,00	75.000,00	0,00	-4.500,00
7. Sonstige Aufwendungen	26,00	140.000,00	0,00	-139.974,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	70.526,00	1.726.800,00	1.443.561,21	-1.656.274,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	70.526,00	1.726.800,00	1.443.561,21	-1.656.274,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen		
9900000067 - Fachkraftstunden Familienzentren	0,00	1.400.000,00
9900000077 - MAIK-Männer arbeiten in Kitas	0,00	67.800,00
9900000208 - Strukturausgleichszahlung	0,00	44.000,00
Summe 4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	1.511.800,00
5. Personalaufwand		
9900000235 - Qualitätsmanagement für Kitas	70.500,00	75.000,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000235 - Qualitätsmanagement für Kitas	26,00	140.000,00
Ergebnis	70.526,00	1.726.800,00

Bedarfs- und Investitionszuweisungen an Kindertagesstätten

Beschreibung

Im Erzbistum Köln besuchen täglich ca. 40.000 Kinder die katholischen Kindertageseinrichtungen (ca. 32.500 Kinder in Einrichtungen in pfarrlicher Trägerschaft). Der gesetzlich festgeschriebene Trägeranteil von 12 % der Kindpauschalen wird jährlich im Rahmen von Kirchensteuerermittelzuweisungen für 558 pfarrliche Einrichtungen in NRW bereitgestellt. Ebenso werden Defizitausgleichszahlungen für pfarrliche Einrichtungen übernommen, sofern bei wirtschaftlichem Handeln die Kinderbildungsgesetz (KiBiz)-Pauschalen nicht auskömmlich sind und auf keine Rücklagen zurückgegriffen werden kann.

Für den Ausbau/Neubau von KiTa-Plätzen für Kinder unter drei Jahren werden seit 2008 bistumsweit Einrichtungen qualifiziert. Der U3-Ausbau ist zu 90 % (U3-Plätze von der Gesamtplatzzahl: 18,4 %) abgeschlossen. Seit 2007 setzt das Erzbistum Köln verstärkt auf die Stärkung der pastoralen Arbeit und des katholischen Profils der kath. Kindertageseinrichtungen und hat bereits 160 Familienzentren in den 180 Seelsorgebereichen qualifiziert und anerkannt. In kath. Kindertageseinrichtungen und Familienzentren das Qualitätsbewusstsein weiter zu fördern, wird im Rahmen des Projektes „Qualitätsmanagement“ seit 2015 bearbeitet.

Strategische Zielsetzung

Teil der Territorialen Seelsorge ist die Sicherstellung der bistumsweiten katholischen Erziehung, Bildung und Betreuung in den 558 pfarrlichen Einrichtungen in NRW (sowie in den zusätzlichen neun Einrichtungen in Rheinland Pfalz und in den wenigen nicht-pfarrlichen Einrichtungen, die Teil der Seelsorgebereichsplanungen sind). Ziel ist ebenso, die Kirchengemeinden in ihren familienpastoralen Angeboten zu unterstützen und die Angebote an den Bedürfnissen der Kinder und Familien in den Seelsorgebereichen auszurichten.

Weitere Zielsetzung ist die Beratung und Weiterentwicklung der in den Seelsorgebereichen/Sozialräumen abgestimmten Betreuungsangebote, auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Erfordernisse vor Ort. Aufgabe wird sein, ein ausgewogenes Verhältnis von U3-/Ü3 Plätzen zu schaffen wie auch für Möglichkeiten im Hinblick auf die Umsetzung von Inklusion zu sensibilisieren.

Das bereits formulierte Ziel an die Politik, ein auskömmliches Finanzierungssystem für Kindertageseinrichtungen zu entwickeln, bleibt aktuell.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Die Beratung der Träger im Hinblick auf katholisches Profil, Qualitätsverbesserungen sowie gesellschaftliche Erfordernisse ist weiter zu entwickeln
- Verbliebene Baumaßnahmen im Bereich U3-Ausbau sind zu planen bzw. umzusetzen
- Kontinuierliche Verbesserungen im Evaluationsprozess der kath. Familienzentren umsetzen
- Konzeption eines Qualitätsmanagementsystems für kath. Kindertageseinrichtungen und Familienzentren

Bedarfs- und Investitionszuweisungen an Kindertagesstätten

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-296.490,00	-211.000,00	-263.952,85	-85.490,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	61.956.700,00	58.754.800,00	2.227.094,71	3.201.900,00
5. Personalaufwand	0,00	0,00	26.127,52	0,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Aufwendungen	708.263,00	701.200,00	755.686,57	7.063,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	62.368.473,00	59.245.000,00	2.744.955,95	3.123.473,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	62.368.473,00	59.245.000,00	2.744.955,95	3.123.473,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Rückforderung von allg. Zuschüssen	-250.000 €
Erträge aus Sachkostenerstattungen	-46.490 €
Allgemeine Bedarfszuweisungen an Kindertagesstätten	28.000.000 €
Zuweisungen für Neubauten Kindertagesstätten	18.000.000 €
Zuweisungen für Bauerhaltung Kindertagesstätten	10.000.000 €
Sonstige Bedarfszuweisungen Kindertagesstätten	5.956.700 €
Versicherungen	577.813 €
Druckkosten	61.630 €

Die Soll-Ist-Abweichung der Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert daraus, dass die Buchungen bislang auf dezentralen Kostenstellen abgebildet wurden, die dem Funktionsbereich „Personalkosten pastorale Dienste“ zugeordnet sind (Vgl. S. 44/45). Mit dem Wirtschaftsjahr 2016 werden die Buchungen nun in diesem Funktionsbereich abgebildet.

Die Erhöhung des Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen ergibt sich des Weiteren aus dem Mehrbedarf an Liquiditätshilfen und Defizitausgleichen.

Funktionsbereich 3 Jugendseelsorge

Beschreibung

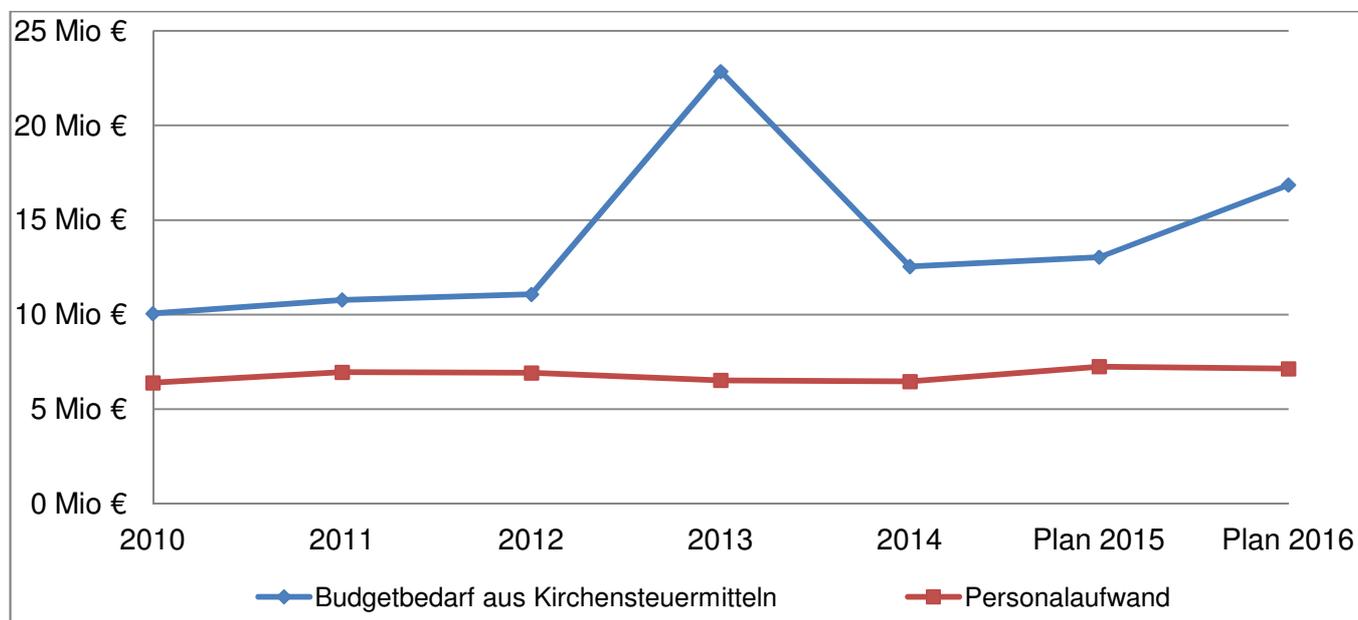
Der Funktionsbereich Jugendseelsorge bildet die Erträge und Aufwendungen der Jugendbildungsstätten Steinbachtalsperre, Haus Altenberg sowie Haus Venusberg ab. Die Wirtschaftsplanung umfasst sowohl die Verwaltungskosten (der laufende Betrieb) als auch die Gebäudekosten, d.h. Instandhaltungsmaßnahmen, Bewirtschaftungskosten etc..

Des Weiteren werden im Funktionsbereich Jugendseelsorge die Personalkosten, Zuweisungen und sonstigen Aufwendungen der Träger der Jugendpastoral, das heißt der Katholischen Jugendagenturen sowie der verschiedenen Jugendverbände, abgebildet.

Schließlich enthält der Funktionsbereich Jugendseelsorge ebenfalls die für die genannten Aufgaben anfallenden zentralen Verwaltungskosten sowie Projektaufwendungen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
109,64	107,46	106,22	108,86	106,22

Entwicklung Finanzierungsbedarf aus Kirchensteuermitteln und Personalaufwand



Der erhöhte Bedarf im Wirtschaftsjahr 2013 resultiert in erster Linie aus einer außerplanmäßigen Sonderabschreibung der Jugendbildungsstätte Altenberg i. H. v. 10,8 Mio. €. Bei den Baumaßnahmen des Jugendbildungshauses Altenberg handelt es sich um Investitionen. Das Projekt ist im Investitionsplan (S. 178/179) abgebildet.

Funktionsbereich 3 Jugendseelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-5.226.171,00	-5.467.942,00	-1.854.175,45	241.771,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	13.664.701,00	9.699.606,00	6.381.823,94	3.965.095,00
5. Personalaufwand	7.141.011,00	7.250.025,00	6.464.139,99	-109.014,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	197.190,00	433.100,00	411.844,61	-235.910,00
7. Sonstige Aufwendungen	1.077.286,59	1.121.660,00	1.140.667,56	-44.373,41
Zwischenergebnis	16.854.017,59	13.036.449,00	12.544.300,65	3.817.568,59
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-32,59	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	16.854.017,59	13.036.449,00	12.544.268,06	3.817.568,59
15. Sonstige Steuern	2.440,00	2.440,00	1.842,61	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.856.457,59	13.038.889,00	12.546.110,67	3.817.568,59

Jugendbildungsstätten

Beschreibung

Die Jugendbildungsstätten sind Einrichtungen im Rahmen des Gesamtangebotes von Kirche für junge Menschen im Erzbistum Köln. Sie sind, den grundlegenden Zielen und Aufgaben dieses Feldes entsprechend, dem pastoralen Rahmenkonzept für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Erzbistum Köln verpflichtet. Durch die Programme und Angebote der Jugendbildungsstätten findet die Vielfalt von verbandlicher, offener und gemeindlicher Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit eine wichtige Ergänzung. Im Erzbistums Köln existieren drei aus Kirchensteuermitteln geförderte Jugendbildungsstätten:

- Haus Altenberg
- Haus Venusberg
- Bildungsstätte Steinbachtalsperre

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
13,60	11,20	13,60	10,65	13,60

Strategische Zielsetzung

Die Jugendbildungsstätten dienen einerseits als Beleghäuser für Kirchengemeinden, Jugendverbände und kirchliche Einrichtungen. Andererseits sind sie der Ort zentraler jugendpastoraler Angebote des Erzbistums. Aufgrund der sich veränderten Rahmenbedingungen für die Jugendpastoral in den Seelsorgebereichen und Regionen kommt den Jugendbildungsstätten als zentraler Ort der Verkündigung und der Jugendbildung eine steigende Bedeutung zu.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Jugendbildungsstätte in Altenberg wird noch bis 2016 kernsaniert und in Teilbereichen werden die alten Gebäudeteile durch Neubauten ersetzt. Aufgrund der Gebäudestruktur war diese Maßnahme dringend notwendig, ansonsten hätte das Haus Altenberg über kurz oder lang geschlossen werden müssen. Durch diese Maßnahme soll das Gebäude auch zukünftig ein zentraler Veranstaltungsort für die Jugendarbeit im Erzbistum Köln sein.

Kontinuierliches Controlling der Geschäftsentwicklung durch zeitnahen Soll-Ist-Vergleich der Geschäftszahlen und Gespräche mit der Geschäftsführung.

Jugendbildungsstätten

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-764.718,00	-747.314,00	-743.159,51	-17.404,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.322.931,00	1.064.413,00	1.030.009,16	258.518,00
5. Personalaufwand	570.985,00	556.484,00	508.924,73	14.501,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	196.100,00	184.600,00	167.432,07	11.500,00
7. Sonstige Aufwendungen	455.126,59	374.990,00	364.263,35	80.136,59
Zwischenergebnis	1.780.424,59	1.433.173,00	1.327.469,80	347.251,59
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-32,59	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.780.424,59	1.433.173,00	1.327.437,21	347.251,59
15. Sonstige Steuern	2.040,00	2.040,00	1.842,61	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.782.464,59	1.435.213,00	1.329.279,82	347.251,59

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Beherbergung und Beköstigung	-510.000 €
Erträge aus Mieteinnahmen und Nebenkosten	-251.814 €
Zuschüsse an Jugendbildungsstätten	806.045 €
Sonstige Zuschüsse an kirchliche Einrichtungen	226.233 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	187.400 €
Investitionszuschüsse an Jugendbildungsstätten	81.253 €
Energiekosten	73.900 €
Wareneinsatz für Lebensmittel und Getränke	70.815 €
Honorarkosten	48.000 €

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v.a. aus den Sondermaßnahmen „Instandhaltung Dach und Fußbodenanstrich, Markuskapelle Altenberg“, „Sanierung Außentreppe Erzb. Villa, Jugendbildungsstätte Altenberg“ und „Fassadensanierung bei Bestandsbauten, Jugendbildungsstätte Altenberg“; insg. 95.000 €)

Träger der Jugendpastoral

Beschreibung

Träger der Jugendpastoral im Erzbistum Köln sind die Kirchengemeinden bzw. Seelsorgebereiche, die fünf Katholischen Jugendagenturen, die zugleich an der Umsetzung der strategischen Ziele für die Jugendpastoral im Erzbistum Köln mitwirken, die Jugendverbände sowie katholische Organisationen und Vereine.

Zu den Angeboten gehören u. a. Jugendpastorale Zentren, Jugendseelsorge in den Kirchengemeinden und Seelsorgebereichen, verbandliche Jugendarbeit, katechetische Angebote für junge Menschen, offene Jugendeinrichtungen, Kooperationen mit Schulen, Förderung der beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher, Jugendwohnheime sowie Angebote für junge Flüchtlinge.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
82,04	82,11	76,49	82,28	76,49

Strategische Zielsetzung

Die kirchlichen Träger der Jugendpastoral tragen die Verantwortung für die inhaltlich-fachliche Ausrichtung ihrer Angebote. Im Rahmen ihrer Beratungs- und Unterstützungsleistung verfolgt die Jugendseelsorge im Erzbistum Köln strategische Ziele, die u. a. eine Neuausrichtung der Arbeit in den Seelsorgebereichen sowie eine Positionierung hinsichtlich des Engagements der Jugendseelsorge im Bereich des offenen bzw. gebundenen Ganztags in Schulen anstreben. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Jugendseelsorge in der Sorge um ärmere und benachteiligte junge Menschen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Katholischen Jugendagenturen unterstützen die Jugendarbeit der Kirchengemeinden und Seelsorgebereiche, der kirchlichen Träger und der Jugendverbände durch Beratung, Schulungen, Projekte und Maßnahmen zum Aufbau, zur Weiterentwicklung und Absicherung der Jugendpastoral. Sie initiieren und realisieren Maßnahmen und Projekte, die auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der jeweiligen Region abgestimmt sind. Sie unterstützen zum Einen lokale Trägereinrichtungen in der Jugendpastoral, zum Anderen sorgen sie durch die Übernahme von Trägerschaften selbst für regionale Angebote der Jugendpastoral.

Träger der Jugendpastoral

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-4.456.333,00	-4.720.628,00	-1.111.005,94	264.295,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	12.324.130,00	8.635.193,00	5.351.814,78	3.688.937,00
5. Personalaufwand	5.409.107,00	5.701.016,00	5.036.325,87	-291.909,00
7. Sonstige Aufwendungen	506.610,00	502.970,00	539.644,83	3.640,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	13.783.514,00	10.118.551,00	9.816.779,54	3.664.963,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.783.514,00	10.118.551,00	9.816.779,54	3.664.963,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen kath. Jugendagenturen	-3.288.423 €
Erträge aus Personalkostenerstattungen Freiwilliges Soziales Jahr im Erzbistum Köln	-1.070.466 €
Erträge aus Personalkostenerstattungen kath. Sportverband DJK	-289.700 €
Zuschüsse kath. Jugendagenturen	6.422.080 €
Zuschüsse kath. Jugendvereine/ sonstige Rechtsträger	3.440.900 €
Zuschüsse BDKJ	1.585.400 €
Mieten, Leasing und Gebühren	453.370 €
Zuschüsse Jugendpastorale Zentren/Jugendpastorale Ausgangspunkte	397.550 €
Zuschüsse Freiwilliges Soziales Jahr im Erzbistum Köln	188.500 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	40.000 €

Die Erhöhung des geplanten Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen in 2016 resultiert v. a.

- gegenüber dem Ist 2014 dadurch, dass das Zuschussystem der Kath. Jugendagenturen GmbH (KJA) vorsieht, dass ein Teil der Zuschüsse refinanziert und als Ertrag verbucht wird. Die erstmalige Abwicklung (geplant in 2014) findet erst in 2015 statt.
- gegenüber dem Plan 2015 aus der Neuordnung des Aufgabenfeldes Kath. Jugendvereine und sonstige kirchl. Rechtsträger (ca. 3,5 Mio. €) in diesen Funktionsbereich (Reduzierung s. Funktionsbereich „Hauptabteilung Seelsorge“, S. 132/133).

Verwaltungskosten Jugendseelsorge

Beschreibung

Die Abteilung Jugendseelsorge gestaltet zusammen mit den fünf regionalen Katholischen Jugendagenturen das Zugehen der Kirche auf junge Menschen und trägt dazu bei, deren Glaubens- und Lebensweg zu fördern.

Vorrangige Handlungsfelder der Jugendpastoral im Erzbistum Köln sind:

Jugendpastoral in Seelsorgebereichen, offene sozialräumliche Freizeitangebote, Jugendhilfe und Schule, verbandliche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Ministrantenpastoral, Jugend- und Firmkatechese, Jugendmusik und Jugendliturgie, religiöse Jugendbildung, jugendpastorale Zentren, Berufungspastoral, Kinder- und Jugendschutz sowie Großveranstaltungen.

Die Abteilung Jugendseelsorge verantwortet die inhaltlich-fachliche Ausrichtung der Jugendpastoral und unterstützt die Kirchengemeinden und Träger durch Angebote der Aus- und Weiterbildung, die Entwicklung und Erprobung neuer Angebote für junge Menschen in Kooperation mit den Katholischen Jugendagenturen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
14,00	14,15	16,13	15,93	16,13

Strategische Zielsetzung

Über die im Grundauftrag für die Jugendpastoral festgelegten Aufgaben hinaus wird ein Schwerpunkt für das Jahr 2016 auf der Umsetzung der strategischen Zielen liegen, die zwischen der Leitung der Abteilung Jugendseelsorge und den Katholischen Jugendagenturen vereinbart wurden. Es geht dabei um

- die Ausrichtung der Arbeit in den Seelsorgebereichen
- die Qualitätsentwicklung in der Zusammenarbeit mit Schulen
- die Entwicklung neuer Formen der Partizipation für wirtschaftlich und sozial benachteiligte junge Menschen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Umsetzung der strategischen Ziele für die diözesane und regionale Jugendpastoral
- Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende in den Kath. Jugendagenturen
- Externe Beratung und Begleitung der regionalen Geschäftsstellen
- Coaching der regionalen Geschäftsführer
- Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Träger und Einrichtungen

Verwaltungskosten Jugendseelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-5.120,00	0,00	-10,00	-5.120,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	17.640,00	0,00	0,00	17.640,00
5. Personalaufwand	1.160.919,00	992.525,00	918.889,39	168.394,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.090,00	248.500,00	244.412,54	-247.410,00
7. Sonstige Aufwendungen	115.550,00	243.700,00	236.759,38	-128.150,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.290.079,00	1.484.725,00	1.400.051,31	-194.646,00
15. Sonstige Steuern	400,00	400,00	0,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.290.479,00	1.485.125,00	1.400.051,31	-194.646,00

Wesentliche Planansätze

Reisekosten	26.890 €
Bewirtungskosten	24.310 €
Mieten, Leasing und Gebühren	20.080 €
Sonstige Zuschüsse an kirchliche Einrichtungen	17.640 €

Die Reduzierung der sonstigen Aufwendungen resultiert aus der Neuordnung des Verwaltungsgebäudes „Gereonstraße 16, Köln“ in den Funktionsbereich „Verwaltungsgebäude“ (Vgl. S. 152/153).

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert aus der neuen Maßnahme „Wohnprojekt in der Berufungspastoral“.

Funktionsbereich 4 Erwachsenenseelsorge

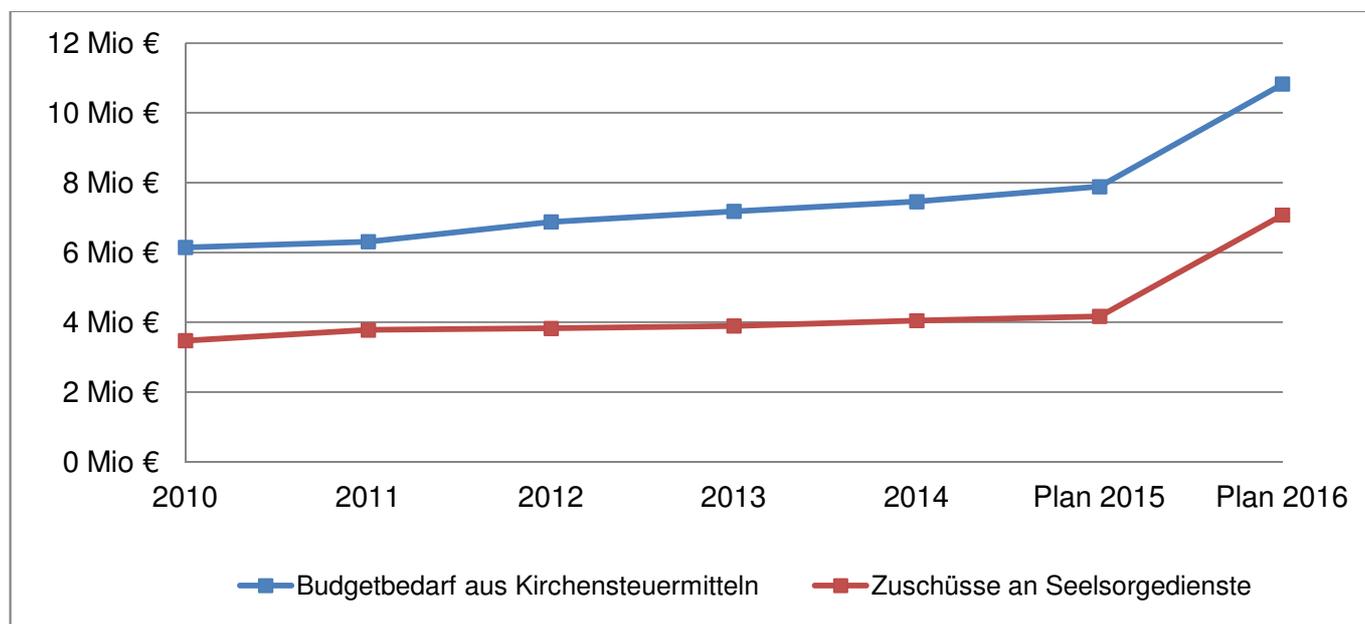
Beschreibung

Im Funktionsbereich Erwachsenenseelsorge werden die Aufgaben der Frauen-, Männer- und Altenpastoral, Ehe- und Familienpastoral sowie die verschiedenen Erwachsenenverbände, zum Beispiel Kolping oder die Katholische Frauengemeinschaft, zusammengefasst und mit ihren Erträgen und Aufwendungen abgebildet.

Die Budgets verteilen sich überwiegend auf Zuweisungen an die (Gemeinde-)verbände und Personalaufwendungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erwachsenenseelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
34,80	31,49	31,94	30,19	30,99

Entwicklung Budgetbedarf aus Kirchensteuermitteln und Aufwand aus Zuschüssen



Die deutliche Bedarfssteigerung ab dem Wirtschaftsjahr 2016 liegt v. a. daran, dass die Zuweisungen für Citypastoral (ca. 1,8 Mio. €) und Telefonseelsorge (ca. 700 T€) erstmals diesem Funktionsbereich zugeordnet sind. Bislang wurden die Zuweisungen auf den Verwaltungskostenstellen der Hautabteilung Seelsorge abgebildet, dort ist entsprechend eine Reduzierung des Budgetbedarfs festzustellen (S. 132/133).

Funktionsbereich 4 Erwachsenenenseelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-224.076,00	-249.085,00	-239.893,88	25.009,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	7.075.590,00	4.171.800,00	4.048.281,83	2.903.790,00
5. Personalaufwand	2.981.268,00	3.017.570,00	2.724.449,83	-36.302,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	17.030,00	14.200,00	14.237,17	2.830,00
7. Sonstige Aufwendungen	975.430,00	931.564,00	902.243,95	43.866,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	10.825.242,00	7.886.049,00	7.449.318,90	2.939.193,00
15. Sonstige Steuern	400,00	400,00	373,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.825.642,00	7.886.449,00	7.449.691,90	2.939.193,00

Projektbudget Erwachsenenenseelsorge GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand	37.000,00	0,00
7. sonstige Aufwendungen	90.000,00	36.000,00
Ergebnis	127.000,00	36.000,00

Frauen-, Männer-, Altenpastoral

Beschreibung

Die organisatorische Bezeichnung des Funktionsbereiches lautet: Referat Spiritualität und Erwachsenenpastoral. Das Referat ist eine Fachstelle in der Abteilung Erwachsenenseelsorge und für die inhaltliche Ausrichtung der Pastoral unter Berücksichtigung der aktuellen gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen zuständig.

Die Fachstelle arbeitet in den Themenfeldern: Altenpastoral, Erwachsenenspiritualität und Exerziten, geschlechterorientierte Pastoral mit Frauen und Männern, Internetseelsorge, Netzwerkarbeit, Trauerpastoral und Bestattungskultur.

Das Referat fördert die Vernetzung und Kommunikation von pastoral Handelnden auf unterschiedlichen Ebenen und eröffnet Perspektiven für neue Aktions- und Handlungsräume. Dies beinhaltet ausdrücklich Kooperationen innerhalb des Referates, der Abteilung, der Hauptabteilung Seelsorge und darüber hinaus. Das Referat ist fachlicher Kooperationspartner in zukunftsweisenden und innovativen Projekten und Experimenten im Spannungsfeld von Kirche und Gesellschaft.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
11,18	10,70	10,80	10,35	10,30

Strategische Zielsetzung

- Wahrnehmung und Analyse der gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Entwicklungen in Bezug auf die unterschiedlichen Themenfelder
- Konzeptioneller Aufbau des Arbeitsfeldes Trauer- und Bestattungspastoral und erster Praxistransfer in Form von Bewusstseinsbildung, Fortbildungen und Veranstaltungen
- Entwicklung, Erprobung und Reflexion von Angeboten, die das Internet als Kommunikationsraum für den Glauben erschließen und nutzen
- Transfer der Ergebnisse des Projekts „Altenpastoral vor Ort“ in die Linie
- Entwicklung aktueller Angebotsformate in den Bereichen Geistliches Leben und Spiritualität
- Frauen- und Männerpastoral als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen der Pastoral bewusst machen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Projekt „Mensch.Demenz.Kirche“
- Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines Fortbildungskonzepts zur Beerdigungsbeauftragung von Getauften und Gefirmten
- Durchführung von Studien- und Fachtagungen zu den verschiedenen Arbeitsbereichen des Referats
- Angebote zur Qualifizierung und Begleitung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen
- Entwicklung einer App und Internetseite „Betend unterwegs-UnterBrechung“
- Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur spirituellen Stärkung von Frauen mit begleitender Filmdokumentation
- Leitfaden für Aktionen mit männlichen Flüchtlingen
- Herausgabe eines Exerzitenprogramms

Frauen-, Männer-, Altenpastoral

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-28.670,00	-30.600,00	-29.268,58	1.930,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	250.000,00	250.000,00	200.718,00	0,00
5. Personalaufwand	861.704,00	927.818,00	902.098,37	-66.114,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.040,00	1.400,00	1.476,83	-360,00
7. Sonstige Aufwendungen	272.600,00	186.800,00	172.150,83	85.800,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.356.674,00	1.335.418,00	1.247.175,45	21.256,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.356.674,00	1.335.418,00	1.247.175,45	21.256,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand		
9900000293 - Mensch.Demenz.Kirche	37.000,00	0,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000293 - Mensch.Demenz.Kirche	90.000,00	0,00
Ergebnis	127.000,00	0,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Kursgebühren	-16.070 €
Erträge aus Kostenerstattungen	-12.600 €
Sonstige Dienstleistungen	56.310 €
Druckkosten	33.600 €
Werbung und Information	29.170 €
Honorarkosten	27.260 €

Ehe- und Familienpastoral

Beschreibung

Der Funktionsbereich umfasst unter der organisatorischen Bezeichnung „Ehe, Familie und Glaubensvermittlung“ die Arbeitsbereiche der Alleinerziehendenpastoral, der Ehepastoral, der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL), der Familienpastoral, der Tauf- und Erstkommunionvorbereitung und Katechese sowie sexualpädagogische Projekte.

Als Fachstelle der Abteilung Erwachsenenseelsorge konzipiert, koordiniert und steuert dieser Arbeitsbereich innerhalb des Generalvikariates und auf Diözesanebene die Pastoral der entsprechenden Zielgruppen.

In Trägerschaft der Gemeindeverbände bieten die Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen professionelle Hilfe in Form von psychologischer Beratung für Menschen in persönlichen, partnerschaftlichen, ehelichen und familiären Krisen. Die EFL-Stellen arbeiten orientiert an den Vorgaben des Erzbistums im Rahmen der Fachaufsicht und in Kooperation mit der Ehe- und Familienpastoral in den Kreis- und Stadtdekanaten. Alle Mitarbeitenden des Funktionsbereiches arbeiten in vielfältiger Weise in Kooperation oder in der Weise subsidiärer Unterstützung mit den Verantwortlichen in den Regionen des Erzbistums Köln.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
12,50	12,35	12,35	12,35	12,00

Strategische Zielsetzung

- Konzeption und Durchführung diözesaner Projekte der Ehe- und Familienpastoral in Rückbindung an die Bistumsleitung
- Unterstützung der Pastoral in den Kreis- und Stadtdekanaten durch konkrete Maßnahmen und in subsidiärer Unterstützung der Verantwortlichen vor Ort (Angebots- und Referentenvermittlung)
- Umsetzung ehe- und familienpastoraler Themen in diversen, milieuübergreifenden Formaten
- Intensivierung der Präsenz kirchlicher Themen in nichtkirchlichen Kontexten
- Aufbau und Weiterentwicklung der erst seit dem Jahr 2014 im Funktionsbereich angesiedelten Themenfelder Taufe, Erstkommunion und Katechese
- Weiterentwicklung des fachlichen und kirchlichen Profils der Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Konzeption und Durchführung der diözesanen Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende der EFL sowie des 2. Masterstudiengangs Ehe-, Familien-, Lebensberatung (in Kooperation mit der Katholischen Hochschule Köln)
- Vertretung der Anliegen der EFL in diözesanen, überdiözesanen, kommunalen und landespolitischen Gremien

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Konzeption und Begleitung von Veranstaltungsformaten zum „Jahr der Barmherzigkeit“, im Zuge der Bischofssynode zum Themenkomplex Ehe und Familie sowie zur Schöpfungsthematik
- Konzept-, Projekt- und Kursentwicklung sowie -begleitung in allen Unterbereichen des Referats und Erarbeitung von Fachliteratur und Schulungsmaterial
- Fortbildungsveranstaltungen, Fachtagungen und Kurse für unterschiedliche Zielgruppen
- Betrieb, Pflege und Wartung der Erlebnisausstellungen und Mobilausstellungen des Referats
- Bistumsweite Angebote zur Ehevorbereitung, -begleitung sowie der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Ehe- und Familienpastoral

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-190.880,00	-210.206,00	-189.453,68	19.326,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	3.496.200,00	3.335.600,00	3.285.270,34	160.600,00
5. Personalaufwand	1.014.289,00	841.446,00	795.648,90	172.843,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	13.230,00	10.200,00	11.752,97	3.030,00
7. Sonstige Aufwendungen	582.620,00	596.724,00	600.376,33	-14.104,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	4.915.459,00	4.573.764,00	4.503.594,86	341.695,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.915.459,00	4.573.764,00	4.503.594,86	341.695,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000170 - Kampagne Zeit-zum-Reden	0,00	36.000,00
Ergebnis	0,00	36.000,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Kursgebühren	-140.140 €
Erträge aus Kostenerstattungen	-23.240 €
Erträge aus Rückforderung von allgemeinen Zuschüssen	-20.000 €
Zuschuss für Eheberatung	3.327.800 €
Fremdleistungen Tagungen	170.060 €
Sonstige Zuschüsse	168.400 €
Honorarkosten	161.160 €

Verbände und Sonderseelsorge

Beschreibung

Dem Funktionsbereich sind die Erwachsenenverbände der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (KfD), der Kath. Landvolk Bewegung (KLB), des Verbands der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV), der Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Gemeinschaft Kath. Männer (GKM), des Familienbundes, der Gemeinschaft Kath. Berufstätiger Frauen (GKBF), der Müttergenesung und des Kath. Deutschen Frauenbundes (KDFB) sowie die Bereiche Künstlerseelsorge, Citypatoral, FIDES, Telefonseelsorge und die Kath. Verbände zugeordnet.

Die zuletzt genannten Bereiche sind in der Regel durch eine/n vom Erzbischof ernannten Diözesanbeauftragte/n vertreten. Die Diözesanbeauftragten erfüllen ihre Aufgaben auf verschiedene Weise mit unterschiedlichen Stellenumfängen in unterschiedlichsten Zuordnungen. Manche sind Mitarbeitende des Generalvikariates, andere bei Kirchengemeindeverbänden angestellt. Für die Aufgaben mancher Diözesanbeauftragter sind Mitarbeiterkapazitäten in den Stellenplänen oder anteilige Freistellungen vorgesehen, andere erfüllen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Fachtätigkeit.

Der Funktionsbereich nimmt die fachliche Begleitung, teilweise die Fachaufsicht und die Vergabe der Bistumsmittel wahr.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
11,13	8,44	8,79	7,49	8,69

Strategische Zielsetzung

Die genannten kirchlichen Erwachsenenverbände verfolgen entsprechend ihren Satzungen die Verbandsanliegen gegenüber ihren Mitgliedern und repräsentieren mit ihren Aktivitäten das kirchliche Leben auch in eine breite Öffentlichkeit der Gesellschaft hinein.

Gemeinsame Aufgabe der Diözesanbeauftragte ist es u. a. ihren Themenbereich innerhalb der pastoralen Arbeit des Erzbistums zu verorten, Entwicklungen in ihrem Aufgabenbereich zu kommunizieren, Vorgaben seitens der Bistumsleitung weiterzuleiten und Kontakt zu den Einrichtungsleitungen bzw. Mitarbeitenden vor Ort zu halten. Weitergehende Aufgaben ergeben sich aus den jeweiligen Themenbereichen und den dafür zur Verfügung stehenden Personal- und Sachmitteln.

Die Fachstellen Citypatoral und FIDES beraten in ihrem jeweiligen Fachkontext. Darüber hinaus konzipieren sie Angebote für religiös suchende Menschen und bieten z.B. Tauf- und Firmvorbereitung für Erwachsene an.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Alle Erwachsenenverbände stehen vor der grundsätzlichen Frage der Erschließung neue Zielgruppen und Inhalte angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen und Umbrüche und geringer werdender Mitgliederzahlen
- Der Funktionsbereich bildet die Schnittstelle zwischen der Bistumsleitung und den Katholischen Erwachsenenverbänden sowie zu den genannten Bereichen der Sonderseelsorge, indem sie sowohl fachliche Begleitung über die Diözesanbeauftragten vorhält als auch die Vergabe der Bistumsmittel steuert

Verbände und Sonderseelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-4.526,00	-8.279,00	-21.171,62	3.753,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	3.329.390,00	586.200,00	562.293,49	2.743.190,00
5. Personalaufwand	1.105.275,00	1.248.306,00	1.026.702,56	-143.031,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.760,00	2.600,00	1.007,37	160,00
7. Sonstige Aufwendungen	120.210,00	148.040,00	129.716,79	-27.830,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	4.553.109,00	1.976.867,00	1.698.548,59	2.576.242,00
15. Sonstige Steuern	400,00	400,00	373,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.553.509,00	1.977.267,00	1.698.921,59	2.576.242,00

Wesentliche Planansätze

Zuschuss Citypastoral	1.847.000 €
Zuschuss Telefonseelsorge	677.600 €
Zuschuss Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB)	203.600 €
Zuschuss Kath. Frauengemeinschaft Deutschland (KfD)	160.700 €
Zuschuss Kolpingwerk	141.990 €
Zuschuss Kath. Glaubensinformation (KGI-Fides)	133.200 €
Zuschuss Familienbund	112.500 €
Zuschuss Sonstige Verbände	52.500 €

Die Erhöhung des Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert v. a. aus der Neuordnung der Aufgabengebiete Citypastoral (ca. 1,8 Mio. €) und Telefonseelsorge (ca. 700 T€) in diesen Funktionsbereich (Reduzierung s. Funktionsbereich „Erwachsenenbildung“ S.96/97).

Funktionsbereich 5 Seelsorge Allgemein

Beschreibung

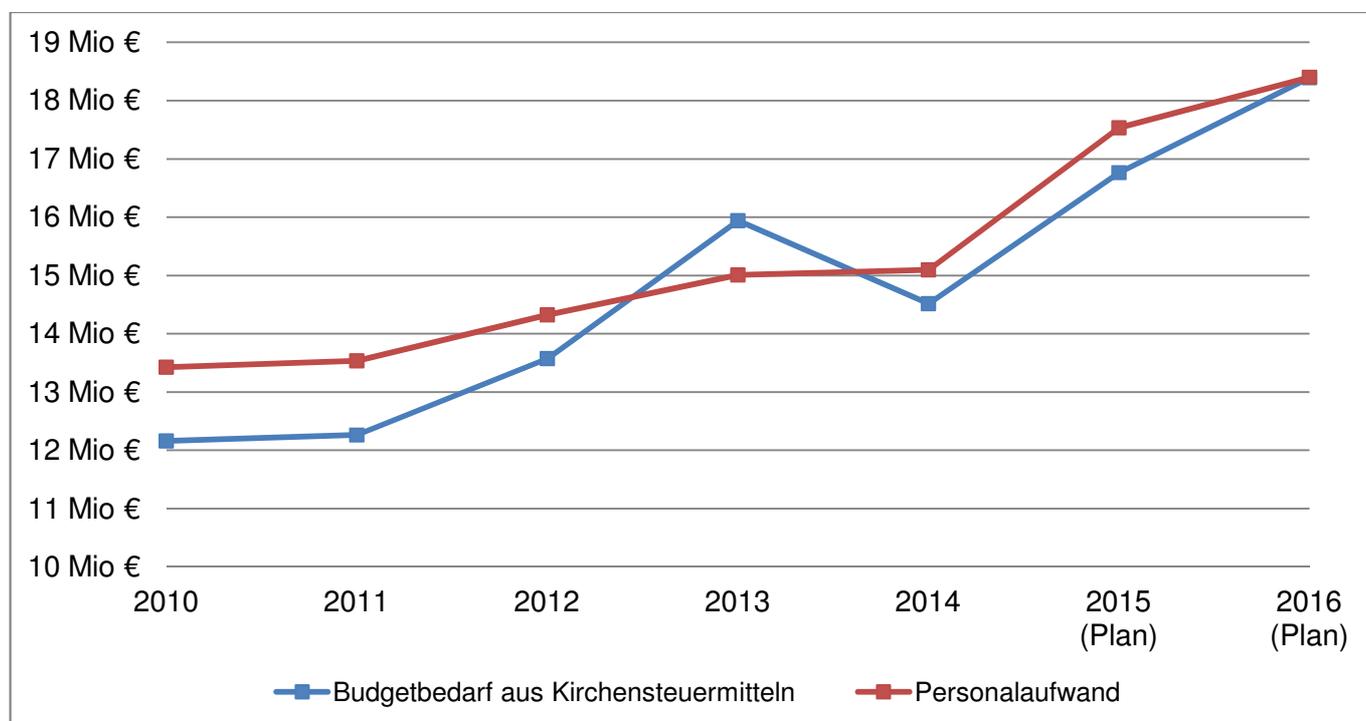
Im Funktionsbereich Seelsorge Allgemein werden die seelsorgerischen Aktivitäten im Sozial- und Gesundheitswesen dargestellt. Dies sind unter anderem die Krankenhaus-, Altenheim-, Polizei- und Behindertenseelsorge sowie die kirchliche Arbeit in den Justizvollzugsanstalten.

Außerdem werden in diesem Funktionsbereich die Zuschüsse, Personalkosten sowie weitere Aufwendungen für fremdsprachige Missionen abgebildet.

Schließlich werden im Funktionsbereich Seelsorge Allgemein (ggf. weitere kategoriale Seelsorge) ebenfalls die für die genannten Aufgaben anfallenden zentralen Verwaltungs- und Gebäudekosten sowie verschiedene Projekte der kategorialen Seelsorge abgebildet.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
248,87	239,85	246,87	228,35	251,78

Entwicklung Budgetbedarf aus Kirchensteuermitteln und Personalaufwand



Funktionsbereich 5 Seelsorge Allgemein

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-25.500,00	-26.400,00	-25.499,82	900,00
3. Sonstige Erträge	-2.740.617,00	-2.766.322,00	-2.786.200,60	25.705,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-2.766.117,00	-2.792.722,00	-2.811.700,42	26.605,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.812.342,00	1.345.444,00	1.220.926,98	466.898,00
5. Personalaufwand	18.402.075,00	17.532.068,00	15.097.934,52	870.007,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	162.550,00	161.900,00	306.541,11	650,00
7. Sonstige Aufwendungen	778.897,59	515.650,00	701.309,66	263.247,59
Zwischenergebnis	18.389.747,59	16.762.340,00	14.515.011,85	1.627.407,59
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-548,47	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	18.389.747,59	16.762.340,00	14.514.463,38	1.627.407,59
15. Sonstige Steuern	2.100,00	2.100,00	1.825,74	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.391.847,59	16.764.440,00	14.516.289,12	1.627.407,59

Projektbudget Seelsorge Allgemein GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	- 1.000,00
3. Sonstige Erträge	0,00	- 2.000,00
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen	252.500,00	0,00
7. sonstige Aufwendungen	212.500,00	31.000,00
Ergebnis	465.000,00	28.000,00

Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen und für besondere Zielgruppen

Beschreibung

Der Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen sind alle Krankenhausseelsorger, Altenheim- und Hospizseelsorger und Ethikbeauftragten des Erzbistums fachlich angebinden. Zu diesem Bereich gehören auch Polizei- und Notfallseelsorge.

Diese pastoralen Dienste tragen Sorge dafür, dass alte, kranke, pflegebedürftige, sterbende, notleidende und trauernde Menschen sowie Menschen in ihren Krisen- und Grenzsituationen Seelsorge für sich in Anspruch nehmen können und hilfreiche pastorale Dienste im Bedarfsfall verlässlich an ihrer Seite haben.

Auf Diözesanebene werden zudem auf verschiedene Weise die Bereiche Akademikerseelsorge, Seelsorge für Roma, Sinti und verwandte Gruppen, Heimatvertriebenenseelsorge, Obdachlosenseelsorge, und die Homosexuellenpastoral betreut und unterstützt.

Zur schnellen Reaktion auf akute Bedarfe ist die Hauptabteilung Seelsorge an dieser Stelle mit Mitteln für Einzelmaßnahmen ausgestattet z.B. für Begleitung und Einführung des neuen Gotteslobes.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
177,25	172,83	173,25	163,80	173,25

Strategische Zielsetzung

Ziele sind sowohl die Zurüstung und Begleitung dieser Dienste durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, als auch personelle und fachliche Dienstleistungen.

Die Qualifizierung und Begleitung der „Begleiter in der Seelsorge“ (ausgewählte und durch das Erzbistum beauftragte Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der Altenpflege, der Hospiz- und Behindertenarbeit) ist derzeit eine zentrale Aufgabe mit Zukunftsperspektive, die Personen katholischen Glaubens zur Mitarbeit in der Seelsorge befähigt und zurüstet auf diözesaner Ebene.

Gemeinsame Aufgabe der Diözesanbeauftragten ist es u. a. ihren Themenbereich innerhalb der pastoralen Arbeit des Erzbistums zu verorten, Entwicklungen in ihrem Aufgabenbereich zu kommunizieren, Vorgaben seitens der Bistumsleitung weiterzuleiten und Kontakt zu den Einrichtungen bzw. Mitarbeitenden vor Ort zu halten. Weitergehende Aufgaben ergeben sich aus den jeweiligen Themenbereichen und den dafür zur Verfügung stehenden Personal- und Sachmitteln.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- kategoriale Seelsorge konzipieren
- pastoralen Dienste beaufsichtigen
- Seelsorger qualifizieren (auch im interdisziplinären Arbeiten)
- Seelsorger geistlich stärken und motivieren
- Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen zurüsten und seelsorglich begleiten
- Exemplarisch und explizit selbst seelsorgen
- das Erzbistum vertreten
- Zuschussvergabe und -controlling

Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen und für besondere Zielgruppen

Den Funktionsbereichsplan, eine Auflistung der Projekte des Funktionsbereiches sowie weitere wesentliche Planansätze und Erläuterungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen und für besondere Zielgruppen

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	-1.000,00	0,00	1.000,00
3. Sonstige Erträge	-2.240.889,00	-2.163.122,00	-2.221.718,11	-77.767,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-2.240.889,00	-2.164.122,00	-2.221.718,11	-76.767,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.156.365,00	668.000,00	685.501,06	488.365,00
5. Personalaufwand	13.568.306,00	13.188.688,00	11.495.343,69	379.618,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00	154.493,42	0,00
7. Sonstige Aufwendungen	326.176,00	158.400,00	427.667,98	167.776,00
Zwischenergebnis	12.809.958,00	11.850.966,00	10.541.288,04	958.992,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-548,47	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	12.809.958,00	11.850.966,00	10.540.739,57	958.992,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.809.958,00	11.850.966,00	10.540.739,57	958.992,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen		
9900000250 - familie.spiel.fest	0,00	- 1.000,00
3. Sonstige Erträge		
9900000250 - familie.spiel.fest	0,00	- 2.000,00
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen		
9900000345 - Jahr der Barmherzigkeit	252.500,00	0,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000250 - familie.spiel.fest	0,00	31.000,00
9900000345 - Jahr der Barmherzigkeit	212.500,00	0,00
Ergebnis	465.000,00	28.000,00

Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen und für besondere Zielgruppen

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen Krankenhausseelsorge	-1.270.097 €
Erträge aus Personalkostenerstattungen JVA-Seelsorge	-554.262 €
Erträge aus Personalkostenerstattungen Behindertenseelsorge	-232.514 €
Zuschuss Krankenhausseelsorge	439.500 €
Zuschuss Behindertenseelsorge	276.900 €
Kosten für Advent-Mitspiel-Konzert	70.786 €
Zuschuss JVA-Seelsorge	62.200 €
Zuschuss Domwallfahrt	50.000 €
Zuschuss Polizeiseelsorge	44.800 €
Zuschuss Seelsorge für besondere Zielgruppen	30.465 €
Kosten für seelsorgliche Einzelmaßnahmen	30.000 €

Die Erhöhung des Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert -neben dem dargestellten Projekt- aus der Neuordnung der Aufgabenfelder Krankenhaus-, Polizei- und Behindertenseelsorge in diesen Funktionsbereich (Reduzierung siehe Funktionsbereich „Verwaltungskosten Seelsorge Allgemein“ S. 78/79).

Die Differenz zwischen dem Stellen-Soll und Stellen-Ist 2015 beträgt 10 Stellen, bezogen auf 173 Stellen. Das sind ca. 6% unbesetzte Stellen bzw. Stellenanteile zum Zeitpunkt der Planung 2016.

Fremdsprachige Missionen

Beschreibung

In der Internationalen Katholischen Seelsorge gibt es 334.000 Katholiken anderer Muttersprache, die von 39 Priestern, 1 Diakon, 9 Ordensschwestern und 2 Pastoralreferenten betreut werden. Es gibt 40 Gemeinden, die über das ganze Erzbistum Köln verteilt leben. Die drei Ballungszentren Köln/Bonn, Düsseldorf und das Bergische Land haben jeweils einen Sprecher, der sich mit den dort tätigen Leitern der fremdsprachigen Gemeinden in der Regel dreimal im Jahr zu Gesprächen trifft. Ebenfalls finden jährlich mindestens drei Treffen der Leiter mit dem Bischofsvikar statt.

Aufgabe ist es, den fremdsprachigen Katholiken im Erzbistum Köln eine religiöse Heimat in ihrer Muttersprache zu geben, besonders den Menschen, die durch Flucht und Vertreibung im Erzbistum eine Bleibe gefunden haben. Die Seelsorge für die Katholiken anderer Muttersprache ist einerseits in den Leitlinien für die Seelsorge „Eine Kirche in vielen Sprachen und Völkern“ der Deutschen Bischofskonferenz vom 13.03.2003 und andererseits in den Richtlinien für die Internationalen Katholischen Seelsorge im Erzbistum Köln vom 01.11.2008 definiert und geregelt worden.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
60,10	55,57	61,10	52,05	66,01

Strategische Zielsetzung

Es wird weiterhin eine große Herausforderung sein, Priester aus dem Ausland für den Dienst in der Internationalen Katholischen Seelsorge zu finden und die pastoralen Aufgaben in den vorgenannten Gemeinden zu meistern. Hierzu gehören:

- die Gemeindeleitung der fremdsprachigen Gemeinde
- Internationale Messen, Exerzitien, Katechesen
- Spendung von Sakramenten (Taufen, Hochzeiten, Beichte, Kommunion) und Beerdigungen
- Wallfahrten, Bildungsfahrten, Schulungen
- die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Weltjugendtag 2016 in Krakau
- die Durchführung von Treffen des Bischofsvikars mit den Leitern der Gemeinden
- Vermittlung von EDV-Kenntnissen zur Erstellung der eigenen Homepage
- Mitarbeiterführung
- Präventionsmaßnahmen
- Begleitung in pastoralen und finanziellen Fragen der Gemeinden durch den Referenten und den Bischofsvikar

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Eine Maßnahme im Jahr 2016 wird sein, Priester und Ordensschwestern für alle bestehenden Gemeinden zu suchen, zu finden und sie wie den deutschen Klerus mit 100% Beschäftigungsumfang zu entlohnen. Wegen der ökonomischen Krise in Süd- und Osteuropa sowie der Flucht übers Mittelmeer sind die Katholikenzahlen erheblich gestiegen. Dies schlägt sich auch auf die Sachkostenetats des Jahres 2016 nieder, die finanziell anzupassen sind, um die Pastoral für die fremdsprachigen Katholiken leisten zu können.

Fremdsprachige Missionen

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-289.448,00	-335.900,00	-277.406,49	46.452,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	645.977,00	474.044,00	393.522,40	171.933,00
5. Personalaufwand	3.935.475,00	3.533.480,00	2.860.487,59	401.995,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Aufwendungen	97.680,00	6.550,00	12.127,80	91.130,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	4.389.684,00	3.678.174,00	2.988.731,30	711.510,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.389.684,00	3.678.174,00	2.988.731,30	711.510,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen	-265.138 €
Zuschuss sonstige Seelsorge (u. a. Franzosen-, Koreaner-, Phillipinen-, Engländer-, Ukrainerseelsorge)	208.032 €
Zuschuss Polnische Mission	151.350 €
Zuschuss Italienische Mission	112.738 €
Zuschuss Spanische Mission	76.594 €
Zuschuss Kroatische Mission	73.591 €
Zuschuss Portugiesische Mission	23.672 €

Die Erhöhung des geplanten Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie der sonstigen Aufwendungen in 2016 resultiert aus dem Mehrbedarf der fremdsprachigen Missionen und aus der Budgetverschiebung aus dem „Bischofsvikariat Internationale katholische Seelsorge“ (Reduzierung siehe Funktionsbereich „Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzbischöfliches Haus“ S. 104/105).

Verwaltungskosten Seelsorge Allgemein

Beschreibung

Hier sind die Kosten der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen dargestellt:

- Referat Seelsorge im Gesundheitswesen mit den Schwerpunkten Krankenhaus-, Altenheim- und Seelsorge für Berufe im Gesundheitswesen
- Referat Behinderten- und Psychiatrie-Seelsorge
- Referat Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge
- Diözesanbeauftragung für Ethik im Gesundheitswesen, Hospizseelsorge, JVA Seelsorge und die damit verbundenen Vor-Ort-Stellen der kategorialen Seelsorge in der Fläche des Erzbistums mit ihren jeweiligen Aufgabenprofilen und -katalogen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
11,52	11,45	12,52	12,50	12,52

Strategische Zielsetzung

Die Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen sorgt dafür, dass kranke, alte, sterbende, notleidende, trauernde, gefangene und behinderte Menschen in ihren Krisen- und Grenzsituationen in den für sie vorgehaltenen gesellschaftlichen Einrichtungen und alle für sie Engagierten (Pfleger, Mediziner, soziale Dienste, Seelsorger, Polizisten, Feuerwehrleute, Rettungsdienst, Landesbeamte und sonstige Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen) verlässlichen und qualifizierten seelsorglichen Beistand erfahren.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Unsere Hauptleistungen:

- kategoriale Seelsorge konzipieren
- Seelsorger qualifizieren (auch im interdisziplinären Arbeiten)
- Seelsorger geistlich stärken und motivieren
- Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen zurüsten und seelsorglich begleiten
- exemplarisch und explizit selbst seelsorgen
- unsere pastoralen Dienste beaufsichtigen und das Erzbistum vertreten
- Finanzierung und Sicherung von Seelsorge
 - a) in den unserer Verantwortlichkeit anvertrauten Einrichtungen
 - b) für die anvertrauten Klienten, Patienten, Bewohner und jeweiligen Betriebsangehörigen

Verwaltungskosten Seelsorge Allgemein

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-25.500,00	-25.400,00	-25.499,82	-100,00
3. Sonstige Erträge	-210.280,00	-267.300,00	-287.076,00	57.020,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-235.780,00	-292.700,00	-312.575,82	56.920,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	10.000,00	203.400,00	141.903,52	-193.400,00
5. Personalaufwand	898.294,00	809.900,00	742.103,24	88.394,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	162.550,00	161.900,00	152.047,69	650,00
7. Sonstige Aufwendungen	355.041,59	350.700,00	261.513,88	4.341,59
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.190.105,59	1.233.200,00	984.992,51	-43.094,41
15. Sonstige Steuern	2.100,00	2.100,00	1.825,74	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.192.205,59	1.235.300,00	986.818,25	-43.094,41

Wesentliche Planansätze

Mieterträge	-116.900 €
Sonstige Dienstleistungen	103.500 €
Erträge aus Kursgebühren	79.130 €
Energiekosten	47.700 €
Reisekosten	30.790 €
Honorarkosten	29.050 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	24.864 €
Zuschuss für Regionalbeauftragte der Altenheimseelsorge	10.000 €

Die Reduzierung des Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert aus der Neuordnung der Aufgabenfelder Krankenhaus-, Polizei- und Behindertenseelsorge in den Funktionsbereich „Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen“ (Vgl. S. 74/75).

Funktionsbereich 6 Schule und Hochschule

Beschreibung

Zum Funktionsbereich Schule und Hochschule gehören die 32 Erzbischöflichen Schulen des Erzbistums Köln, an denen rund 23.000 Schüler von etwa 1.700 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Der Betrieb dieser Schulen stellt einen der größten Posten in der Ergebnisrechnung dar. Der Großteil der Kosten sind Personalaufwendungen. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt einen Teil der laufenden Kosten der Erzbischöflichen Schulen. Die Einnahmen dieser Refinanzierungszahlungen sind in den Erträgen geplant.

Das Erzbistum Köln ist zudem Träger von 4 Katholischen Hochschulgemeinden und 2 Mentoraten für Studierende der Katholischen Theologie. Der entsprechende Budgetbedarf wird ebenfalls im Funktionsbereich Schule und Hochschule abgebildet.

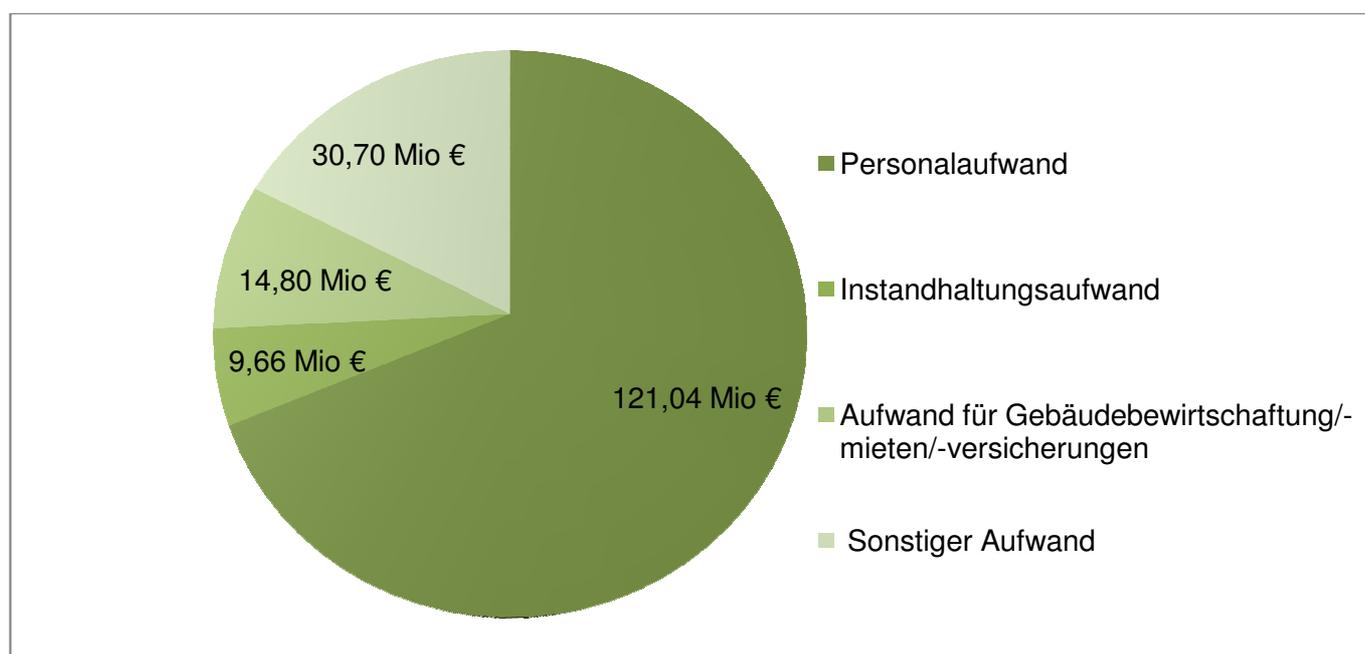
Der Bereich Schule und Hochschule verantwortet und finanziert darüber hinaus die Instandhaltung, den Betrieb und weitere bauliche Maßnahmen an den Schul- und Hochschulgebäuden. Hierzu gibt es im Funktionsbereich Schule und Hochschule diverse Gebäudeinstandhaltungs- und Investitionsprojekte.

Zudem werden hier die Aufwendungen zur Finanzierung der Schulseelsorge, der schulischen Religionspädagogik sowie die Zuschüsse zu sogenannten Drittschulen abgebildet.

Schließlich werden im Funktionsbereich Schule und Hochschule die für die genannten Aufgaben anfallenden zentralen Verwaltungskosten dargestellt.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
1.667,33	1.662,78	1.668,83	1.631,52	1.669,33

Gesamtkosten nach Aufwandsarten



Funktionsbereich 6 Schule und Hochschule

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-116.611.310,30	-111.613.200,00	-113.204.104,83	-4.998.110,30
3. Sonstige Erträge	-3.881.701,04	-3.753.064,00	-5.222.495,55	-128.637,04
Auflaufsumme Zeile 2-3	-120.493.011,34	-115.366.264,00	-118.426.600,38	-5.126.747,34
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	6.385.749,00	4.580.447,00	4.685.988,03	1.805.302,00
5. Personalaufwand	121.039.647,30	121.716.754,00	107.001.469,49	-677.106,70
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	12.704.857,00	12.894.200,00	12.597.808,45	-189.343,00
7. Sonstige Aufwendungen	35.965.896,56	38.835.852,33	31.058.859,41	-2.869.955,77
Zwischenergebnis	55.603.138,52	62.660.989,33	36.917.525,00	-7.057.850,81
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-170,00	-800,00	-247,59	630,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	93.360,00	137.000,00	93.362,25	-43.640,00
Finanzergebnis	93.190,00	136.200,00	93.114,66	-43.010,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	55.696.328,52	62.797.189,33	37.010.639,66	-7.100.860,81
15. Sonstige Steuern	6.220,00	9.649,00	5.402,28	-3.429,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55.702.548,52	62.806.838,33	37.016.041,94	-7.104.289,81

Projektbudget Schule und Hochschule GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand	89.270,00	75.000,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	33.700,00
7. sonstige Aufwendungen	6.603.752,00	7.572.800,00
Ergebnis	6.693.022,00	7.681.500,00

Kirche und Hochschule

Beschreibung

Hochschulpastoral ist der spezifische seelsorgliche Dienst der Kirche mit den und an den Angehörigen von Universitäten und Hochschulen sowie ähnlicher akademischer (Aus-) Bildungs- und Forschungsstätten. Die Zielgruppe der Hochschulpastoral umfasst alle Angehörige an diesen Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs.

Das Erzbistum Köln ist Träger von vier Katholischen Hochschulgemeinden (KHG) und zwei Mentoraten für Studierende der Katholischen Theologie (mit Gewährleistung auch der verpflichtenden Elemente im Rahmen der Kirchlichen Studienbegleitung) an den Hochschulstandorten im Erzbistum Köln und wirkt damit im Feld der Hochschulpastoral.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
31,58	31,32	31,58	23,80	33,08

Strategische Zielsetzung

„Gott berührbar machen“ für Angehörige der Hochschulen im Erzbistum Köln ist das übergeordnete Ziel der Hochschulpastoral. Strategisch bedeutet dies, immer wieder neu die aktuellen Bedürfnisse der Hochschulangehörigen möglichst gemeinsam mit ihnen zu erforschen und Angebote geistlicher, geistiger, geselliger und caritativer Art anzubieten. Dies bei zunehmender Äquidistanz gegenüber allem Religiösen seitens der Hochschulen.

Es gilt, die zukünftigen Leistungsträger unserer Gesellschaft für die „Sache Jesu“ auf der Basis der christlichen Grundvollzüge und im Dialog zu begeistern, um die gesellschaftlich relevante Botschaft Jesu und daraus erwachsene ethische Ansprüche wach zu halten.

Der Fachbereich „Kirche und Hochschule“ unterstützt die KHGn und Mentorate an den Hochschulstandorten und ist Ansprechpartner für Hochschul-Angelegenheiten.

Die Mentorate bieten den Studierenden mit dem Berufsziel Religionslehrerin und -lehrer eine spezielle kirchlich verantwortete Studienbegleitung an. Zudem werden im Mentorat Bonn Theologiestudierende (Magister theologiae), die einen pastoralen Beruf anstreben oder in einem anderen kirchlichen oder gesellschaftlichen Feld arbeiten wollen, begleitet.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Fortsetzung sowie Überprüfung und Anpassung differenzierter Beziehungsgestaltungen im Blick auf studentische Anschlussfähigkeit und Weiterentwicklung der Hochschulpastoral
- Beratung und Unterstützung von notleidenden Studierenden. Für die finanzielle Unterstützung stehen sowohl Kirchensteuermittel als auch Stiftungsmittel zur Verfügung
- Intensivierung caritativen Engagements, insbesondere in der Flüchtlingshilfe
- Festigung der Aufgabe der geistlichen und kirchlichen Studienbegleitung für Lehramtsstudierende der Kath. Theologie unter Berücksichtigung von Konsequenzen aus der Motivstudie zur Berufswahl bei Theologiestudierenden mit Berufswunsch Religionslehrer/in
- Notwendige Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten in den von den KHGn genutzten Räumlichkeiten

Kirche und Hochschule

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-171.593,04	-136.150,00	-249.923,99	-35.443,04
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.020,00	0,00	33.961,69	2.020,00
5. Personalaufwand	1.635.664,00	1.654.847,00	1.470.520,96	-19.183,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	256.340,00	258.600,00	335.348,14	-2.260,00
7. Sonstige Aufwendungen	1.185.770,00	1.281.511,00	1.197.370,12	-95.741,00
Zwischenergebnis	2.908.200,96	3.058.808,00	2.787.276,92	-150.607,04
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	-100,00	-55,62	100,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	2.908.200,96	3.058.708,00	2.787.221,30	-150.507,04
15. Sonstige Steuern	300,00	1.350,00	301,00	-1.050,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.908.500,96	3.060.058,00	2.787.522,30	-151.557,04

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen Kath. Hochschulgemeinden	-50.688 €
Erträge aus Kursen der Kath. Hochschulgemeinden	-43.490 €
Mieterträge der Kath. Hochschulgemeinden	-41.345 €
Unterstützung von Studenten	232.110 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	232.100 €
Energiekosten	187.570 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	172.620 €

Schulseelsorge

Beschreibung

Für die Unterstützung der Schulpastoral an den öffentlichen Schulen sind in den Kostenstellen Abteilung Schulpastoral und Hochschulen sowie Schulpastoral in den Stadt- und Kreisdekanaten entsprechende Mittel bereitgestellt. (Religions-)Lehrerinnen und -lehrer vor Ort sowie die Pastoralen Dienste sollen dadurch motiviert, geschult und begleitet werden, dieses missionarisch-pastorale Handlungsfeld der Schule wahrzunehmen.

Dem Fachbereich „Schulpastoral“ sind fünf regionale Stellen für Gemeinde-/Pastoralreferenten (GR/PR) in der Schulpastoral zugeordnet, für die derzeit sechs Personen beauftragt worden sind. Ein Großteil des Budgets im Bereich der Kostenstelle Abteilung Schulpastoral und Hochschulen steht für die finanzielle Förderung von Tagen religiöser Orientierung sowie anderer schulpastoraler Maßnahmen zur Verfügung.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
27,50	22,25	27,50	21,25	27,50

Strategische Zielsetzung

Das auf 3 Jahre angelegte Projekt „Entwicklung eines Grundkurses Schulpastoral für Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen und erzbischöflichen Schulen“ soll eine grundständige Qualifizierung für Schulpastoral ermöglichen, auch angesichts sinkender Zahlen an Priestern in der Schulseelsorge an den eigenen Schulen.

Die schulpastorale Sondermaßnahme "GEBETOMAT", d.h. die Möglichkeit für jeweils 2 Wochen das Kunstwerk des Berliner Künstlers Dr. Oliver Sturm auszuleihen, das die kleinste Form eines spirituellen Raums darstellt, soll vor allem als eine Art „Türöffner“ zum Gebet und als Gesprächsanregung in den Schulen dienen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Im Projekt „Grundkurs Schulpastoral“ wird im Jahr 2016 die Ausschreibung und Anmeldung für den grundständigen Qualifizierungskurs sowie die Durchführung der ersten beiden Modulbausteine erfolgen. Im Jahr 2016 soll der GEBETOMAT an möglichst vielen Schulen im Erzbistum Köln zum Einsatz kommen.

Schulseelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	-12.900,00	0,00	12.900,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	34.850,00	34.849,00	0,00	1,00
5. Personalaufwand	1.774.501,00	1.691.951,00	989.416,36	82.550,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.320,00	3.500,00	2.355,54	-1.180,00
7. Sonstige Aufwendungen	22.620,00	36.575,00	18.055,98	-13.955,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.834.291,00	1.753.975,00	1.009.827,88	80.316,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.834.291,00	1.753.975,00	1.009.827,88	80.316,00

Wesentliche Planansätze

Allg. Bedarfszuweisungen Schulpastoral Stadt- und Kreisdekanate	34.850 €
Reisekosten	10.000 €
Fremdleistungen Tagungen	3.010 €
Honorarkosten	3.000 €

Schulische Religionspädagogik

Beschreibung

Die unterschiedlich akzentuierten Aufgaben der Abteilung beziehen sich im Wesentlichen auf die ca. 1.700 privaten und öffentlichen Schulen innerhalb des Erzbistums Köln sowie auf die ca. 5.000 Religionslehrer/-innen, die mit einer bischöflichen Bevollmächtigung das Fach Katholische Religionslehre unterrichten. Im Rahmen der sog. „res mixta“ Religionsunterricht ist die Kirche zudem für die Inhalte des Religionsunterrichtes verantwortlich. Dieser Verpflichtung kommt die zuständige Abteilung „Schulische Religionspädagogik und Kath. Bekenntnisschulen“ u. a. durch ein breites Angebot von Lehrerfortbildungen, der Erstellung von Materialien, aber auch durch Schul- und Unterrichtsbesuche nach. Die geistliche Begleitung und Professionalisierung der Lehrkräfte ist ebenfalls ein Arbeitsschwerpunkt. Die Aufgaben werden von Erzbischöflichen Schulräten/-innen, die im Generalvikariat arbeiten und auf der Ebene der Oberen Schulaufsicht mit dem Staat verhandeln, durchgeführt sowie von Schulreferenten/-innen in einer Regionalstruktur (Schulreferate) mit eigenem Arbeitsschwerpunkt auf der Ebene der Unteren Schulaufsicht. Verwaltungskräfte unterstützen die Arbeit im Sekretariatsbereich sowie in der Sachbearbeitung der kirchlichen Bevollmächtigung, der Auswertung der Schulstatistik sowie im Veranstaltungsmanagement.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
15,27	3,86	15,27	3,65	15,27

Strategische Zielsetzung

Die Fachabteilung nimmt für den Erzbischof die Interessen im Bereich des konfessionellen Religionsunterrichts wahr. Dies bezieht sich zum einen auf die Religionslehrer/-innen, die im bischöflichen Auftrag den Religionsunterricht erteilen, zum anderen auf die Inhalte des Unterrichts (u.a. Lehrerfortbildungen, Lehrplan- und Schulbucharbeit). Dazu gehören die Verhandlungen mit den staatl. Schulaufsichtsbehörden und den Schulleitungen, mit dem Ziel der Sicherstellung und ordnungsgemäßen Erteilung des katholischen Religionsunterrichts. Für die Religionslehrer/-innen werden neben den unterrichtsbezogenen Fortbildungen auch persönlichkeitsstärkende und, aufgrund des Bedarfs zunehmend, auch spirituelle Angebote gemacht. Auch die Aus- und Weiterbildung für Priester, Diakone und Pastorale Dienste für den Religionsunterricht erfolgt durch den Fachbereich.

Ein deutlicher, (kirchen-)politisch neuerer Akzent der strategischen Arbeit liegt auf der Profilierung und Unterstützung der Kath. Bekenntnisschulen (= öffentl. Grund- und Hauptschulen).

Durch die regionalen Schulreferate ist eine enge Vernetzung vor Ort zu Schulen, aber auch Seelsorgern, Pastoralen Diensten und Eltern möglich, ebenso wie die schulpolitische Arbeit in kirchlichen und kommunalen Gremien (u.a. Schulausschuss).

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Konzeption und Durchführung von Implementierungsveranstaltungen und Fortbildungsreihen im Nachgang zur Einführung kompetenzorientierter Lehrpläne im Fach Kath. Religionslehre
- Entwicklung von Modellen eines Religionsunterrichts unter dem Anspruch der Inklusion und heterogener Lerngruppen
- Verstetigung des „Tages der Bekenntnisschulen“ sowie Aktionen zur Stärkung der Schulart
- Ausbau des Arbeitsfeldes der geistlichen Begleitung sowie Entwicklung neuer Formate zur Stärkung und Professionalisierung der Religionslehrkräfte

Schulische Religionspädagogik

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	-5.300,00	0,00	5.300,00
3. Sonstige Erträge	-232.634,00	-393.000,00	-349.220,93	160.366,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-232.634,00	-398.300,00	-349.220,93	165.666,00
5. Personalaufwand	284.606,00	342.428,00	381.013,66	-57.822,00
7. Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	238,56	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	51.972,00	-55.872,00	32.031,29	107.844,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51.972,00	-55.872,00	32.031,29	107.844,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen -232.634 €

Erzbischöfliche Schulen

Beschreibung

Das Erzbistum Köln ist Träger von 32 Schulen verschiedener Schulformen.

Dies sind

- 31 staatlich genehmigte Ersatzschulen (17 Gymnasien, 7 Realschulen, 3 Berufskollegs, 1 Grund und Hauptschule, 1 Weiterbildungskolleg, 1 Gesamtschule und 1 Grundschule)
- sowie als Ergänzungsschule die Musikschule des Kölner Domchores.

Insgesamt werden von ca. 1.700 Lehrern/innen ca. 23.000 Schüler/innen unterrichtet. Die Schulgrundstücke und -gebäude stehen mit wenigen Ausnahmen im Eigentum des Erzbistums.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
1.543,73	1.559,35	1.544,23	1.536,04	1.544,23

Strategische Zielsetzung

Haupt- und Daueraufgabe ist die konzeptionelle und pädagogische Weiterentwicklung der Schulen und das Bemühen um eine weitere Ausprägung und Schärfung des besonderen katholischen Profils. Dabei sind die heterogenen örtlichen und regionalen Spezifika zu beachten.

Verstärkt ist die Erhaltung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Erzbischöflichen Schulen in einer sich wandelnden Schullandschaft und unter Berücksichtigung demographischer Effekte in den Blick zu nehmen.

Die eigenständige Bewirtschaftung bestimmter Sachkostenmittel (Schulbudgets) beachtet besonders eine optimale Ausnutzung der staatlichen Refinanzierung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Umsetzung der aus der Schulentwicklungsplanung abgeleiteten Maßnahmen
- Einführung der Bi-Eduktion in mehreren Schulen als mehrjähriger Prozess
- Zeitgemäße Ausstattung der Schulen mit EDV und im Bereich der Naturwissenschaften
- regelmäßige Instandhaltung der Erzbischöflichen Schulen
- Förderung der Teilnahme der Beschäftigten an Fachveranstaltungen und an anderen Fortbildungen
- Fortsetzung des Einpflegens von umweltbewussten Maßnahmen bei der Bewirtschaftung der Erzbischöflichen Schulen
- Angebote im spirituell-religiösen Bereich und Durchführung schulübergreifender Projekte (z.B. Wallfahrten, erb. Musiktage, Lateinwettbewerb)

Erzbischöfliche Schulen

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-116.611.310,30	-111.595.000,00	-113.204.104,83	-5.016.310,30
3. Sonstige Erträge	-3.206.602,00	-2.969.525,00	-4.339.310,16	-237.077,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-119.817.912,30	-114.564.525,00	-117.543.414,99	-5.253.387,30
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	5.700,00	5.700,00	1.098,18	0,00
5. Personalaufwand	113.733.648,30	114.481.873,00	100.860.905,92	-748.224,70
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	12.438.607,00	12.215.400,00	12.112.824,68	223.207,00
7. Sonstige Aufwendungen	27.448.084,56	28.886.995,33	25.250.319,63	-1.438.910,77
Zwischenergebnis	33.808.127,56	41.025.443,33	20.681.733,42	-7.217.315,77
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-170,00	-700,00	-191,97	530,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	93.360,00	137.000,00	93.362,25	-43.640,00
Finanzergebnis	93.190,00	136.300,00	93.170,28	-43.110,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	33.901.317,56	41.161.743,33	20.774.903,70	-7.260.425,77
15. Sonstige Steuern	3.920,00	5.699,00	3.695,42	-1.779,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33.905.237,56	41.167.442,33	20.778.599,12	-7.262.204,77

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Zuschüssen vom Land (v.a. Zuschüsse gem. FESchVO)	-116.611.310 €
Handkassenerträge	-1.089.430 €
Erträge aus Zuschüssen Dritter (Aufbringung EFG-Eigenleistung)	-1.003.300 €
Erträge aus Beiträgen	-637.220 €
Reinigungskosten	5.351.899 €
Kosten Schülerbeförderung	5.175.770 €
Energie und Wasserverbrauch	4.138.293 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	3.953.513 €
Mieten, Leasing und Gebühren	2.519.010 €
Lehrmittel	1.275.741 €
Handkassenaufwendungen	1.083.465 €

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen ergeben sich aus der Schulrefinanzierung durch das Land. Mit Kostensteigerung der refinanzierungsfähigen Aufwendungen, v. a. Personalaufwand, steigen die Erträge. Refinanzierungsfähige Aufwendungen werden zu ca. 90% durch das Land erstattet. Die Pauschalen werden zu 100% eingeplant.

Die für 2016 geplante Reduzierung des Personalaufwands resultiert v. a. aus der erstmalig vollständig geplanten Inanspruchnahme der Pensions- und Beihilferückstellung.

Projekte Schule und Hochschule

Beschreibung

Im Bereich der Erzbischöflichen Schulen und der Hochschulen werden in denjenigen Fällen, in denen reguläre Instandsetzungsarbeiten überschritten werden, Bau-Projekte eingerichtet. Dies bezieht sich auf Neubauten, Instandsetzungen oder größere Umbaumaßnahmen.

Um die pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Anforderungen für eine zukunftsfähige Schul- und Hochschulpastoral zu bedenken und planerisch-kreativ anzugehen, sind 2 Pastoral-Projekte im Rahmen des Wirtschaftsplanaufstellungsverfahrens 2015 angemeldet worden, die im Jahr 2016 weiter geführt werden: Das Projekt „Entwicklung eines Grundkurses Schulpastoral für Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen und erzbischöflichen Schulen“ sowie das Projekt „Untersuchung zur zukunftsorientierten Relevanz und Wirksamkeit des Wirkens von Hochschuleseelsorge“.

Strategische Zielsetzung

Als Folge der konzeptionellen Weiterentwicklung der Schulen entsteht die Notwendigkeit der, auf den Folgeseiten beschriebenen, Baumaßnahmen. Im Bereich der naturwissenschaftlichen Räume ist die Erhaltung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Schulen unser Ziel. Dazu zählt zunehmend die Beachtung von Umweltkriterien.

Das auf 3 Jahre angelegte Pastorale-Projekt „Entwicklung eines Grundkurses Schulpastoral für Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen und erzbischöflichen Schulen“ soll eine grundständige Qualifizierung für Schulpastoral ermöglichen, auch angesichts sinkender Zahlen an Priestern in der Schuleseelsorge an den eigenen Schulen.

Das auf 1,5 Jahre angelegte Projekt „Untersuchung zur zukunftsorientierten Relevanz und Wirksamkeit des Wirkens von Hochschuleseelsorge“ soll Handlungsempfehlungen für eine zukunftsfähige Seelsorge für junge Menschen im Kontext von Hochschulen schaffen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- In Lindenthal wird der Neubau der Zentralmensa für die Domsingschule und die Liebfrauenschule geplant.
- In Bad Honnef wird der Neubau für die Gesamtschule geplant, die unsere bisherige Realschule ersetzt.
- Das Berufskolleg kann den Neubau in 2016 beziehen, in Hersel wird mit dem vierten Bauabschnitt begonnen.
- Im Projekt „Grundkurs Schulpastoral“ wird im Jahr 2016 die Ausschreibung und Anmeldung für den grundständigen Qualifizierungskurs sowie die Durchführung der ersten beiden Modulbausteine erfolgen.
- Das Projekt „Relevanz von Hochschuleseelsorge“ (aus 2015) wird in 2016 fortgesetzt.

Projekte Schule und Hochschule

Den Funktionsbereichsplan, eine Auflistung der Projekte des Funktionsbereiches sowie weitere wesentliche Planansätze und Erläuterungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Projekte Schule und Hochschule

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	0,00	30.422,87	0,00
5. Personalaufwand	89.270,00	75.000,00	0,00	14.270,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	33.700,00	139.887,95	-33.700,00
7. Sonstige Aufwendungen	6.603.752,00	7.572.800,00	3.738.338,71	-969.048,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	6.693.022,00	7.681.500,00	3.908.649,53	-988.478,00
15. Sonstige Steuern	0,00	0,00	371,86	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.693.022,00	7.681.500,00	3.909.021,39	-988.478,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand		
9900000242 - Entwicklung Grundkurs Schulpastoral	89.270,00	75.000,00
Summe 5. Personalaufwand	89.270,00	75.000,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		
9900000140 - Renovierung Verwaltung, Theresien-Realschule Hilden	0,00	200,00
9900000150 - Parktrakt, Ursulinenschule Hersel	0,00	33.500,00
Summe 6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	33.700,00
7. sonstige Aufwendungen		
2030498002 - Naturwissenschaften, St. Angela-Gymn. Bad Münstereifel	0,00	175.000,00
2031798001 - Wärmedämmung Altbau, Marienschule Leverkusen-Opladen	0,00	100.000,00
2031198001 - Wärmedämmmaßnahmen, Ursulinenschule Köln	300.000,00	0,00
9900000110 - Bi. Edukation, St. Joseph-Gymn. Rheinbach	0,00	550.000,00
9900000121 - Sanierung Schwimmhalle, St. Anna-Gymn. Wuppertal	0,00	100.000,00
9900000129 - Naturwissenschaften, St. Angela Gymn. Wipperfürth	180.000,00	0,00
9900000130 - Sanierung Lüftung, St. Joseph-Gymn. Rheinbach	0,00	220.000,00
9900000137 - Sanierung Aula, Marienschule Leverkusen-Opladen	0,00	50.000,00
9900000148 - Sanierung Kreuzherrenkirche, St. Ursula Gymn. Düsseldorf	700.000,00	400.000,00
9900000183 - Sanierung Dachterrasse, Kath. Hochschulgemeinde Bonn	0,00	150.000,00
9900000189 - Toranlage, Theresien-Realschule Hilden	40.000,00	0,00
9900000193 - Energetische Sanierung, Kardinal-Frings-Gymn. Bonn	0,00	400.000,00
9900000196 - Umbau Musik u. Sanierung Turnhalle, Liebfrauenschule Bonn	220.000,00	375.000,00
9900000199 - Umbau Verwaltung und Lehrerzimmer, Ursulinenschule, Köln	0,00	450.000,00
9900000200 - Naturwissenschaften, Gymn. für Mädchen Neuss	125.000,00	300.000,00
9900000205 - Brandschutz Sicherheitsbeleuchtung, Hauptschule Dönberg	1.200.000,00	400.000,00
9900000233 - Überdachung Innenhof, Marienschule Leverkusen-Opladen	0,00	400.000,00
9900000241 - Relevanz und Wirksamkeit hochschulseels. Wirkens	0,00	55.000,00
9900000242 - Entwicklung Grundkurs Schulpastoral	13.752,00	7.800,00
9900000256 - Sanierung Dach, Domsingschule Köln	0,00	190.000,00
9900000257 - Sanierung Dach, Elisabeth-v.-Thüringen-Schule Brühl	0,00	210.000,00
9900000258 - Sanierung Aula, St. Josef-Realschule Bad Honnef	0,00	100.000,00

Projekte Schule und Hochschule

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
9900000259 - Sanierung Grundleitungen, St. Josef-Realschule Bad Honnef	0,00	280.000,00
9900000260 - Naturwissenschaften, St. Ursula-Gymn. Brühl	0,00	250.000,00
9900000261 - Sanierung Chemieklassen, St. Anna-Gymn. Wuppertal	150.000,00	200.000,00
9900000262 - Sanierung Aula und Lüftungsanlage, Irmgardis Gymn. Köln	350.000,00	150.000,00
9900000263 - Sanierung Schulhof, Irmgardis Gymn. Köln	0,00	180.000,00
9900000264 - Sanierung Kapelle Sakristei, Suitbertus Gymn. Düsseldorf	50.000,00	60.000,00
9900000265 - Sanierung Mensa, Ursulinenschule Köln	0,00	50.000,00
9900000266 - Sanierung Kapelle, St. Adelheid-Gymn. Bonn	0,00	300.000,00
9900000267 - Instandsetzung Klassen 2. OG, Liebfrauenschule Köln	0,00	150.000,00
9900000268 - Modernisierung Lehrerzimmer, St. Ursula-Gymn. Düsseldorf	0,00	150.000,00
9900000269 - Fenstererneuerung, St. Angela Gymn. Wipperfürth	0,00	200.000,00
9900000270 - Brandschutz, St. Joseph-Gymn. Rheinbach	0,00	500.000,00
9900000271 - Funkbrandmelder, St. Ursula-Berufskolleg Düsseldorf	0,00	50.000,00
9900000272 - Modernisierung Beleuchtung, Berufskolleg Neuss	100.000,00	200.000,00
9900000273 - EDV-Verkabelung, Papst-Johannes XXIII-Schule Stommeln	0,00	150.000,00
9900000274 - Sanierung Dachkonstruktion, Hauptschule Dönberg	0,00	70.000,00
9900000312 - Kanalsanierung, Kath. Hochschulgemeinde Bonn	70.000,00	0,00
9900000313 - Fensteraustausch, Kath. Hochschulgemeinde Köln	350.000,00	0,00
9900000314 - Umgestaltung Foyer, Kath. Hochschulgemeinde Köln	200.000,00	0,00
9900000315 - Sanierung Bodenbelag Aula, Domsingschule Köln	80.000,00	0,00
9900000316 - Naturwissenschaften, Elisabeth v. Thüringen Schule Brühl	350.000,00	0,00
9900000318 - Außenanlagen, Liebfrauenschule Ratingen	50.000,00	0,00
9900000319 - Brandschutztüren, St. Anna Gymn. Wuppertal	100.000,00	0,00
9900000320 - Erneuerung Turnhallenboden, St. Anna Gymn. Wuppertal	300.000,00	0,00
9900000321 - Sanierung Schulhoffläche, Liebfrauenschule Bonn	100.000,00	0,00
9900000322 - Regeltechnik Heizung, Liebfrauenschule Bonn	120.000,00	0,00
9900000323 - Schulhofsanierung, Suitbertus Gymn. Düsseldorf	60.000,00	0,00
9900000324 - Sanierung Naturwissenschaften, St. Adelheid Gymn. Bonn	200.000,00	0,00
9900000326 - Modernisierung Kunstraum, Liebfrauenschule Köln	100.000,00	0,00
9900000327 - Renovierung Klassen Altbau, St. Angela Gymn. Wipperfürth	400.000,00	0,00
9900000328 - Wärmedämmung, Marienschule Opladen	200.000,00	0,00
9900000330 - Außenanlagen und Parkflächen, Ursulinenschule Bornheim	120.000,00	0,00
9900000331 - Abriss Internatsgebäude, Papst Joh. XXIII-Schule Stommeln	300.000,00	0,00
9900000338 - Mängelbeseitigung, Marienschule Opladen	75.000,00	0,00
Summe 7. sonstige Aufwendungen	6.603.752,00	7.572.800,00
Ergebnis	6.693.022,00	7.681.500,00

Verwaltungskosten Hauptabteilung Schule und Hochschule

Beschreibung

Das Erzbistum Köln ist Träger von 32 Schulen verschiedener Bildungswege mit ca. 1.700 Beschäftigten. Derzeit besuchen etwa 23.000 Schülerinnen und Schüler eine Erzbischöfliche Schule. Daneben gibt es 17 Schulen und 3 Internate im Erzbistum, die von anderen katholischen Institutionen (z.B. Ordensgemeinschaften) getragen werden. Das Erzbistum unterstützt diese Schulträger durch Zuschüsse, Beratung und anderweitige Hilfestellungen.

Die Abteilung „Kath. Schulen in Freier Trägerschaft“ gliedert sich in drei Referate. Das Referat „Schulfachliche Beratung und Aufsicht“ kümmert sich um alle pädagogisch geprägten Fragestellungen und Konzeptionen bis hin zur Personalauswahl. Die eigentliche Schulverwaltung erfolgt in den Referaten „Schulpersonal und Recht“ und „Bewirtschaftung und Controlling“.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
49,25	46,00	49,25	45,79	48,25

Strategische Zielsetzung

Schwerpunktaufgaben sind die konzeptionelle und pädagogische Weiterentwicklung der Erzb. Schulen und die Wahrnehmung einer effektiven und effizienten Dienst-, Fach- und Rechtsaufsicht über die Schulen und die Mitarbeitenden, wobei der Ausprägung und Schärfung des besonderen katholischen Profils ein herausgehobenes Gewicht zukommt.

Verstärkt ist der Erhalt der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Erzb. Schulen in einer sich wandelnden Schullandschaft und unter Berücksichtigung demographischer Effekte in den Blick zu nehmen. Insbesondere durch die Optimierung der EDV-Betreuung und -Ausstattung.

Eine rechtssichere, zügige und „kundenfreundliche“ Personalverwaltung trägt vermehrt zur Attraktivität unserer Schulen für gute Lehrkräfte bei. Die dispositive und operative Bewirtschaftung der Sachkostenmittel für die Schulen wird unter Ausbau eines systematischen unterjährigen Controllings optimiert, um eine kirchensteuermittel-schonende, möglichst optimale Ausnutzung der staatlichen Refinanzierung zu erreichen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Fortsetzung der Schulentwicklungsplanung und Förderung von Kooperationen zwischen Schulen
- Unterstützung der Schulen bei der Schülerakquise; Intensivierung der Bemühungen um gute Lehrerinnen und Lehrer
- Einführung der Bi-Eduktion in mehreren Schulen (mehrjähriger Prozess)
- Sanierungs- und Umbaumaßnahmen
- Zeitgemäße Ausstattung der Schulen mit EDV und im Bereich der Naturwissenschaften
- Angebote im spiritueller-religiöser Bereich und Durchführung schulübergreifender Projekte (z.B. Wallfahrten, Erzbischöfliche Musiktage, Lateinwettbewerb)
- Ausbau des unterjährigen Controlling im Sachkostenbereich

Verwaltungskosten Hauptabteilung Schule und Hochschule

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-270.872,00	-254.389,00	-284.040,47	-16.483,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	6.343.179,00	4.539.898,00	4.648.888,98	1.803.281,00
5. Personalaufwand	3.521.958,00	3.470.655,00	3.299.612,59	51.303,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	7.590,00	383.000,00	7.392,14	-375.410,00
7. Sonstige Aufwendungen	705.670,00	1.057.971,00	860.394,60	-352.301,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	10.307.525,00	9.197.135,00	8.532.247,84	1.110.390,00
15. Sonstige Steuern	2.000,00	2.600,00	1.034,00	-600,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.309.525,00	9.199.735,00	8.533.281,84	1.109.790,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen	-122.742 €
Erträge aus Rückforderungen von allgemeinen Zuschüssen	-77.510 €
Erträge aus Kursgebühren	-65.580 €
Fremdleistungen Tagungen	197.780 €
Sonstige Personalkosten	100.170 €
Honorarkosten	63.130 €
Reisekosten	49.060 €
Druckkosten	47.290 €
Werbung- und Informationskosten	44.850 €
Bewirtungskosten	22.430 €

Die Reduzierung der sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. daraus, dass die Wartungskosten für elektrische Anlagen der Schule neu im Funktionsbereich „Erzbischöfliche Schulen“ geplant sind.

Die Erhöhung des geplanten Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert aus dem Beschluss der Bistumsleitung, den Zuschuss zu Drittschulen im Wirtschaftsjahr 2016 von 3,7 Mio. € auf 5,5 Mio. € zu erhöhen.

Funktionsbereich 7 Erwachsenenbildung

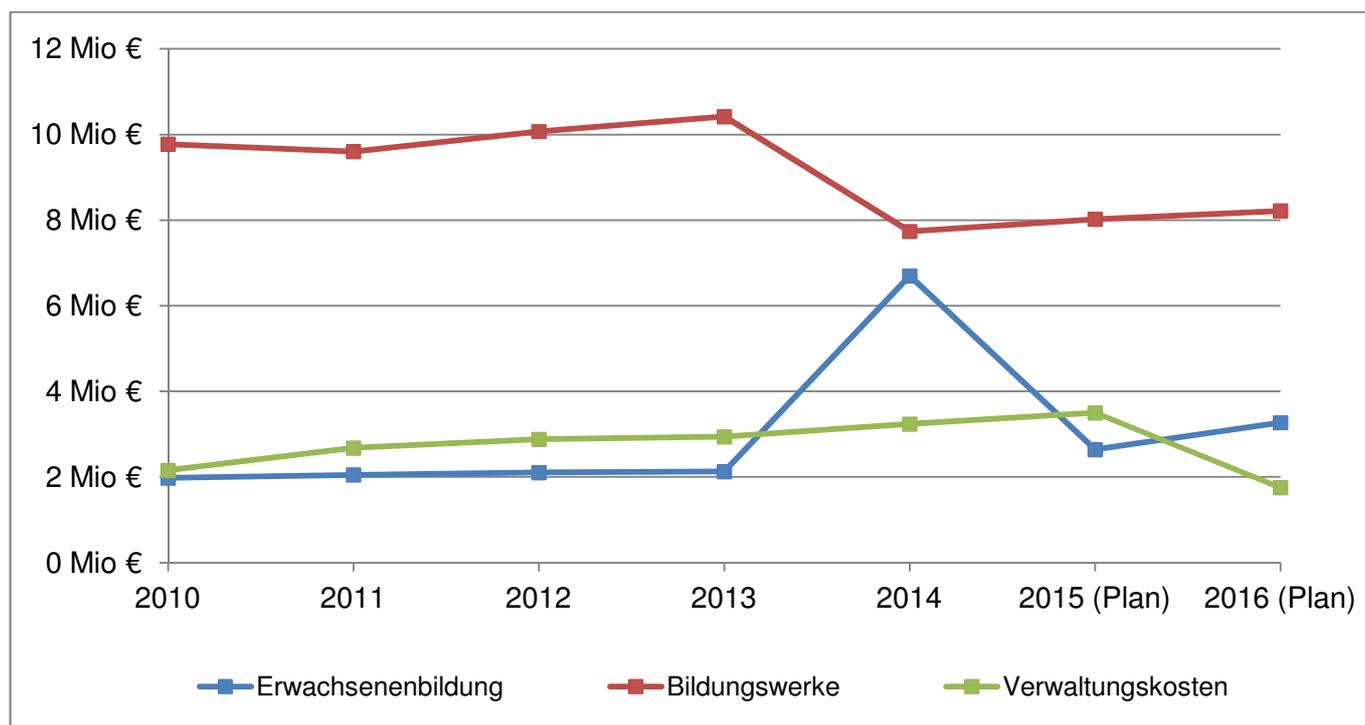
Beschreibung

Unter den Funktionsbereich Erwachsenenbildung fallen die Aufwendungen für das Bildungswerk der Erzdiozese Köln e.V. mit seinen regionalen Bildungswerken und Familienbildungsstätten. Des Weiteren werden die Zuweisungen an die übrigen Träger der Erwachsenenbildung wie die Thomas-Morus-Akademie in diesem Funktionsbereich abgebildet.

Schließlich werden die für die genannten Aufgaben anfallenden zentralen Verwaltungskosten sowie Projektaufwendungen abgebildet.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
126,51	119,09	123,56	113,46	135,91

Budgetbedarf aus Kirchensteuermitteln je Aufgabenbereich



Der erhöhte Aufwand des Aufgabenbereiches Erwachsenenbildung im Wirtschaftsjahr 2014 resultiert aus der gebildeten Rückstellung zum Neubau des Bildungshauses Edith Stein in Neuss.

Die Reduzierung des Bedarfes der Bildungswerke ab dem Wirtschaftsjahr 2014 resultiert in erster Linie daraus, dass die Zuweisungen an das Domradio (ca. 3 Mio. €) seitdem auf der Stabsabteilung Kommunikation geplant und gebucht werden (Vgl. Funktionsbereich „Leitung Generalvikariat“ S.126-129).

Die Reduzierung der Verwaltungskosten ab dem Wirtschaftsjahr 2016 ist darin begründet, dass die jährlichen Zuweisungen für Citypastoral (ca. 1,8 Mio. €) nun über den Funktionsbereich „Verbände und Sonderseelsorge“ geplant und gebucht werden (Vgl. S. 68/69).

Funktionsbereich 7 Erwachsenenbildung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-135.000,00	0,00	0,00	-135.000,00
3. Sonstige Erträge	-1.067.856,00	-868.198,00	-159.077,58	-199.658,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-1.202.856,00	-868.198,00	-159.077,58	-334.658,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	4.651.269,00	6.613.352,00	10.587.449,91	-1.962.083,00
5. Personalaufwand	8.861.553,00	7.970.931,00	7.053.906,09	890.622,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	19.750,00	1.300,00	3.063,28	18.450,00
7. Sonstige Aufwendungen	911.980,00	448.160,00	187.912,24	463.820,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	13.241.696,00	14.165.545,00	17.673.253,94	-923.849,00
15. Sonstige Steuern	800,00	400,00	210,00	400,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.242.496,00	14.165.945,00	17.673.463,94	-923.449,00

Projektbudget Erwachsenenbildung GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen	0,00	40.000,00
Ergebnis	0,00	40.000,00

Erwachsenenbildung

Beschreibung

Das Erzbistum Köln unterstützt folgende, in freier Trägerschaft befindlichen, Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung, da diese ihre Aufgabe aus explizit katholischem Selbstverständnis wahrnehmen: ASG Bildungsforum Düsseldorf, Familienforum Edith Stein Neuss, FamilienForum Köln, Thomas Morus Akademie Bensberg sowie das Katholisch-Soziale-Institut (KSI) als Einrichtung des Erzbistums Köln.

Diese Einrichtungen bieten ein breites Spektrum an Qualifizierung und Weiterbildung in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Familie, Beruf, Soziales, Gesundheit, Religion und politische Bildung. Alle Einrichtungen sind vom Land Nordrhein-Westfalen nach dem 1. Weiterbildungsgesetz anerkannt.

Den größten Schwerpunkt innerhalb des gesamten Programmspektrums der Einrichtungen bildet die Familienbildung. Der Bereich der Familienbildung steht insofern vor großen Herausforderungen, als sich die herkömmlichen Beziehungsstrukturen auflösen und immer mehr Kinder und Paare keine kontinuierliche Familiengeschichte mehr erfahren. Die Einrichtungen ergreifen in der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung mit einem differenzierten Angebot Partei, um die Würde und den Wert des menschlichen Lebens deutlich zu machen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
0,00	0,00	3,50	2,00	14,85

Strategische Zielsetzung

Die Einrichtungen verbinden in der Programmarbeit Katholizität und Weltoffenheit, um breite Teilnehmerschichten anzusprechen und in den genannten Themenfeldern zu qualifizieren.

Ziele der Veranstaltungen im Bereich Familienbildung sind vor allem: Vermittlung von alltagspraktischem Wissen an Eltern, damit sie ihren Kindern ausreichend Fürsorge und Unterstützung geben können; Aufbau und Pflege einer beziehungsorientierten Familienkultur, u.a. für die praktischen Anforderungen nach Versorgung, Fürsorge, Gesundheit, Ernährung und Pflege; Qualifizierung familiennaher unterstützender Dienste wie beispielsweise die Qualifizierung für Tagesmütter.

Das KSI hat den Auftrag, auf Grundlage der katholischen Soziallehre Menschen zu einem christlich wertebewussten Handeln im persönlichen, beruflichen, sozialen und politischen Bereich zu befähigen und an der Erarbeitung und Entwicklung von gesellschaftlichen Leitbildern mitzuwirken.

Die Thomas Morus Akademie bietet Tagungen, Workshops, Erkundungen und Ferienakademien, um Zugänge zu kulturellen Besonderheiten, politischen Hintergründen, spirituellen Angeboten oder theologischen Fragestellungen zu eröffnen. Darüber hinaus qualifiziert sie Mitglieder in den Pfarrgemeinde- und Dekanatsräten für deren ehrenamtliche Aufgaben.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Einrichtungen beteiligen sich an der bistumsweit erfolgenden Programmentwicklung, die über die Konferenzstruktur aller Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung erfolgt.

Die Einrichtungen gestalten ihr Programmangebot in Abgleich, einerseits zur Nachfrage der Teilnehmergruppen und andererseits zum inhaltlichen Profil, das sich aus dem katholischen Selbstverständnis ergibt. Sie setzen die Instrumente der Evaluation und des Qualitätsmanagements ein und entwickeln neue Programmformate, die dem sich wandelnden Rezeptionsverhalten der Teilnehmenden entsprechen.

Der Neubau des Familienforums Edith Stein in Neuss wird geplant und begonnen.

Erwachsenenbildung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-135.000,00	0,00	0,00	-135.000,00
3. Sonstige Erträge	-690.000,00	-250.000,00	45,00	-440.000,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-825.000,00	-250.000,00	45,00	-575.000,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.457.000,00	2.451.400,00	6.701.458,82	5.600,00
5. Personalaufwand	910.599,00	210.558,00	0,00	700.041,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	18.000,00	0,00	0,00	18.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	711.200,00	229.100,00	0,00	482.100,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	3.271.799,00	2.641.058,00	6.701.503,82	630.741,00
15. Sonstige Steuern	400,00	0,00	0,00	400,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.272.199,00	2.641.058,00	6.701.503,82	631.141,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Kursgebühren	-635.000 €
Honorarkosten	356.100 €
Zuschüsse vom Land	135.000 €
Ausquartierungskosten	120.000 €
Schulungskosten	112.000 €
Werbungs- und Informationskosten	42.000 €

Die Budgeterhöhungen des Personalaufwands sowie der sonstigen Aufwendungen liegen v. a. an der Neuordnung des Katholisch Sozialen Institutes. Das Institut wird ab 2016 nicht mehr im Funktionsbereich „Kath.-Soziales Institut“ abgebildet, die Gebäudekostenstelle bleibt im Funktionsbereich (Reduzierung siehe Funktionsbereich „Kath.-Soziales Institut“ S. 158/159).

Der Mehrbedarf des Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen im Ist 2014 resultiert aus der Rückstellungsbildung für den Neubau des Bildungshauses Edith Stein in Neuss.

Bildungswerke

Beschreibung

Das Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V. bietet mit den elf regionalen Katholischen Bildungswerken und neun Katholischen Familienbildungsstätten ein Programmspektrum, das auf die Bedarfe der Pfarrgemeinden und der katholischen Verbände und Vereine, der kooperierenden kirchlichen und au-
Berkirchlichen Institutionen sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten ist.

Der öffentlich anerkannte und durch Weiterbildungsmittel des Landes NRW mitfinanzierte Programm-
auftrag konzentriert sich im kirchlichen Interesse zu über 75% auf Angebote zur Unterstützung der
persönlichen, am Glauben orientierten Lebensgestaltung und zum Zusammenleben in der Familie.
Das Gelingen von Ehe und Partnerschaft und die Förderung der Familien hat zentrale Bedeutung. Als
Teilbereich des pastoralen Handelns eröffnen die Kath. Bildungswerke und Familienbildungsstätten
mit ihren Programmen Räume der Begegnung und des Dialogs, der Vergewisserung und Entdeckung
des eigenen Glaubens und der Entwicklung neuer persönlicher und gesellschaftlicher Perspektiven.
Sie aktivieren und befähigen zum Handeln aus christlicher Verantwortung und bauen Brücken zu
Menschen in unterschiedlichsten Milieus.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
102,36	98,54	98,91	91,96	99,91

Strategische Zielsetzung

Alle Einrichtungen verfolgen kontinuierlich und übereinstimmend ihre jährlich konkretisierten Zielset-
zungen in den Programmbereichen: Glaube - Sinn – Werte, Kinder - Eltern – Familie, Ehrenamtliches
Engagement, Politik und Gesellschaft, Integration von Flüchtlingen und Migranten, Lernen und Beruf
sowie Medien.

Originäres Ziel der regionalen Bildungswerke ist es, die Arbeits- und Kommunikationsstrukturen inner-
halb der Seelsorgebereiche zu unterstützen und den Bildungs- und Qualifizierungsbedarf der Katholi-
ken und gemeindlichen Kooperationspartner subsidiär umsetzen. Die Familienbildungsstätten legen
besonderen Wert auf die Vermittlung von alltagspraktischem Wissen an Eltern, von religiösem Grund-
wissen, Brauchtum und Kultur in der Familie sowie auf die Vermittlung des christlichen Leitbildes von
Ehe und Familie. Gefördert wird das Zusammenleben der Generationen.

- Aufbau und Pflege einer beziehungsorientierten Familienkultur, u.a. für die praktischen Anfor-
derungen nach Versorgung, Fürsorge, Gesundheit und Pflege der Großelterngeneration
- Qualifizierung familiennaher unterstützender Dienste wie z.B. Qualifizierung für Tagesmütter, für
Familienmitglieder, die demente Angehörige pflegen oder für Hospizdienste in Kooperation mit
Caritasdiensten

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Vernetzung mit kirchlichen und nichtkirchlichen Kooperationspartnern im Sozialraum
- Umsetzung von Konzepten für bildungsbenachteiligte und kirchenferne Zielgruppen
- Qualifizierung familiennaher Dienste vor allem in den Bereichen: Pflege dementer Menschen, Hos-
piz, Betreuung von Kleinkindern, Offene Ganztagschulen, Inklusion
- Weiterer Ausbau der Bildungsangebote für Flüchtlinge
- Intensivierung der Kooperation mit dem Diözesancaritasverband und dessen regionalen Unterglie-
derungen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Familienzentren
- Umsetzung kleinerer Umbaumaßnahmen und Sanierungen

Bildungswerke

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-289.519,00	-503.763,00	-108.734,08	214.244,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.194.269,00	2.354.952,00	2.353.042,21	-160.683,00
5. Personalaufwand	6.293.598,00	6.152.911,00	5.474.359,30	140.687,00
7. Sonstige Aufwendungen	18.960,00	19.100,00	19.728,77	-140,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	8.217.308,00	8.023.200,00	7.738.396,20	194.108,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.217.308,00	8.023.200,00	7.738.396,20	194.108,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen -280.349 €

Zuschüsse an das Bildungswerk 2.194.269 €

Fort- und Weiterbildungskosten 17.850 €

Der verringerte Aufwand aus Zuweisungen und Zuschüssen respektive die Steigerung des Personalaufwands Domradio ist in der Übernahme der festen freien Mitarbeiter in ein Beschäftigungsverhältnis mit dem Erzbistum Köln begründet.

Verwaltungskosten Erwachsenenbildung

Beschreibung

Die Abteilung Bildung und Dialog erfüllt folgende Aufgaben:

Sie steuert über das Referat Erwachsenen- und Familienbildung die Arbeit der Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Köln inhaltlich, personell, strukturell und finanziell und entwickelt sie weiter entsprechend den kirchlichen Zielsetzungen und sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Das Referat Dialog und Verkündigung ist tätig als Fachstelle für interreligiösen Dialog und Verkündigung an Fernstehende. In Modellprojekten (Missionarische Pastoral, Öffentlichkeitsarbeit als Verkündigung, interreligiöse Kompetenz, Internetseelsorge) werden besondere Schwerpunkte bearbeitet.

Die Erzbischöfliche Bibel- und Liturgieschule konzipiert und führt Kursangebote zu biblischen Themen sowie Fortbildungen Ehrenamtlicher (z.B. Lektoren und Kommunionhelfer) durch. Sie begleitet Recollectionen, berät in exegetischen Fragen und entwickelt ein Online-Portal für biblische Themen.

Des Weiteren ist in der Abteilung der Bereich der Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- und hilfsbedürftigen Erwachsenen angesiedelt. Entsprechende Konzepte und Schulungsmaßnahmen werden entwickelt und umgesetzt.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
24,15	20,55	21,15	19,50	21,15

Strategische Zielsetzung

Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse sind die relevanten Veranstaltungskonzepte kontinuierlich konzeptionell weiter zu entwickeln und ihre Passung zum kirchlichen Profil zu prüfen. Spezielle Zielsetzungen ergeben sich in folgenden Bereichen:

- Eine spezifische Herausforderung unserer Zeit ist die Vermittlung der frohen Botschaft Jesu Christi an kirchenferne Zielgruppen. Konzepte und Modelle, die Wege zum Glauben eröffnen und die inhaltliche Vertiefung zentraler Glaubensinhalte anzielen, werden erprobt.
- Der Zuzug von Einwanderern und die Aufnahme von Flüchtlingen bleibt eine Herausforderung für die Gesellschaft wie für alle kirchlichen Dienste. Die daraus resultierenden interreligiösen und sozialen Fragestellungen werden aufgearbeitet und gemeinsam mit kirchlichen Partnern in Fortbildungs- und Handlungskonzepte umgesetzt.
- Konzepte zur Grundqualifizierung, Integration und Förderung gesellschaftlich benachteiligter Gruppen werden zusammen mit den Caritasdiensten entwickelt und erprobt.
- Die Prävention vor sexualisierter Gewalt wird entsprechend der Präventionsordnung für das Erzbistum Köln praktiziert.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Erstellung von grundlegenden Konzepten in den jeweiligen inhaltlichen Arbeitsbereichen z.B. Masterstudiengang Interreligiöse Dialogkompetenz), Beteiligung an Modellprojekten
- Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren, sowie haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
- Zielvereinbarungsgespräche mit den Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung, um den inhaltlichen und finanziellen Rahmen der Einrichtungsarbeit festzusetzen
- Erarbeitung und Kommunikation der Anforderungen über eine differenzierte Konferenzstruktur
- Kooperation mit anderen kirchlichen Arbeitsbereichen im Erzbistum Köln
- Begleitung und Unterstützung der katholischen Träger bei der Umsetzung der Präventionsordnung gegen sexualisierte Gewalt, Unterstützung der Träger bei der Entwicklung institutioneller Schutzkonzepte

Verwaltungskosten Erwachsenenbildung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-88.337,00	-114.435,00	-50.388,50	26.098,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	1.807.000,00	1.532.948,88	-1.807.000,00
5. Personalaufwand	1.657.356,00	1.607.462,00	1.579.546,79	49.894,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.750,00	1.300,00	3.063,28	450,00
7. Sonstige Aufwendungen	181.820,00	199.960,00	168.183,47	-18.140,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.752.589,00	3.501.287,00	3.233.353,92	-1.748.698,00
15. Sonstige Steuern	400,00	400,00	210,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.752.989,00	3.501.687,00	3.233.563,92	-1.748.698,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000249 - Forum Evangelisierung	0,00	40.000,00
Ergebnis	0,00	40.000,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstige Erstattungen	-72.377 €
Erträge aus Kursgebühren	-15.940 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	82.410 €
Schulungsaufwendungen	27.400 €
Reisekosten	15.450 €
Reinigungskosten	14.430 €

Die Reduzierung der Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert daraus, dass das Aufgabenfeld der Citypastoral nun dem Funktionsbereich „Verbände und Sonderseelsorge“ zugeordnet ist (Vgl. Budgetsteigerung S. 68/69).

Funktionsbereich 8 Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzbischöfliches Haus

Beschreibung

In diesem Funktionsbereich werden die Aufwendungen und Erträge

- des Erzbischöflichen Hauses (Verwaltungs-, Gebäude- und Projektkosten des Erzbischofs)
- der Weihbischöfe der Pastoralbezirke Mitte, Süd und Nord innerhalb des Erzbistums Köln
- der emeritierten Bischöfe
- der Bischofsvikare Orden, Internationale Kath. Seelsorge, Diözesanrat, geistliche Gemeinschaften sowie für die Armen und Caritas
- des Offizialates (Verwaltungs- und Gebäudekosten)

dargestellt.

Neben den Verwaltungskosten werden hier v.a. repräsentative Aufgaben des Erzbischofs sowie der Weihbischöfe geplant. Hinzu kommt das notwendige Budget für die Jurisdiktion des Erzbischöflichen Offizialates sowie die Zuschüsse an die fremdsprachigen Missionen im Erzbistum Köln.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
50,50	43,12	44,25	35,41	43,50

Strategische Zielsetzung

Schwerpunkt der nächsten Jahre wird der durch den Erzbischof angestoßene geistliche Prozess werden, der mit den unterschiedlichen, teilweise noch zu gründenden, Gremien erarbeitet werden muss.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist in dem neuen Bischofsvikariat für die Armen und Caritas zu sehen, dem auch das Thema Flüchtlingshilfe zuzuordnen ist.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Die im Jahr 2015 entwickelten Begegnungsformate werden fortgesetzt bzw. noch modifiziert, da das Haus für viele offen stehen soll
- Schwerpunkt Jugend: Teilnahme mit Gruppen beim Weltjugendtag 2016 in Krakau
- Schwerpunkt Firmpastoral: Firmdays, Besuche von Firmlingen beim Weihbischof zu Hause
- Schwerpunkt Ehe und Familie: Ehevorbereitung, Ehejubiläumstreffen
- Schwerpunkt Verstärkung Internetpräsenz: Aufbau von Webseiten

Funktionsbereich 8 Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzbischöfliches Haus

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-1.600.000,00	-1.556.700,00	-1.612.229,21	-43.300,00
3. Sonstige Erträge	-107.160,00	-130.900,00	-223.258,75	23.740,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-1.707.160,00	-1.687.600,00	-1.835.487,96	-19.560,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	287.973,00	519.600,00	481.892,27	-231.627,00
5. Personalaufwand	2.475.868,00	2.788.450,00	2.194.452,77	-312.582,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	73.360,00	54.100,00	133.234,32	19.260,00
7. Sonstige Aufwendungen	846.933,93	1.467.980,00	2.045.606,11	-621.046,07
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.976.974,93	3.142.530,00	3.019.697,51	-1.165.555,07
15. Sonstige Steuern	5.050,00	4.800,00	2.048,00	250,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.982.024,93	3.147.330,00	3.021.745,51	-1.165.305,07

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Staatsdotationen	-1.600.000 €
Mieterträge	-33.800 €
Erträge aus Verwaltungsgebühren	-31.080 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	250.160 €
Zuschüsse an Ordensgemeinschaften	150.000 €
Sonstige Zuschüsse	137.973 €
Bewirtungskosten	92.180 €
Verfügungsmittel	78.800 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	67.430 €
Büromaterial, Porto und Telefonkosten	47.760 €

Die Reduzierung der sonstigen Aufwendungen in der Planung 2016 resultiert im Wesentlichen

- gegenüber dem Ist 2014 aus den im Wirtschaftsjahr 2014 laufenden Projekten, v. a. „Umbau des Erzbischöflichen Hauses“
- gegenüber dem Plan 2015 aus den im Wirtschaftsjahr 2015 geplanten Einmalkosten im Zuge der Einführung des Erzbischofs

Die Reduzierung der Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert v. a. daraus, dass die festgesetzten Zuschüsse an die Internationale Kath. Seelsorge nun gesamt im Funktionsbereich „Zuschüsse für fremdsprachige Missionen“ geplant sind (Vgl. S. 76/77).

Die Abweichung des Personalaufwands ergibt sich v. a. aus Stellenverlagerungen in den Funktionsbereich „Verwaltungskosten Jugendseelsorge“.

Funktionsbereich 9 Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude

Beschreibung

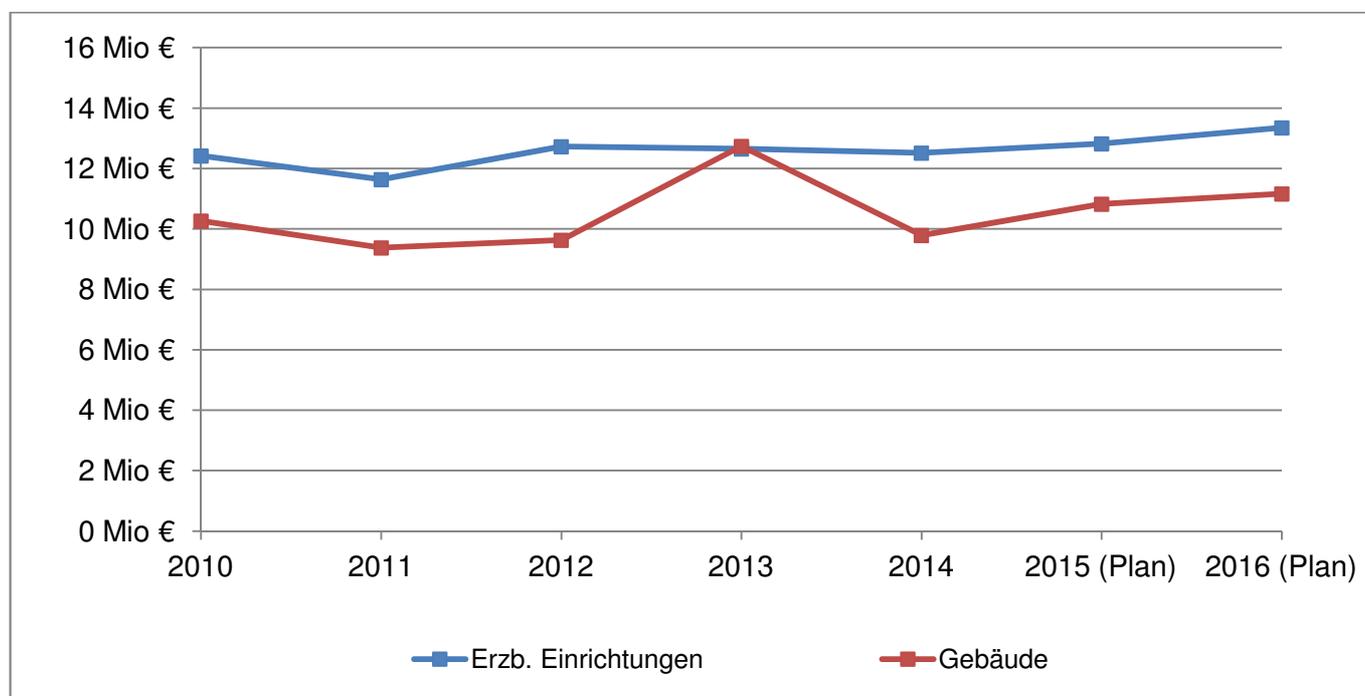
Zu den in diesem Funktionsbereich abgebildeten Erzbischöflichen Einrichtungen zählen die Priesterseminare, das Diakoneninstitut sowie die wissenschaftlichen Institutionen des Erzbistums Köln und die Kirchen in Trägerschaft des Erzbistums (z. B. Groß St. Martin). Auch das Museum Kolumba, die Diözesan- und Dombibliothek und das Historische Archiv gehören zum Funktionsbereich Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude.

Zu den Budgetbedarfen zählen vor allem die Personalkosten der zugeordneten Einrichtungen, die Gebäudeinstandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten sowie Aufwendungen für Ausstellungen, Tagungen oder Ähnliches.

Des Weiteren werden im Funktionsbereich Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude die Erträge und Aufwendungen aller Gebäude abgebildet, die sich nicht aus ihrer spezifischen Nutzung heraus anderen Funktionsbereichen zuordnen lassen. Da diese Gebäude überwiegend vermietet sind, ergeben sich in diesem Funktionsbereich vergleichsweise hohe Erträge aus Mieten. So sind die geplanten Aufwendungen zu über 60 Prozent aus den „eigenen“ Erträgen finanziert.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
69,83	77,87	69,55	75,70	68,83

Vergleich der Aufwandsentwicklung der Erzbischöflichen Einrichtungen und der Gebäude



Der erhöhte Aufwand im Wirtschaftsjahr 2013 resultiert v.a. aus dem Abgang des Gebäudes „Ankerstraße 13“ aus dem Anlagevermögen (ca. 1,8 Mio. €). Geringere Schwankungen zwischen den einzelnen Wirtschaftsjahren erklären sich durch unterschiedliche Instandhaltungsbedarfe.

Funktionsbereich 9 Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-9.500,00	-9.500,00	-6.800,00	0,00
3. Sonstige Erträge	-14.229.650,00	-14.878.514,00	-14.865.453,65	648.864,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-14.239.150,00	-14.888.014,00	-14.872.253,65	648.864,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.337.500,00	2.284.800,00	2.159.334,36	52.700,00
5. Personalaufwand	5.054.510,00	4.758.213,00	4.726.508,65	296.297,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	3.708.090,00	3.642.500,00	3.564.000,75	65.590,00
7. Sonstige Aufwendungen	13.321.289,04	12.893.303,00	11.691.764,11	427.986,04
Zwischenergebnis	10.182.239,04	8.690.802,00	7.269.354,22	1.491.437,04
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	0,00	-1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-90.760,00	-110.000,00	-90.833,62	19.240,00
Finanzergebnis	-90.760,00	-1.110.000,00	-90.833,62	1.019.240,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	10.091.479,04	7.580.802,00	7.178.520,60	2.510.677,04
15. Sonstige Steuern	100.540,00	75.040,00	97.755,98	25.500,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.192.019,04	7.655.842,00	7.276.276,58	2.536.177,04

Projektbudget Erzb. Einrichtungen und Gebäude GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen	1.295.000,00	1.845.500,00
Ergebnis	1.295.000,00	1.845.500,00

Kolumba

Beschreibung

Kolumba ist das Kunstmuseum des Erzbistums Köln. Ein Ort der Langsamkeit, der Spiritualität und der spielerisch-kreativen Auseinandersetzung. Am Ort der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kirche St. Kolumba verbinden sich zweitausend Jahre abendländischer Kultur. In einem jährlichen Wechsel richtet sich das Museum jeweils zum 14. September neu ein und zeigt die eigene Sammlung unter einem veränderten Fokus. Über das Jahr kommen Interventionen, die in der Zusammenarbeit mit Künstlern erarbeitet werden, ebenso hinzu, wie kleinere Kabinettausstellungen. Das Vermittlungskonzept bedient keine Zielgruppe, sondern richtet sich mit jährlich ca. 60.000 Besuchern und über 500 geführten Rundgängen an jeden Interessenten. Zahlreiche Kooperationen führen zu einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen, zuletzt mit der Kölner Oper, die für und in Kolumba zwei Kurzopern inszenierte und aufführte. Kolumba arbeitet nachhaltig, da die eingesetzten Mittel weitgehend der Sammlung dienen, alle Inhalte selbst erarbeitet werden und auf Ausstellungsarchitekturen ganz verzichtet wird. Die Sammlung profitiert in erheblichem Umfang von Zuwendungen privater oder öffentlicher Stiftungen. Die Stelle des stellvertretenden Leiters wird vollständig von der Renate König-Stiftung finanziert. (www.kolumba.de)

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
13,70	12,70	12,70	12,70	12,70

Strategische Zielsetzung

Mit der Auszeichnung als „Museum des Jahres“ durch die deutsche Sektion des Internationalen Kunstkritikerverbandes (AICA) erfuhr das individuelle Museumskonzept 2013 eine hochkarätige Bestätigung, die sich in einer Vielzahl von Rezensionen unterschiedlicher Medien spiegelt (www.kolumba.de: Kritiken). Es gilt das erlangte Renommee unter Berücksichtigung des christlichen Auftrages und der Beheimatung im Erzbistum Köln durch die gezielte Sammlungspflege, den optimalen Erhalt des vielfach ausgezeichneten Gebäudes und die stetige Weiterentwicklung des Museumskonzeptes zu bewahren und zu entfalten. Der zunächst auf ein Jahr angelegte Ortswechsel des Kirchenschatzes von St. Servatius in Siegburg lieferte das exemplarische Beispiel einer Kooperation im eigenen Träger, die 2015/2016 mit dem mittelalterlichen Gemäldezyklus zum Leben des Heiligen Severin aus St. Severin in Köln eine Fortsetzung erfährt. Durch die temporäre museale Präsentation wird die Bedeutung solcher Kulturschätze im Bereich der Kirche einmal mehr betont. Des Weiteren gilt es mit allen Aktivitäten und ihren Inhalten in der Öffentlichkeit präsent zu sein und die medialen Kommunikationswege vielfältig zu bedienen und zu nutzen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Neben dem jährlichen Ausstellungswechsel wurde 2015 damit begonnen, durch die Zusammenarbeit mit Künstlern, monographischen Ausstellungen mehr Gewicht zu geben um auch während eines Jahres durch Veränderungen attraktiv zu bleiben. Dies soll die Nachhaltigkeit der eingesetzten Mittel keineswegs in Frage stellen, insofern diese Ausstellungen zu einer Erweiterung der Sammlung führen sollen. Deren Wachsen, im Wesentlichen mitbedingt durch Schenkungen, ließ die Anmietung eines weiteren Lagerraumes notwendig werden, in den Sockel und Vitrinen sowie die hauseigenen Publikationen ausgelagert wurden, um im Kunstdepot weiteren Raum zu schaffen. Mehraufwendungen für Porto sollen dazu beitragen, die Ausstellungen, neben Pressearbeit und Homepage, auch durch den Versand von Postkarten zu bewerben. Instandhaltung: Eine Hydrophobierung ist geplant, um das Durchfeuchten der Westwände zu stoppen.

Kolumba

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-434.741,00	-402.439,00	-1.158.470,14	-32.302,00
5. Personalaufwand	843.764,00	829.557,00	804.344,84	14.207,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	777.620,00	777.500,00	737.495,48	120,00
7. Sonstige Aufwendungen	2.068.888,00	2.136.164,00	1.823.012,36	-67.276,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	3.255.531,00	3.340.782,00	2.206.382,54	-85.251,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.255.531,00	3.340.782,00	2.206.382,54	-85.251,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000248 - Softwarelösung Kolumba	0,00	50.000,00
9900000311 - Fassadenabdichtung, Kolumba	115.000,00	0,00
Ergebnis	115.000,00	50.000,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Benutzungsgebühren, Eintrittsgelder	-200.000 €
Erträge aus Verkaufserlösen	-84.570 €
Mieterlöse	-49.771 €
Aufwendungen für Sicherheitsdienst	660.000 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	261.190 €
Energie- und Wasserverbrauchskosten	170.470 €
Reinigungskosten	130.380 €
Kosten für Werbung und Information	123.340 €
Versicherungsbeiträge	118.650 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	112.480 €

Die erhöhten sonstigen Erträge im Ist 2014 stammen aus der Renate-Königs Stiftung. Diese Erträge werden nicht geplant und jeweils im selbigen Wirtschaftsjahr reinvestiert.

Priester- und Diakonenausbildung

Beschreibung

Das Collegium Albertinum gehört kirchenrechtlich zum Priesterseminar. Es beherbergt die Theologiestudenten, die an der Uni Bonn Kath. Theologie mit dem Ziel des Priesteramtes studieren. Das Erzb. Priesterseminar bildet Priester nach ihrem abgeschlossenen Theologiestudium aus. Das Vermögen des Priesterseminars gründet sich auf drei unselbständigen Stiftungsfonds, die vom Erzbistum Köln verwaltet werden.

Das Priesterseminar „Redemptoris Mater Köln“ ist als erzbischöfliches, missionarisches, internationales Seminar im Erzbistum Köln (EBK) errichtet. Die Seminaristen kommen vom Neokatechumenalen Weg aus aller Welt. Die Ausbildung zielt auf die Seelsorge im EBK sowie auf die Neu-Evangelisierung weltweit. Es erfolgt die studienbegleitende Ausbildung der Seminaristen sowie deren Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zum Priestertum. Das Leben der Seminargemeinschaft wird durch Mitverantwortung eines jeden Mitgliedes getragen. Das EBK trägt die Personalkosten des Seminarvorstands und leistet aus zweckbestimmten Stiftungsmitteln Zuschüsse für investive Maßnahmen, Liquiditätshilfen, Einzelhilfen für Studierende und Personalkosten für einen Hausmeister. Alle anderen anfallenden Kosten werden durch Spendenmittel gedeckt, die selbst eingeworben werden.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
10,50	20,59	10,50	18,50	10,50

Strategische Zielsetzung

Collegium Albertinum: Ab dem akademischen Jahr 2015/16 gibt es einen Wechsel in der Leitung des Theologenkonviktes. Neben der Einarbeitung wird die Theologenausbildung in folgenden Bereichen überprüft: Förderung der menschlichen Reife (intellektuelle/affektive Dimensionen der Person), Vertiefung der jeweils persönlichen Glaubenserfahrung und Glaubensintelligenz, Gemeinschaftsfähigkeit, Theologiestudium und der zeitlich/inhaltliche Umfang des Propädeutikums.

Das Priesterseminar des Erzbistums Köln will als Ausbildungskommunität für Weltpriester ein Ort geistlicher Prägung, priesterlicher Identitätsbildung, gemeinsamen Lernens und für eine priesterliche Lebenskultur sein. Angestrebt ist eine communiofähige, eigenverantwortliche und intellektuell redliche, nüchterne, aber echte Liebe zur Kirche, um als Priester den Weg in die pastorale Arbeit in den Seelsorgebereichen gehen zu können.

Redemptoris Mater: Ziele für das Wirtschaftsjahr 2016 sind: Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings sowie die Verbesserung der individuellen deutschen Sprachfähigkeit der Seminaristen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Collegium Albertinum: Dialog innerhalb der Kommunität, der Jahrgänge und auf persönlicher Ebene sowie zur Katholischen Fakultät und den Professoren. Angebote für die theologische Lektüre zur Gestaltung der eigenen Freizeit, zur Beurteilung des aktuellen Zeitgeschehens. Vermehrte Exkursionen und Einladungen von Gruppen oder Persönlichkeiten ins eigene Haus.

Redemptoris Mater: Der Prozess der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings wird fortgeführt und weitere Fundraisinginstrumente werden mit dem Ziel, ein höheres Spendenaufkommen und eine breitere Spenderbasis zu erreichen, eingeführt. Grundlage soll ein dokumentierter Prozess sein. Deutschausbildung sowie Sprecherziehung sollen durch erhöhten Einsatz und neue Mittel und Wege zu einer individuellen Verbesserung der fremdsprachigen Seminaristen führen.

Priester- und Diakonenausbildung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-176.952,00	-220.400,00	-172.769,62	43.448,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.200.000,00	2.155.900,00	2.129.173,00	44.100,00
5. Personalaufwand	1.155.383,00	1.025.194,00	1.202.365,93	130.189,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	963.200,00	958.300,00	936.474,00	4.900,00
7. Sonstige Aufwendungen	450.866,50	235.800,00	373.001,37	215.066,50
Zwischenergebnis	4.592.497,50	4.154.794,00	4.468.244,68	437.703,50
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	0,00	-1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	4.592.497,50	3.154.794,00	4.468.244,68	1.437.703,50
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.592.497,50	3.154.794,00	4.468.244,68	1.437.703,50

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000179 - Sanierung Lüftung, Priesterseminar	0,00	60.000,00
9900000308 - Außenanlagen und Innenhof, Priesterseminar	240.000,00	0,00
Ergebnis	240.000,00	60.000,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen	-95.082 €
Erträge aus Rückforderungen von allgemeinen Zuschüssen	-81.870 €
Zuschuss Priesterseminar	1.100.000 €
Zuschuss Collegium Albertinum	1.100.000 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	179.770 €

Die erhöhten Ist-Kosten 2014 resultieren v. a. aus dem abgeschlossenen Projekt „Abböschung und Belichtung Piussaal“.

Diakoneninstitut

Beschreibung

Das zum 1. November 1969 errichtete Diakoneninstitut steht im Dienst der Ausbildung der Ständigen Diakone im Erzbistum Köln. Es übernimmt die Aufgaben der Information zum Ständigen Diakonats, der Annahme von Bewerbern und ihrer Ausbildung. Hier erfolgt derzeit auch die Ausbildung der Ständigen Diakone aus den Bistümern Aachen und Essen.

Die Verwaltung des Erzbischöflichen Diakoneninstituts besteht aus dem Direktor, seinem Stellvertreter und dem Spiritual. Zum Sekretariat gehören zwei Sekretärinnen, die je eine halbe Planstelle innehaben.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
5,50	4,25	5,50	4,00	5,50

Strategische Zielsetzung

Der Schwerpunkt liegt in der theologischen Ausbildung, der pastoral-praktischen Ausbildung und geistlichen Zurüstung und Ausbildung der künftigen Diakone. Diese werden von Dozenten (überwiegend Geistliche) und Honorarkräften in Abendvorlesungen, Wochenenden und Werkwochen unterrichtet.

Wesentlich für die Ausbildung der ersten Bildungsphase der Ständigen Diakone sind folgende Dimensionen:

- Die menschliche Bildung: Reifung in den menschlichen Tugenden
- Die wissenschaftlich-theologische Ausbildung: Das Mühen um Glaubenseinsicht
- Die Pastorale Ausbildung: Aneignung der Prinzipien, Kriterien und Methoden des apostolisch-missionarischen Wirkens der Kirche in der Geschichte
- Die geistliche Formung: Entdeckung und Teilhabe an der Liebe Christi, des Dieners

Die zweite Bildungsphase, Vorbereitungsdienst, beginnt mit der Diakonenweihe und ist als zweijährige Berufseinführungsphase konzipiert.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Ausbildungsordnung/Prüfungsordnung (Amtsblatt des Erzbistums Köln 151. Jahrgang vom 01. Juli 2011: Nr. 108; Nr. 109), gibt für das Planjahr keine gesonderten Ziele und Aufgaben außerhalb dieser Ordnung.

Durch einen neu gestalteten Flyer wird gezielt in Gemeinden und anderen Einrichtungen für den Beruf des Ständigen Diakons geworben.

Zur Information: www.diakoneninstitut.de

Diakoneninstitut

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
5. Personalaufwand	324.711,00	317.291,00	254.011,98	7.420,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	970,00	900,00	907,95	70,00
7. Sonstige Aufwendungen	134.472,00	141.782,00	126.767,58	-7.310,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	460.153,00	459.973,00	381.687,51	180,00
15. Sonstige Steuern	400,00	400,00	245,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	460.553,00	460.373,00	381.932,51	180,00

Wesentliche Planansätze

Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	68.840 €
Honorarkosten	20.480 €
Fremdleistungen Tagungen	14.200 €

Diözesan- und Dombibliothek

Beschreibung

Die Diözesan- und Dombibliothek Köln mit Bibliothek St. Albertus Magnus ist eine von vier wissenschaftlichen Einrichtungen des Erzbistums Köln. Mit rund 750.000 Bänden Bestand, darunter 150.000 Bände der seit 2007 als Depositum verwalteten Bibliothek der Dominikanerprovinz Teutonia, ist sie die größte theologische Spezialbibliothek im deutschsprachigen Raum. Sie besitzt einen kirchenhistorisch und kunstgeschichtlich einmaligen Altbestand. Unter ihren mittelalterlichen Handschriften befinden sich mehr als 100 Codices aus dem ersten Jahrtausend. Als eigenen Beitrag zur wissenschaftlichen Erschließung der Bestände führt die Bibliothek internationale Fachkolloquien und Fachtagungen durch, publiziert wichtige Forschungsergebnisse in der eigenen Schriftenreihe und in ihrem Jahrbuch und präsentiert ausgewählte Exponate zur Kölner Kirchengeschichte in eigenen thematischen Ausstellungen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben sind die Zusammenarbeit mit universitären und außeruniversitären Institutionen der Forschung und die enge Kooperation vor allem mit dem Historischen Archiv des Erzbistums aber auch mit dem Diözesanmuseum sowie die Vernetzung und Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Bibliotheken und mit Bibliotheksverbänden unabdingbare Voraussetzungen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
20,15	20,10	20,87	20,77	20,15

Strategische Zielsetzung

Die Diözesan- und Dombibliothek hat drei Aufgaben:

Die erste betrifft die konservatorisch optimale Bewahrung und die wissenschaftliche Erschließung ihres Altbestandes. Dieser umfasst zunächst die alte Kölner Dombibliothek, deren Geschichte eine mehr als 1200jährige Kontinuität aufweist, die für die Erforschung der Kölner Kirchengeschichte nutzbar zu machen eines der wichtigsten Teilziele ist. Zu diesem Altbestand gehören ferner in sich geschlossene historische Sondersammlungen, die je in ihrer Eigenart wissenschaftlich zu erschließen sind.

Die zweite Hauptaufgabe der Diözesan- und Dombibliothek liegt als „Behördenbibliothek“ in der Literaturversorgung ihres Trägers, des Erzbistums Köln, und der Nachbardiözesen Aachen und Essen sowie des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz.

Die dritte liegt in der Bereitstellung von Literatur für Personen, die Theologie studieren oder aus beruflichen Gründen Bedarf an theologischer, kirchenhistorischer und geisteswissenschaftlicher Fachliteratur haben.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Auch im Wirtschaftsjahr 2016 wird sich die Bibliothek der Fortführung dieser drei auf Dauer und Kontinuität angelegten strategischen Ziele bestmöglich widmen. Für 2016 sind unter dem Vorbehalt einer Änderung durch die Nachfolge in der Direktion folgende Projekte und Vorhaben geplant:

- Erschließung der Handschriftenfragmente kanonistischen Inhalts
- Weiterführung der wissenschaftlichen Erschließung der Musikaliensammlung Leibl der Dombibliothek und Einarbeitung des Altbestandes der Abteibibliothek Siegburg
- Einsatz der Digitalisierungssoftware „Visual Library“ und des Dokumentenmanagementsystems „VIS“
- Planung zur Integration der CEEC-Digitalisate in die Digitalisierungsplattform der Bibliothek

Diözesan- und Dombibliothek

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-34.750,00	-35.800,00	-34.097,02	1.050,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	28.000,00	0,00	0,00	28.000,00
5. Personalaufwand	1.377.604,00	1.291.501,00	1.252.795,34	86.103,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	13.820,00	14.400,00	11.542,15	-580,00
7. Sonstige Aufwendungen	502.504,00	511.624,00	485.882,77	-9.120,00
Zwischenergebnis	1.887.178,00	1.781.725,00	1.716.123,24	105.453,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-4.000,00	-4.000,00	-3.950,10	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.883.178,00	1.777.725,00	1.712.173,14	105.453,00
15. Sonstige Steuern	250,00	250,00	210,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.883.428,00	1.777.975,00	1.712.383,14	105.453,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Benutzungsgebühren	-13.500 €
Verkaufserlöse	-12.300 €
Aufwendungen für Buchankäufe	337.290 €
Druckkosten (Druck und Buchbinder)	54.600 €
Wartungskosten für Software	31.400 €
Büromaterial-, Porto- und Telefonkosten	18.400 €

Kirchen in Trägerschaft des Erzbistums Köln

Beschreibung

Die Betreuung der erzbistumseigenen Kirchen (Minoritenkirche, Köln; St. Mariä Himmelfahrt, Köln; Groß St. Martin, Köln) erfolgt grundsätzlich durch die Stabsstelle Erzdiözesankonservator und -baumeister sowie durch die Hauptabteilung Seelsorge für Kirche St. Mariä Himmelfahrt. Diese Betreuung umfasst die Koordination kleiner und großer Bauunterhaltungsmaßnahmen einschließlich Um- und Änderungsplanungen, die Abwicklung der Betriebskosten sowie fachtechnische Betreuung der Sakralraumeinrichtung und Ausstattungsergänzung.

Strategische Zielsetzung

Betrieb und dauerhafter Erhalt der genannten Gebäude und ihrer Ausstattung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Minoritenkirche: Sanierung Chorraumfenster (Gesamtvolumen: 75.000,00 €)
- Die Baumaßnahme „Errichtung Westvorhalle als Windfang“ an der Kirche Groß St. Martin wird im Wirtschaftsjahr 2016 fortgesetzt.

Kirchen in Trägerschaft des Erzbistums Köln

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-53.220,00	-54.200,00	-63.553,67	980,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	50.000,00	0,00	-50.000,00
5. Personalaufwand	85.527,00	86.034,00	80.119,90	-507,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	5.700,00	2.000,00	1.744,51	3.700,00
7. Sonstige Aufwendungen	346.228,00	341.143,00	364.843,92	5.085,00
Zwischenergebnis	384.235,00	424.977,00	383.154,66	-40.742,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-280,00	-200,00	-295,69	-80,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	383.955,00	424.777,00	382.858,97	-40.822,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	383.955,00	424.777,00	382.858,97	-40.822,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000310 - Chorfenstersanierung, Minoritenkirche	75.000,00	0,00
Ergebnis	75.000,00	0,00

Weitere wesentliche Planansätze

Mieterlöse	-14.890 €
Erträge aus Spenden und Kollekten	-12.600 €
Energie- und Wasserverbrauchskosten	113.440 €
Reinigungskosten	66.840 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	35.732 €
Kultusbedarf	27.860 €

Albertus-Magnus Institut

Beschreibung

Das Albertus-Magnus-Institut ist für die Herausgabe der kritischen Edition der Werke des Heiligen Albertus Magnus verantwortlich. Neben der Editionsarbeit ist das Institut mit der Erforschung der Lehre Alberts des Großen im Kontext der mittelalterlichen Theologie und Philosophie betraut.

Die einzelnen Editionsprojekte sowie die regelmäßig über Drittmittel finanzierten Zusatzprojekte werden in Zusammenarbeit mit dem Beirat der Edition durch das Direktorium koordiniert.

Alle bislang vom Institut edierten Bände der Werke Alberts erscheinen seit 2011 - zeitlich versetzt - auch als recherchierbare Digitalausgabe.

Durch die finanzielle Unterstützung der Albertus-Magnus-Stiftung und des Förderkreises Albertus-Magnus-Stiftung e.V. ist es möglich, die Arbeit der hauptamtlichen Editoren durch zusätzliche studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte zu unterstützen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
8,60	8,61	8,60	8,13	8,60

Strategische Zielsetzung

Um möglichst bald weitere Editionen der Werke Alberts fertigzustellen, ist der Ausbau der Unterstützung der Editoren durch die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte anzustreben. Zur Deckung des Finanzbedarfs ist ein Ausbau der Albertus-Magnus-Stiftung und des diese unterstützenden Förderkreises notwendig.

Zu diesem Zweck wird weiterhin mit Publikationen und Veranstaltungen die herausragende Bedeutung Albert des Großen zu verdeutlichen sein, um auf diesem Weg ein breites Publikum anzusprechen und für das Anliegen von Stiftung und Förderkreis zu werben.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Fortsetzung der bisherigen Veranstaltungsreihen (Lectio Albertina, Albert-Gespräch, div. Vortagsveranstaltungen, Ringvorlesungen und Führungen)
- Publikation einschlägiger Monographien für einen breiten, nicht spezifisch wissenschaftlich vorgebildeten Interessentenkreis
- Nach der Auslobung eines Albertpreises für Schulklassen unter der Schirmherrschaft des Kölner Oberbürgermeisters wird zur Zeit ein Preisgericht zusammen gestellt, um die Mitte des Jahres eingereichten Arbeiten zu begutachten

Albertus-Magnus Institut

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-103.062,00	-94.040,00	-97.677,89	-9.022,00
5. Personalaufwand	644.046,00	626.149,00	590.936,46	17.897,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	4.160,00	6.400,00	4.129,93	-2.240,00
7. Sonstige Aufwendungen	83.950,00	91.000,00	84.735,99	-7.050,00
Zwischenergebnis	629.094,00	629.509,00	582.124,49	-415,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-0,29	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	629.094,00	629.509,00	582.124,20	-415,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	629.094,00	629.509,00	582.124,20	-415,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen	-103.002 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	51.410 €
Fachliteratur	11.070 €

Historisches Archiv

Beschreibung

Das Historische Archiv mit zur Zeit. ca. 7.500 Regalmetern Archivbeständen ist das „Langzeit-Gedächtnis“ des Erzbistums. Zentrale Aufgabe ist die Bildung, Verzeichnung/Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände (historische Überlieferung), auch des digitalen Materials. Das Archiv ist verantwortlich für Informationserhebung und -vermittlung. Aktenservice und Auskünfte erhalten sowohl die Verwaltungen der Erzb. Kurie als auch die Akteneigner (u.a. die Deutsche Bischofskonferenz), die ihre Bestände im Historischen Archiv deponieren. Ferner betreut und berät das Archiv die Benutzer durch Recherchen, Beratungsgespräche und via Homepage. Spezielle Dienste leistet es für Erzbischof und Bistumsverwaltung in Form von Voten zur ausnahmsweisen wissenschaftl. Benutzung noch gesperrter Akten, ferner durch Zuarbeiten/Entwürfe, historische Begutachtungen etc.. Kernaufgabe ist die Erforschung und Vermittlung der Erzbistumsgeschichte (u.a. Herausgabe der wissenschaftl. Reihe „Studien zur Kölner Kirchengeschichte“ (bisher 44 Bände)). Hinzu kommt die Öffentlichkeits- und, soweit möglich, auch historische Bildungsarbeit. Extern besorgt das Archiv die Pfarrarchivpflege für alle Altregistraturen und Archive in den Seelsorgebereichen des Erzbistums. Die Federführung hat es für die abteilungsübergreifende „Sicherung von Künstlernachlässen“.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
9,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Strategische Zielsetzung

Im Rahmen der verstärkten Zentralisierung der Kirchenbücher müssen über Jahre hinweg die einlaufenden Kirchenbücher gescannt und ins System eingefügt werden. Das Fotodigitalisierungsprojekt wird weiter vorbereitet (zur Digitalisierung der 15.000 („Pilot“-)Fotos sowie Rollfilme). Zuvor ist im neuen Projekt „Digitales Langzeitarchiv“ die Grundlage zu schaffen, dass künftig Aussonderung, Übernahme und Archivierung von elektronischen Akten der Verwaltung durch das Archiv möglich wird. Die jüngeren Akten der Deutschen Bischofskonferenz (700 Regalmeter) sind weiter zu ordnen, zu strukturieren und zu erschließen, damit Nutzung möglich wird. Für die umfangreichen Erzb. Generalvikariats(EGV)-Bestände ab den 1960er Jahren läuft die Bewertung, Erschließung und Verpackung. Für weitere Bestände (u.a. von Künstlern und Architekten) sind Verzeichnungsarbeiten erforderlich. Neue Findbücher sind digital für das Internet umzusetzen. Die Pfarrarchivpflege ist (mit externen Dienstleistern) in der weiterhin sehr hohen Frequenz bedarfsgerecht fortzuführen, entsprechende Zuschussmittel stehen zur Verfügung. Die Informationsvermittlung im Internet soll weiter ausgebaut werden. Die wissenschaftliche Publikationsreihe „Studien ...“ wird fortgesetzt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Externe Digitalisierung und Bearbeitung: ca. 200 Kirchenbücher und ggf. ca. 50 Pergamenturkunden
- Honorararbeiten an der Fotosammlung (Auswahl, Metadatenerhebung) und probeweise Digitalisierung zur Vorbereitung der Foto- und Rollfilm-Digitalisierung
- Arbeitsteilige Bearbeitung (u.a. Honorararbeiten) der Akten des EGV (ca. 1960-1990)
- Fortsetzung der Honorararbeiten an den DBK-Akten und einigen kleineren Beständen
- Koordination und Qualitätssicherung von 25-30 Pfarrarchiv-Verzeichnungsprojekten (durch externe Dienstleister) mit Zuweisung von Zuschussmitteln
- Externe Entsäuerung von gefährdeten EGV-Akten
- (Pilot-)Projekt „Digitale Langzeitarchivierung/DMS Historisches Archiv“
- Herausgabe von Band 3 des Nordrhein. Klosterbuchs (= Studien, 37, 3) und weiterer „Studien“-Bände

Historisches Archiv

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-9.500,00	-9.500,00	-6.800,00	0,00
3. Sonstige Erträge	-152.235,00	-165.500,00	-158.574,84	13.265,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-161.735,00	-175.000,00	-165.374,84	13.265,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	109.500,00	78.900,00	8.200,00	30.600,00
5. Personalaufwand	614.478,00	573.842,00	533.394,56	40.636,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	204.120,00	198.600,00	199.549,02	5.520,00
7. Sonstige Aufwendungen	411.476,00	376.570,00	507.319,79	34.906,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.177.839,00	1.052.912,00	1.083.088,53	124.927,00
15. Sonstige Steuern	400,00	400,00	218,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.178.239,00	1.053.312,00	1.083.306,53	124.927,00

Wesentliche Planansätze

Mieterlöse	-86.500 €
Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen	-50.895 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	132.120 €
Zuschüsse für Archivalien	107.500 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	103.200 €
Sonstige Fremdleistungen	62.670 €
Reinigungskosten	39.000 €
Honorarkosten	19.980 €
Druckkosten (Druck und Buchbinder)	11.780 €

Gebäude

Beschreibung

Die etwa 50 bistumseigenen Gebäude werden aufgrund der Gebäude- und Mieterstruktur durch die Abteilung Tagungshäuser und Liegenschaften direkt betreut. Es handelt sich bei den Gebäuden in erster Linie um Liegenschaften, die durch eine kirchliche Nutzung geprägt sind. Beispielhaft können hier das Radiostudio des Bildungswerks Köln und die Telefonseelsorge genannt werden. Neben den „Wohn-, Büro- und Geschäftshäusern“ werden durch die Abteilung Tagungshäuser und Liegenschaften auch besondere Liegenschaften betreut. Hierzu zählen insbesondere die historischen Gebäude in Altenberg. Diese Gebäude bedürfen aufgrund Ihres historischen Charakters eine besondere Betreuung insbesondere im Bereich des Denkmalschutzes.

Strategische Zielsetzung

Die bistumseigenen Gebäude dienen in erster Linie zur Erfüllung der kirchlichen Aufgabenstellungen von einzelnen Fachbereichen und Verbänden. In diesem Zusammenhang müssen die Gebäude auf die Bedürfnisse der entsprechenden Nutzer, unter der Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, angepasst werden. Insbesondere stehen hierbei die Anforderungen der Nutzer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Öfteren im Widerspruch.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Ein Schwerpunkt in den nächsten Jahren bilden die Umbaumaßnahmen für die internationalen Missionen und der Umbau des Alten Brauhauses in Altenberg für das neue Edith-Stein Exerzitienhaus. Darüber hinaus soll in Zusammenarbeit mit den Benediktinerinnen von Köln ein Bauprojekt realisiert werden, welches bezahlbaren Wohnraum in Köln zur Verfügung stellen soll.

Gebäude

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-13.274.690,00	-13.906.135,00	-13.180.310,47	631.445,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	0,00	21.961,36	0,00
5. Personalaufwand	8.997,00	8.645,00	8.539,64	352,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.738.500,00	1.684.400,00	1.672.157,71	54.100,00
7. Sonstige Aufwendungen	9.322.904,54	9.059.220,00	7.926.200,33	263.684,54
Zwischenergebnis	-2.204.288,46	-3.153.870,00	-3.551.451,43	949.581,54
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-86.480,00	-105.800,00	-86.587,54	19.320,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	-2.290.768,46	-3.259.670,00	-3.638.038,97	968.901,54
15. Sonstige Steuern	99.490,00	73.990,00	97.082,98	25.500,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.191.278,46	-3.185.680,00	-3.540.955,99	994.401,54

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
1008127001 - Neueindeckung Betondach, Wallfahrtskirche Velbert	620.000,00	1.250.000,00
9900000227 - Brandschutz, Kath. Zentrum Manforter Straße Leverkusen	100.000,00	0,00
9900000254 - Wohnungs- und Brandschutzsanierung, Kardinal-Frings-Str 5 Köln	0,00	385.500,00
9900000255 - Sanierung Domforum, Köln	0,00	100.000,00
9900000307 - Bestandsanalyse Gebäudestruktur; Groß St. Martin Köln	100.000,00	0,00
9900000309 - Fußbodenheizung, Marienthal Klosterkirche	45.000,00	0,00
Ergebnis	865.000,00	1.735.500,00

Weitere wesentliche Planansätze

Mieterlöse	-13.274.690 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	3.374.247 €
Sonstiger Materialaufwand	2.423.290 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	771.610 €
EDV-Fremdleistungen	424.810 €
Energie- und Wasserverbrauchskosten	409.410 €
Sonstige Dienstleistungen	311.170 €
Aufwendungen für Schmutz-, Niederschlagswasser und Abfall	80.520 €

Die Reduzierung der Erträge resultiert v. a. aus der Korrektur einer Fehlplanung.

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus diversen Sondermaßnahmen (insg. 154.300 €).

Funktionsbereich 10 Erzbischöfliche Verwaltung

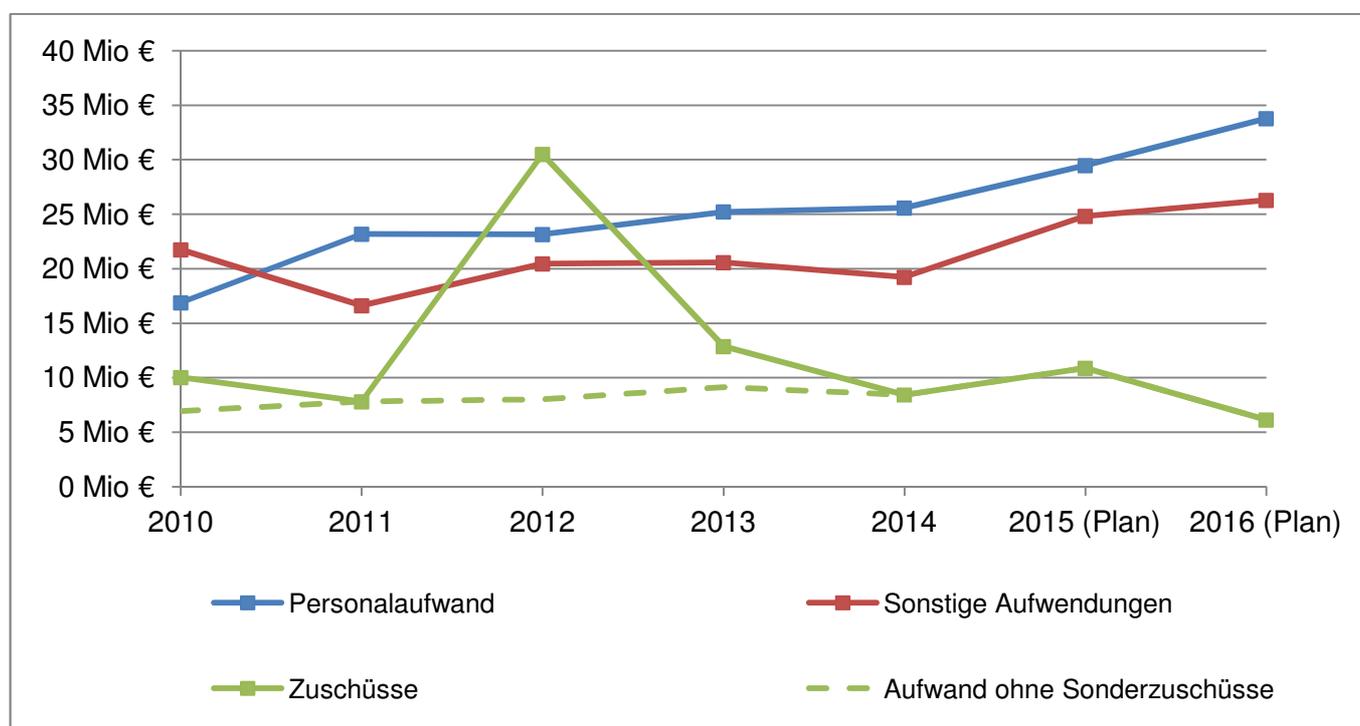
Beschreibung

Der Funktionsbereich ist als Dienstleister für das gesamte Erzbistum Köln anzusehen. Die Erzbischöfliche Verwaltung unterstützt die weiteren Funktionsbereiche des Erzbistums Köln in sämtlichen administrativen Aufgaben und Anliegen. Der Funktionsbereich umfasst die Kosten der für die Aufgabenerfüllung des Erzbistums Köln notwendigen Führungsebene, die Unterstützungsprozesse sowie die Overheadkosten.

Gemäß der Aufbauorganisation des Erzbischöflichen Generalvikariates (Vgl. Organigramm S. 183) teilt sich der Funktionsbereich auf in die Leitung des Generalvikariates sowie die Hauptabteilungen Seelsorge-Personal, Verwaltung und Finanzen. Hinzu kommen die Leitungskosten der weiteren Hauptabteilungen, weitere Verwaltungskosten in Verantwortung der vorgenannten Bereiche sowie die Aufwendungen für Instandhaltung, Bewirtschaftung etc. für die Verwaltungsgebäude des Generalvikariates.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
340,52	337,01	355,92	337,01	364,47

Entwicklung der Kostenarten



Die Zuschüsse resultieren in einigen Wirtschaftsjahren aus Sonderzuschüssen und notwendigen Rückstellungsbuchungen, aufgrund dessen die Aufwendungen entsprechend hoch sind. Am gravierendsten ist die Abweichung im Wirtschaftsjahr 2012. Die erhöhten Aufwendungen sind im Wesentlichen das Resultat der gezahlten Sonderzuschüsse an die Hospitalvereinigung St. Marien sowie an die Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH (CBT).

Mit dem Wirtschaftsjahr 2016 reduziert sich der Aufwand. Grund dafür ist, dass viele Zuschüsse nunmehr in anderen Funktionsbereichen geplant, gebucht und abgebildet werden.

Funktionsbereich 10 Erzbischöfliche Verwaltung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-112.686,00	-117.300,00	-35.767,03	4.614,00
3. Sonstige Erträge	-3.245.115,83	-3.010.545,13	-7.037.758,73	-234.570,70
Auflaufsumme Zeile 2-3	-3.357.801,83	-3.127.845,13	-7.073.525,76	-229.956,70
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	6.144.962,00	10.897.092,00	8.438.966,28	-4.752.130,00
5. Personalaufwand	33.782.825,00	29.490.597,00	25.586.561,76	4.292.228,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.890.331,00	2.511.264,00	2.404.445,27	379.067,00
7. Sonstige Aufwendungen	26.282.989,90	24.887.562,84	19.303.322,33	1.395.427,06
Zwischenergebnis	65.743.306,07	64.658.670,71	48.659.769,88	1.084.635,36
8. Erträge aus Beteiligungen	-2.942.770,00	-1.962.000,00	-2.948.968,33	-980.770,00
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	-20.871.011,77	-42.716.000,00	-40.850.682,20	21.844.988,23
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	1.035.080,00	-510.100,00	1.348.056,57	1.545.180,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	100.000,00	100.000,00	93.002,00	0,00
Finanzergebnis	-22.678.701,77	-45.088.100,00	-42.358.591,96	22.409.398,23
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	43.064.604,30	19.570.570,71	6.301.177,92	23.494.033,59
15. Sonstige Steuern	24.145,00	27.100,00	13.470,92	-2.955,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43.088.749,30	19.597.670,71	6.314.648,84	23.491.078,59

Projektbudget Erzbischöfliche Verwaltung GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	150.000,00
5. Personalaufwand	304.849,00	383.749,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	40.700,00
7. sonstige Aufwendungen	2.285.156,00	2.617.613,00
Ergebnis	2.590.005,00	3.192.062,00

Leitung Generalvikariat

Beschreibung

Dem Generalvikar ist neben den Hauptabteilungen und angeschlossenen Einrichtungen ein Stab verschiedenster Aufgabenbereiche direkt zugeordnet. Dieser reicht vom Büro des Generalvikars über Revision, (Kirchen-)Recht und Kommunikation bis zur Diözesanstelle Weltkirche-Weltmission.

Daneben gibt es Themen von aktueller politischer Bedeutung, wie die Intervention bei Hinweisen auf sexuellen Missbrauch.

Mit dem Dienstantritt des Erzbischofs hat dieser auch eine Neuordnung der (Beratungs-)Gremien auf den Weg gebracht. Dies betrifft einerseits die vom Kirchenrecht vorgesehenen Gremien wie den Pastoralrat, den Priesterrat und den Vermögensverwaltungsrat. Andererseits geht damit auch eine Neuaufstellung des Erzbischöflichen Rates, der Leitungskonferenz des Generalvikariates (bislang Diözesanverwaltungsrat) und des Kirchensteuerrates einher.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
90,80	87,54	105,10	91,46	115,65

Strategische Zielsetzung

Der Erzbischof hat in seinem Hirtenbrief zur Fastenzeit 2015 einen geistlichen Prozess angekündigt, der den Weg in die pastorale Zukunft des Erzbistums zum Thema hat. Dabei geht es - anders als in der Vergangenheit - nicht in erster Linie um einen Strukturprozess, sondern um eine Grundhaltung, einen geistlichen Weg, der nicht von den Überlegungen zur zukünftigen Gestalt der Kirche zu trennen ist.

Dabei sind unter anderem die Gremien in ihrer thematischen Schwerpunktsetzung zu beteiligen und zu begleiten. Außerdem ist sicherzustellen, dass dieser Weg auch kommunikativ und transparent angelegt ist, um größtmögliche Akzeptanz zu erreichen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Konstituierung der erzbischöflichen Beratungsgremien, so dass sie den Erzbischof insbesondere in strategischen Fragen unterstützen können und durch breite Partizipation einen Weg entwickeln, der im Erzbistum unterstützt und mitgetragen wird.

Perspektivisch wird es auch darum gehen, die Aufbauorganisation - insbesondere im Stab des Generalvikars - einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Auch das Projekt „Neue Wege in Pastoral und Verwaltung“ wird dazu führen, die Aufbauorganisation des Generalvikariates kritisch zu hinterfragen.

Leitung Generalvikariat

Den Funktionsbereichsplan, eine Auflistung der Projekte des Funktionsbereiches sowie weitere wesentliche Planansätze und Erläuterungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Leitung Generalvikariat

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-91.894,00	-83.500,00	0,00	-8.394,00
3. Sonstige Erträge	-99.482,00	-156.900,00	-283.323,60	57.418,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-191.376,00	-240.400,00	-283.323,60	49.024,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.066.790,00	3.073.988,00	2.522.746,75	-1.007.198,00
5. Personalaufwand	8.367.983,00	6.213.068,00	5.787.579,36	2.154.915,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	435.420,00	427.900,00	323.540,60	7.520,00
7. Sonstige Aufwendungen	4.879.370,00	4.789.460,00	3.468.815,26	89.910,00
Zwischenergebnis	15.558.187,00	14.264.016,00	11.819.358,37	1.294.171,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	-100,00	0,00	100,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	15.558.187,00	14.263.916,00	11.819.358,37	1.294.271,00
15. Sonstige Steuern	9.400,00	7.350,00	4.849,00	2.050,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.567.587,00	14.271.266,00	11.824.207,37	1.296.321,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand		
9900000220 - Pfarrbriefarbeit Kommunikation	76.615,00	71.312,00
9900000237 - Öffentlichkeitsarbeit auf Basis der Kreis- und Stadtdekanate	0,00	18.000,00
Summe 5. Personalaufwand	76.615,00	89.312,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		
9900000087 - domradio-Technik	0,00	1.500,00
9900000088 - Radiowerkstätten	0,00	6.500,00
Summe 6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	8.000,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000075 - Präventionsschulungen	0,00	26,00
9900000220 - Pfarrbriefarbeit Kommunikation	26,00	219.026,00
9900000236 - Einführung einer Ressourcenplanung	0,00	34.000,00
9900000237 - Öffentlichkeitsarbeit auf Basis der Kreis- und Stadtdekanate	0,00	12.000,00
9900000238 - Zeitungsbeilage	0,00	164.000,00
9900000239 - Netzanwendung Kirchenkultur	0,00	17.000,00
9900000240 - Einführung eines Media Asset Management Systems	0,00	29.988,00
9900000277 - Einführung Redaktionssystem	0,00	116.000,00
9900000300 - Unterstütz. Pfarrgem. bei Erstellung eines Kommunikationsplans	79.000,00	0,00
9900000301 - Kirchliche Lokalfunkpräsenz	34.000,00	0,00
9900000302 - Feier diözesaner Jubiläen	40.000,00	0,00
Summe 7. sonstige Aufwendungen	153.026,00	592.040,00
Ergebnis	229.641,00	689.352,00

Leitung Generalvikariat

Weitere wesentliche Planansätze

Zuschuss Domradio	2.015.590 €
Portokosten (v. a. Zeitung Sommer-/Winterzeit)	1.133.770 €
Entwicklungsarbeiten (v. a. Zeitung Sommer-/Winterzeit)	936.820 €
Beschäftigung von Fremdpersonal	771.160 €
EDV-Leistungen	437.810 €
Beratungskosten	423.340 €
Druckkosten	193.170 €

In den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen wird seit dem Wirtschaftsjahr 2015 ein Zuschuss des Bundes für das Umweltmanagement des Erzbistums Köln geplant.

Die gegenüber der Planung erhöhten Ist-Buchungen 2014 der sonstigen Erträge sind v. a. im Diözesananteil an der Kollekte „Kommunikationsmittel“ begründet.

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus diversen Sondermaßnahmen im Bereich der Stabsabteilung Kommunikation, z.B. Werbung, Lizenzen, Entwicklungsarbeiten etc. im Domradio (555 T€).

Die Differenz zum Ist 2014 hat v. a. mehrere Organisationsveränderungen (z.B. neue Stabsabteilungen und Stabsstellen etc.) seit dem Wirtschaftsjahr 2014 als Ursache.

Leitung Hauptabteilung Seelsorgebereiche

Beschreibung

Die Hauptabteilung Seelsorgebereiche (HA SB) versteht sich als Serviceabteilung für die Seelsorgebereiche, Gemeindeverbände und Rendanturen im Erzbistum Köln. Sie steht an der Schnittstelle zwischen der Bistumsverwaltung und der Territorialen Seelsorge. Die Kirchengemeinden und Seelsorgebereiche erhalten von der Hauptabteilung Seelsorgebereiche Unterstützung, die Rahmenbedingungen zu erhalten oder zu schaffen, die es ermöglichen, ihrem pastoralen Auftrag bestmöglich gerecht zu werden. Der Service steht im Spannungsfeld von Beratung und Aufsicht. Es sollte das Ziel sein: so wenig Aufsicht wie nötig, so viel Beratung, wie ziel- und ergebnisorientiert nötig ist und erwartet wird.

Die Unterteilung in sechs Abteilungen spiegelt die regionale Zuständigkeit wider. Überregionale Themenfelder sind als Stabs- und Fachstellen direkt der Leitungsebene zugeordnet. Hierzu zählen die Fachbereiche „Kindertageseinrichtungen und Familienzentren“, „Katholische Öffentliche Büchereien“, „Gemeindeverbände und Rendanturen“ sowie die Fachadministrationen „MACH - Finanz- u. Rechnungswesen“, „Personal Office“ und „Liegenschafts- u. Gebäudemanagement“. Aktuell stellt die HA SB auch die Projektleitung für das Projekt „Neue Wege in Pastoral und Verwaltung“.

Strategische Zielsetzung

Serviceorientierung bedeutet: hohe fachliche Bearbeitungsqualität und zügige Bearbeitung sowie schnelle Entscheidungen, gute Erreichbarkeit, unaufdringliche Kundennähe, freundliche Hilfsbereitschaft.

Strategische Zielsetzungen sind:

- Ausbau der Zusammenarbeit und der Beratung der Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände
- Optimierung der internen Arbeitsabläufe durch Koordination und Controlling der Prozesse, Fortentwicklung der fachlichen Kompetenz und Ausrichtung an Standards
- Qualitätssicherung sowie die Erarbeitung von zukunftsorientierten Konzepten

Zurzeit laufen im Teilprojekt 6 des Projektes „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“ Überlegungen zur Reorganisation der Hauptabteilung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Budgetplanung umfasst die hauptabteilungsinternen überregionalen Kosten: Kosten für Klausurtag, Beratung, Veranstaltungen der Hauptabteilung, Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Handreichungen, Rundschreiben, etc.), Repräsentation.

Konkrete Maßnahmen sind:

- Durchführung einer Hauptabteilungsklausur, um gemeinsame Ziele, Arbeitsweisen und Verantwortlichkeiten abzustimmen und festzulegen
- Klausuren der Abteilungsleiterkonferenz zur Weiterentwicklung von Konzeptionen zu Themen wie die Verwaltungsentlastung der leitenden Pfarrer, Qualifizierung der Rendanturen, zu pastoralen Pilotprojekten, Entwicklung von Trägerstrukturen im Bereich der Kindertageseinrichtungen, Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

Hauptabteilung Seelsorgebereiche

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	0,00	-14.173,30	0,00
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00	-4.318,93	0,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	0,00	0,00	-18.492,23	0,00
5. Personalaufwand	212.261,00	132.053,00	138.620,67	80.208,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	5.240,00	7.500,00	36.106,20	-2.260,00
7. Sonstige Aufwendungen	104.658,00	226.928,00	134.109,69	-122.270,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	322.159,00	366.481,00	290.344,33	-44.322,00
15. Sonstige Steuern	2.000,00	2.000,00	761,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	324.159,00	368.481,00	291.105,33	-44.322,00

Hauptabteilung Seelsorge

Beschreibung

Die Hauptabteilung Seelsorge, mit ihren Abteilungen Administration und Controlling, Jugendseelsorge, Erwachseneneseelsorge, Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen und Bildung und Dialog sowie der Stabsstelle Liturgie und Kirchenmusik, trägt im Auftrag des Erzbischofs Mitverantwortung für die konzeptionelle Grundlegung, Gestaltung und die qualitative sowie strukturelle Weiterentwicklung der Seelsorge im Erzbistum Köln. Sie identifiziert die entscheidenden Themen und Herausforderungen für die Seelsorge im Erzbistum Köln und bearbeitet sie bezogen auf die Felder des pastoralen Handelns. In diesem Sinne versteht sich die Hauptabteilung Seelsorge mit ihren Mitarbeitenden innerhalb und außerhalb des Erzb. Generalvikariates als zuverlässige und innovative Ansprechpartnerin. Die Dienstleistung der Hauptabteilung Seelsorge richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende und Träger sowohl in der Territorialen Seelsorge, als auch in der überpfarrlichen Kategorialen Seelsorge. Handlungsfelder sind Liturgie, Kirchenmusik und Spiritualität, Bibelschule, Sakramenten-pastoral, Kinder- und Jugendpastoral, Erwachseneneseelsorge, Dialog und Verkündigung, Erwachsenen- und Familienbildung, Seelsorge für Menschen in besonderen Lebenslagen und Notfallseelsorge sowie Seelsorge für spezifische Berufsgruppen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
27,47	27,04	31,22	30,24	31,22

Strategische Zielsetzung

- Rezeption und Bewertung interdisziplinärer Forschungsergebnisse zu gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Bedeutung für den Glauben der Menschen und das Handeln der Kirche
- Entwicklung und Erprobung von neuen Modellen und Methoden der Seelsorge für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Altersgruppen
- Personal- und Organisationsentwicklung kirchlicher Träger
- Fachliche Aufsicht und Steuerung der zugeordneten Einrichtungen auf der mittleren Ebene
- Konzeption, Organisation und Durchführung von liturgischen Fortbildungen sowie Beratung in allen aktuellen liturgischen Fragen und konzeptionelle Ausarbeitungen im Bereich der Liturgiepastoral
- Mitarbeit in der Hochschulausbildung der Gemeindereferenten/-innen
- Vorbereitung von Gottesdiensten auf diözesaner Ebene und Mitarbeit in Konzeption, Organisation und Durchführung von Diözesanveranstaltungen
- Koordination aller kirchenmusikalischen Fragen und Initiierung von Schwerpunktsetzungen
- Kooperation und Mitarbeit in der Hochschulausbildung der Kirchenmusiker
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Kirchenmusiker

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Entwicklung von Konzepten, Maßnahmen und Projekten, Begleitung bei der Umsetzung auf örtlicher und überörtlicher Ebene
- Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeitenden, sowie Getauften und Gefirmten in der Territorialen und Kategorialen Seelsorge.

Für das Erzbistum Köln:

- Konzeption und Gestaltung des vom Papst ausgerufenen „Jahr der Barmherzigkeit“
- Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der diözesanen Romwallfahrt in den Herbstferien
- Konzeption und Durchführung einer Studienreise zu Orten innovativer Pastoralprojekte
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Webmedien sowie im Social Media Bereich
- Restrukturierung der Liturgiekommission
- Medienraum mit zahlreichen Notenmaterialien für Chöre zur Einsicht einschl. zugehöriger Datenbank.

Hauptabteilung Seelsorge

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-289.592,00	-283.174,00	-318.476,22	-6.418,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	263.000,00	4.363.932,00	3.387.719,89	-4.100.932,00
5. Personalaufwand	2.333.021,00	1.856.910,00	1.824.030,32	476.111,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	24.370,00	19.830,00	26.398,17	4.540,00
7. Sonstige Aufwendungen	837.942,30	961.966,00	855.784,07	-124.023,70
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	3.168.741,30	6.919.464,00	5.775.456,23	-3.750.722,70
15. Sonstige Steuern	3.600,00	3.600,00	2.460,24	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.172.341,30	6.923.064,00	5.777.916,47	-3.750.722,70

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand		
9900000339 - Präventionsschulungen	65.694,00	0,00
9900000340 - zentrale Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse	138.540,00	0,00
Summe 5. Personalaufwand	204.234,00	0,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000339 - Präventionsschulungen	26,00	0,00
9900000340 - zentrale Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse	104,00	0,00
Summe 7. sonstige Aufwendungen	130,00	0,00
Ergebnis	204.364,00	0,00

Weitere wesentliche Planansätze

Portokosten	133.220 €
Büromaterialien	111.067 €
Zuschuss zur Förderung von Wissenschaft und Kunst	102.000 €
Fremdleistungen bei Tagungen	101.220 €

Die Reduzierung des geplanten Aufwands aus Zuweisungen und Zuschüssen resultiert aus der Neuordnung der Aufgabenfelder

- Kath. Jugendvereine (3,4 Mio. €) und Jugendpastorale Zentren (400 T€) in den Funktionsbereich „Träger der Jugendpastoral“ (s. S. 58/59),
- Telefonseelsorge (678 T€) in den Funktionsbereich „Verbände und Sonderseelsorge“ (s. S. 68/69) sowie
- Seelsorge für besondere Zielgruppen in den Funktionsbereich „Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Seelsorge für besondere Zielgruppen“ (s. S. 72-75).

Hauptabteilung Schule und Hochschule

Beschreibung

Die Hauptabteilung gliedert sich in eine Stabsstelle und in drei Abteilungen.
Stabsstelle Qualitätsanalyse an Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft
Die Stabsstelle hat die Aufgabe, Qualitätsanalysen an Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft im Erzbistum Köln sowie im Bistum Aachen (südlicher Teil) durchzuführen.
Abteilung Schulische Religionspädagogik und Katholische Bekenntnisschulen
Die Abteilung nimmt für den Erzbischof die Interessen im Bereich des konfessionellen Religionsunterrichtes und die Profilbildung und Unterstützung der Kath. Bekenntnisschulen wahr.
Abteilung Katholische Schulen in freier Trägerschaft
Die Abteilung kümmert sich um alle strategischen und pädagogischen Fragestellungen und Konzeptionen bis hin zur Personalauswahl sowie um große Teile der Personalverwaltung einschließlich Schulverwaltung und der Bewirtschaftung und Refinanzierung der Erzbischöflichen Schulen.
Abteilung Schulpastoral und Hochschulen
Die Abteilung unterstützt die (Religions-)Lehrerinnen und Lehrer und Pastoralen Dienste bei den Aufgaben in der Schulpastoral (in erster Linie) an den öffentlichen Schulen sowie die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Kath. Hochschulgemeinden und Mentorate an den Hochschulstandorten.

Strategische Zielsetzung

Zu den wesentlichen Aufgaben der Hauptabteilung gehören die Sicherstellung und ordnungsgemäße Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an öffentlichen Schulen und die Fortbildung der Religionslehrerinnen und -lehrer an öffentlichen Schulen sowie an Schulen in Freier Trägerschaft.

Ferner ist der Erhalt der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Erzbischöflichen Schulen in einer sich wandelnden Schullandschaft und angesichts demographischer Effekte in den Blick zu nehmen. Daher ist es auch notwendig, die Qualitätsanalysen an unseren Schulen weiter fortzuführen.

In Strategieprozessen zweier Projekte sollen die personalen, pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Anforderungen für eine zukünftige Schul- und Schulpastoral bedacht und innovativ angegangen werden. Ebenso wird die Etablierung der schulischen Krisenintervention durch koordinierte Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer an Öffentlichen Schulen fortgeführt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Siehe die geplanten Maßnahmen zur Zielerreichung bei der Stabsabteilung und den übrigen Abteilungen in der Hauptabteilung, wie u.a.: Konzeption und Durchführung von Implementationsveranstaltungen und Fortbildungsreihen zu den neuen kompetenzorientierten Lehrplänen im Fachbereich Kath. Religionslehre, Durchführung der Pädagogischen Woche, Ausbau der Angebote für Spiritualität der Religionslehrerinnen und -lehrer, Neubau einer Zentralmensa in Lindenthal und Neubau einer Gesamtschule in Bad Honnef, Fortsetzung der Schulentwicklungsplanung für die Erzbisch. Schulen sowie Fortsetzung der Qualitätsanalyse an Erzbisch. Schulen, Durchführung der Fachtagung Schulpastoral, Beginn von Projekten zur Schulpastoral und Wirksamkeit des Wirkens von Hochschul- seelsorge sowie Durchführung der Umsetzungsplanung im Projekt "Berufswahlmotive bei Theologie-Studierenden mit dem Berufsziel Religionslehrer/in".

Hauptabteilung Schule und Hochschule

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00	-393,57	0,00
5. Personalaufwand	231.117,00	222.841,00	82.672,77	8.276,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	3.720,00	4.000,00	5.749,95	-280,00
7. Sonstige Aufwendungen	123.982,00	115.704,00	101.101,94	8.278,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	358.819,00	342.545,00	189.131,09	16.274,00
15. Sonstige Steuern	1.600,00	1.700,00	1.056,00	-100,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	360.419,00	344.245,00	190.187,09	16.174,00

Hauptabteilung Seelsorge Personal

Beschreibung

Leitung Hauptabteilung Seelsorge-Personal: Die Leitung der nachfolgenden Bereiche steuert diese Abteilungen und ist in die organisationale und strategische Entwicklung des EGV eingebunden.

Abteilung Personaleinsatz Pastorale Dienste: Die Aufgabe besteht darin, Priester, Diakone und Laien-pastorale Dienste in der Territorial- und Kategorielseelsorge einzusetzen.

Abteilung Aus- und Weiterbildung: Die Abteilung Aus- und Weiterbildung ist für die Personalentwicklung der Pastoralen Dienste sowie für die Fort- und Weiterbildung der Folgedienste (Küster/innen/Pfarramtssekretär/innen) und für die Berufseinführung der Pastoral-/Gemeindeassistenten/innen/Kapläne zuständig. Begleitet werden außerdem Studentinnen und Studenten der Universität Kath. Fachhochschule, deren Ziel der Beruf der Gemeinde-/Pastoralreferent/in ist.

Stabsstelle Verwaltungsleiter: Die neue Stabsstelle umfasst vier Personen: Leiter/in, zwei Referenten/innen, Assistent/in. Diese Stelle organisiert die Installation der Verwaltungsleiter und begleitet diese.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
22,95	22,45	22,95	22,45	23,95

Strategische Zielsetzung

Die Herausforderung ist es, in der Personalführung und Entwicklung der pastoralen Mitarbeiter, der Verwaltungsleiter, den neuen und zusätzlichen Anforderungen sowie Qualitätsstandards mit dem vorhandenen Personal in adäquater Weise zu begegnen. Mit Blick auf das Mitarbeiterjahresgespräch, auf die gewünschte Rollendifferenzierung der Pastoralen Dienste, auf die Seitens der Gremien geforderte Beteiligung an Prozessen und deren entsprechende Qualifizierung, auf das sich verstärkende Krisen- und Konfliktmanagement, auf die zunehmenden Vakanzen usw. ist eine Anhebung des Personalschlüssels erforderlich.

Das Erzbistum Köln hat, vertreten durch die Hauptabteilung Seelsorge-Personal, an einer von Wissenschaftlern durchgeführte Seelsorgestudie mit einer Befragung zur Zufriedenheit der pastoralen Dienste teilgenommen. Die komplexen Ergebnisse werden in einem Projekt evaluiert, um dann mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt zu werden. Ein zusätzlicher Bedarf an Personalentwicklungsmaßnahmen ist zu erwarten. Die erhöhte Zahl an (längeren) Vakanzen bedingt einen erhöhten Beratungs- und Kooperationsbedarf.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die beschriebenen Arbeits- und Qualitätsanforderungen im Bereich Territorialer Einsatz sind danach zu prüfen, ob die geforderte Arbeit mit dem Personalschlüssel zu leisten ist, um ihn ggf.. anzupassen. Für 2016 ist eine Projektgruppe zur Evaluierung der Seelsorgestudie genehmigt. Sie bearbeitet den Projektantrag und entwickelt entsprechende Umsetzungsvorschläge. Zusätzliche Personalentwicklungsmaßnahmen (Einführung Mitarbeiterjahresgespräch für alle Pastoralen Dienste.) sind zu erwarten, die mit dem vorhandenen Personal nicht zu leisten sind.

Entwicklung neuer zielgruppen-/ themenorientierter Aus-/Weiterbildungsmaßnahmen. Eine neue Stelle zur Begleitung der Qualifizierung im Rahmen des Projektes „Neue Wege der Pastoral und Verwaltung“ wurde geschaffen, die jetzt ihre Tätigkeit aufnimmt. Kooperationsmodelle „Haupt- und Ehrenamt“ in der Weiterbildung von Pastoralen Diensten.

Hauptabteilung Seelsorge Personal

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-16.000,00	-10.150,00	-4.489,73	-5.850,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	15.000,00	15.000,00	722,88	0,00
5. Personalaufwand	1.650.315,00	1.518.832,00	1.316.052,28	131.483,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	4.090,00	3.000,00	17.637,68	1.090,00
7. Sonstige Aufwendungen	276.558,00	215.076,00	217.217,82	61.482,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.929.963,00	1.741.758,00	1.547.140,93	188.205,00
15. Sonstige Steuern	1.600,00	1.200,00	528,00	400,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.931.563,00	1.742.958,00	1.547.668,93	188.605,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000304 - Umsetzung der Ergebnisse der Seelsorgestudie	15.000,00	0,00
Ergebnis	15.000,00	0,00

Weitere wesentliche Planansätze

Beschäftigung von Fremdpersonal	85.260 €
Portokosten	38.490 €
Reisekosten	22.510 €

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v.a. aus der Entwicklung der Ist-Zahlen, v. a. Porto, Honorarkräfte, Druckkosten.

Hauptabteilung Verwaltung

Beschreibung

Der Hauptabteilung Verwaltung obliegt die Wahrnehmung der Interessen des Erzbistums Köln in allen Angelegenheiten des kirchlichen Dienst- und Arbeitsrechts. Sie beurteilt und entwickelt in Abstimmung mit anderen personalbewirtschaftenden Einheiten im Generalvikariat für die Leitung des Erzbistums die zu vertretenen Strategien und Positionen und trägt Sorge für die Beratung und Beschlussfassung in den Gremien. Die Vertretung des Erzbistums in den Gremien und Beratungsinstanzen, die mit kirchlichem Dienst- und Arbeitsrecht und den damit zusammenhängenden Fragen der Beschäftigung von Mitarbeitenden befasst sind, ist in der Hauptabteilung Verwaltung zusammengeführt. Sie verantwortet auch die operativen Aufgaben im Bereich des Personalmanagements, die rechtliche Vertretung in allen Angelegenheiten des Arbeitsrechts nach außen und die Personalentwicklung. Zu den weiteren Verantwortungsbereichen der Hauptabteilung zählen die Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation des Generalvikariats, einschließlich der Teilnahme an der Entwicklung der Verwaltungsstrukturen des Erzbistums Köln, die Mitarbeiterinformation, das technische Management der IT und der Kommunikationsmittel des Erzb. Generalvikariates, die Dokumentation sowie die Bewirtschaftung der Dienstgebäude und des Fuhrparks.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
127,60	116,90	127,45	116,51	126,45

Strategische Zielsetzung

- Teilnahme an der Weiterentwicklung des kirchlichen Dienst- und Arbeitsrechts im Dritten Weg. Die kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung der nordrhein-westfälischen Diözesen (KAVO) ist laufend an die Bedürfnisse der Arbeitswelt in der Kirche anzupassen
- Kompetenzentwicklung von Einzelnen und Teams durch Aktivitäten in den Kernbereichen Ausbildung, Weiterbildung und Förderung von Mitarbeitenden und Führungskräften
- Etablierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagement im Erzb. Generalvikariat und Erzbistum Köln mit drei Säulen: betriebliches Eingliederungsmanagement, betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Arbeitsschutz
- Effiziente und zukunftssichere Gestaltung der Arbeitsprozesse im Erzb. Generalvikariat unter Nutzung digitaler Systeme sowie sicherer und kostengünstiger Betrieb der IT

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Teilnahme an der Weiterentwicklung des kirchlichen Arbeitsrechtes
- Stärkung der Führungskultur und -kompetenz, Sicherung der Chancengleichheit, Unterstützung der individuellen beruflichen Entwicklung von Mitarbeitenden, Entwicklung der Kompetenzen von älteren Mitarbeitenden, stärkere Bemühungen in der Gewinnung insbesondere von jungen Menschen, Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Teilnahme an Zielbildungs- und Organisationsentwicklungsprojekten
- Weiterentwicklung des digitalen Dokumentenmanagements im Erzb. Generalvikariat, insbesondere durch die Einführung der elektronischen Aktenführung
- Ausbau der Mitarbeiterportale als Instrument der Information und Vorgangunterstützung

Hauptabteilung Verwaltung

Den Funktionsbereichsplan, eine Auflistung der Projekte des Funktionsbereiches sowie weitere wesentliche Planansätze und Erläuterungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Hauptabteilung Verwaltung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-20.792,00	0,00	0,00	-20.792,00
3. Sonstige Erträge	-176.797,00	-139.800,00	-200.258,42	-36.997,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-197.589,00	-139.800,00	-200.258,42	-57.789,00
5. Personalaufwand	7.053.781,00	6.658.081,00	6.203.533,64	395.700,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	613.151,00	483.934,00	416.915,74	129.217,00
7. Sonstige Aufwendungen	10.546.755,32	11.970.353,90	9.200.495,55	-1.423.598,58
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	18.016.098,32	18.972.568,90	15.620.686,51	-956.470,58
15. Sonstige Steuern	1.600,00	1.600,00	1.015,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.017.698,32	18.974.168,90	15.621.701,51	-956.470,58

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
5. Personalaufwand		
9900000074 - Betriebliches Gesundheitsmanagement	0,00	97.695,00
9900000085 - DMS Elektronische Personalakte	0,00	45.142,00
9900000298 - Auswahl eines Dienstleisters Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle	24.000,00	0,00
Summe 5. Personalaufwand	24.000,00	142.837,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		
9900000013 - Mach Technik Hardware	0,00	17.500,00
9900000051 - DMS-Funktionalität für Gebäudemanagement	0,00	200,00
Summe 6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	17.700,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000074 - Betriebliches Gesundheitsmanagement	0,00	50.026,00
9900000085 - DMS Elektronische Personalakte	0,00	1.093.867,00
9900000158 - Konsolidierung und Anpassungen von Accessanwendungen	200.000,00	0,00
9900000165 - DMS-Funktionalität für Diözesanbibliothek /Buchscan	0,00	200.000,00
9900000166 - DMS Umstellung der Registratur	368.000,00	175.000,00
9900000244 - Einführung einer Business-Intelligence-Lösung	150.000,00	90.000,00
9900000245 - VIS-Toolset	0,00	143.000,00
9900000246 - Verbesserung Sicherheit OpenCms	0,00	37.200,00
9900000247 - Erneuerung und Modernisierung OpenCms-Workplace	0,00	51.480,00
9900000294 - Verbesserung OpenCms-Benutzer und Listenverwaltung	44.000,00	0,00
9900000295 - Dynamisch anpassbare Internetseiten für alle mobilen Endgeräte	47.000,00	0,00
9900000296 - Einführung CRM-Software (Customer-Relationship-Management)	100.000,00	0,00
9900000297 - Einführung einer Organigramm-Software	100.000,00	0,00
9900000298 - Auswahl eines Dienstleisters Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle	145.000,00	0,00
Summe 7. sonstige Aufwendungen	1.154.000,00	1.840.573,00
Ergebnis	1.178.000,00	2.001.110,00

Hauptabteilung Verwaltung

Weitere wesentliche Planansätze

Aufwand für EDV Leistungen

(v.a. EDV-Service, Personalkostenabrechnung)

7.611.187 €

Wartung Software

822.790 €

Aufwand für Fort- und Weiterbildung

171.450 €

Honorarkosten

135.980 €

Die Soll-Ist-Abweichungen bei den sonstigen Aufwendungen resultieren v.a. aus (noch) nicht umgesetzten Maßnahmen im EDV-Bereich.

Hauptabteilung Finanzen

Beschreibung

Die Hauptabteilung Finanzen hat die übergeordnete Verantwortung für die Steuerung der finanziellen und ökonomischen Ressourcen des Erzbistums Köln. Durch Anwendung finanzwirtschaftlicher Instrumentarien wird dafür Sorge getragen, dass finanzielle Mittel für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehen, Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Hierzu zählt auch die betriebswirtschaftliche Steuerung der Tagungshäuser sowie das Management der Gebäude und Liegenschaften des Erzbistums Köln. Eine entsprechende Informationsversorgung für die Bistumsleitung, die verschiedenen Gremien sowie für die Öffentlichkeit wird gewährleistet.

Des Weiteren ist die Hauptabteilung mit der Erstellung eines nach den handelsgesetzlichen Vorschriften ordnungsgemäßen Jahresabschlusses beauftragt, der letztlich durch externe Prüfer vollständig testiert wird.

Hinzu kommt die Zuständigkeit für die Analyse, Planung, Durchführung und Überwachung der Baumaßnahmen des Erzbistums Köln, des Erzbischöflichen Stuhls und des Priesterseminars.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
54,10	50,73	50,60	49,00	48,60

Strategische Zielsetzung

Die Verantwortung für die Bereiche Planung, Controlling, Steuern, Beteiligungen, Rechnungswesen, Immobilien und Kapitalanlagen wahrnehmen.

Durch Ausarbeitung, Erstellung sowie Interpretation diverser Informationsquellen, Statistiken und Analysen soll die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit und monetäre Entwicklung des Erzbistums Köln mittel- und langfristig prognostiziert werden. Die Ursache für etwaige Abweichungen strategischer oder operativer Planungen sollen frühzeitig erkannt werden. Diese Informationen und Erkenntnisse sollen für verschiedenste Kommunikationskanäle und Empfänger aussagekräftig, anschaulich und in regelmäßigen Abständen vorbereitet und kommuniziert werden. Die Vernetzung der Hauptabteilung mit allen weiteren Fachbereichen ist dazu zwingend erforderlich und soll weiter ausgebaut werden. Die CIC-konforme Gremienstruktur des Erzbistums Köln soll zeitnah vollständig implementiert werden, die entsprechende Anpassung aller Ablaufprozesse, Organisationsstrukturen und Aufgaben realisiert sein.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Das Gebäudeinformationssystem, welches zur Verwaltung der Liegenschaften und der Steuerung der Bauprojekte genutzt wird, soll im Jahre 2016 um Informationen der technischen Gebäudeausstattungen ergänzt werden. Der Informationsgewinn soll mittel- und langfristige Entscheidungsprozesse beschleunigen.

Zur Steigerung der Effizienz bisheriger Abläufe und deren Transparenz soll die Rechnungsverarbeitung in den kommenden Jahren elektronisch, weitestgehend automatisiert und zentralisiert erfolgen. Gleichzeitig sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, elektronische Rechnungen entgegenzunehmen und zu verarbeiten.

Hauptabteilung Finanzen

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-16.450,00	-5.300,00	-73.368,48	-11.150,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.173.000,00	823.000,00	222.650,00	350.000,00
5. Personalaufwand	3.680.381,00	3.870.208,00	3.486.683,50	-189.827,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	56.440,00	69.500,00	67.417,09	-13.060,00
7. Sonstige Aufwendungen	1.635.608,00	1.013.176,00	916.921,35	622.432,00
Zwischenergebnis	6.528.979,00	5.770.584,00	4.620.303,46	758.395,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-500.000,00	0,00	0,00	-500.000,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	6.028.979,00	5.770.584,00	4.620.303,46	258.395,00
15. Sonstige Steuern	3.890,00	4.650,00	2.351,00	-760,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.032.869,00	5.775.234,00	4.622.654,46	257.635,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen		
9900000098 - Stiftungs-Kampagne des EBK	0,00	150.000,00
5. Personalaufwand		
9900000280 - Stiftungszentrum und Fundraising	0,00	151.600,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		
9900000280 - Stiftungszentrum und Fundraising	0,00	15.000,00
7. sonstige Aufwendungen		
9900000280 - Stiftungszentrum und Fundraising	0,00	55.000,00
9900000291 - Rechnungsworkflow / E-Rechnung	608.000,00	0,00
Ergebnis	608.000,00	371.600,00

Weitere wesentliche Planansätze

Zuschuss für Bildungshäuser (nicht in Trägerschaft des Erzbistums Köln)	600.000 €
Versicherungsbeiträge (zentrales Budget)	390.480 €
Beratungskosten (v.a. betriebswirtschaftliche Beratungen)	247.680 €
Büromaterialien	46.680 €
Fort- und Weiterbildungskosten der Mitarbeiter/-innen in Tagungshäusern	40.300 €

Die erstmalige Planung der Zuschüsse sowie der Verzinsungen des Kapitals für Sozialprojekte führt dazu, dass im Wirtschaftsjahr 2016 die sonstigen Aufwendungen und die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge (jeweils um 500 T€) steigen.

weitere Verantwortungsbereiche Leitung Generalvikariat

Beschreibung

Dem Generalvikar sind in seiner Leitungsverantwortung, neben den Hauptabteilungen und der verschiedenen Stabsabteilungen und –stellen, weitere Aufgaben zugeordnet. Dazu gehört die Budgetverantwortung für den Diözesanrat, den Priesterrat oder die ökumenische Bistumskommission.

Strategische Zielsetzung

Zentrales Thema des Generalvikars ist die strategische Ausrichtung der Arbeit des Generalvikariates für die pastorale Zukunft des Erzbistums. Dazu gehört insbesondere die Einbindung der bischöflichen Beratungsgremien, die auch die Partizipation der Mitarbeitenden im pastoralen Dienst wie die Gruppe der Getauften und Gefirmten, die sich im Erzbistum Köln engagieren, sicherstellen soll.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Der geistliche Weg, den der Erzbischof zur Weiterentwicklung der Pastoral angestoßen hat, benötigt Strukturen, die eine breite Partizipation und Akzeptanz im gesamten Erzbistum sicherstellen. Auch hier spielt eine wirksame strategische Ausrichtung der Beratungsgremien des Erzbischofs eine zentrale Rolle.

weitere Verantwortungsbereiche Leitung Generalvikariat

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-64.627,00	-64.174,00	-61.196,60	-453,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	603.722,00	597.722,00	540.172,43	6.000,00
5. Personalaufwand	67.070,00	64.174,00	61.196,60	2.896,00
7. Sonstige Aufwendungen	70.350,00	68.200,00	354,50	2.150,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	676.515,00	665.922,00	540.526,93	10.593,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	676.515,00	665.922,00	540.526,93	10.593,00

Wesentliche Planansätze

Zuschüsse für den Diözesanrat	603.722 €
Aufwand für Fremdleistungen bei Tagungen	50.000 €
Honorarkosten	10.000 €

weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Verwaltung

Beschreibung

Zu diesem Funktionsbereich zählen Einrichtungen, für die das Erzbistum Köln als Belegenheitsbistum Anstellungsträger von Personal ist. Die Personalaufwendungen werden durch überdiözesane Haushalte auf Landesebene bzw. Bundesebene durch den Verband der Diözesen Deutschlands refinanziert.

Es sind im Wesentlichen folgende Einrichtungen:

- auf Landesebene: KODA, Kath. Büro Düsseldorf, Kath. Rundfunkreferat
- auf Bundesebene: Kath. Büro Berlin, Kath. Büro Mainz

Zu diesem Funktionsbereich zählen auch diözesane Einrichtungen wie DiAG MAV Köln und MAV Generalvikariat sowie die Kostenstellen Allgemeine Verwaltungsbereich, Restrukturierung, Altersteilzeit, Behindertengerechte Arbeitsplätze und Kommunikation, auf denen Mittel geplant werden, die zentral im Erzb. Generalvikariat unter der Kostenstellenverantwortung der Hauptabteilung Verwaltung stehen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
10,95	10,10	10,95	9,10	10,95

Strategische Zielsetzung

- Teilnahme an der Weiterentwicklung des kirchlichen Arbeitsrechtes auf der Ebene des Verbandes der Diözesen Deutschlands und der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen
- Kooperation mit allen Rechtsträgern und Unterstützung als Anstellungsträger in den Feldern des Personal- und Vertragsmanagements
- Repräsentation des Erzbistums und direkte Mitwirkung in kirchen-politischen und sozialen Fragestellungen auf Bistums-, Landes- und Bundesebene
- Erfüllung tariflicher Ansprüche auf Zusatzversorgung
- Förderung, Entwicklung und Organisation von Veranstaltungen und Maßnahmen zur Stärkung der betrieblichen Zusammengehörigkeit sowie Ausbau der Position der kirchlichen Verwaltung als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

- Wahrnehmung und Realisierung von Aufgaben als Belegenheitsbistum
- Verhandlungen über Anpassung der Vergütungen
- Planmäßige Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und wiederkehrenden Veranstaltungen
- Bereitschaft für Unvorhergesehenes im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel

weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Verwaltung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	-33.800,00	-21.593,73	33.800,00
3. Sonstige Erträge	-1.151.487,83	-1.229.247,13	-3.003.347,65	77.759,30
Auflaufsumme Zeile 2-3	-1.151.487,83	-1.263.047,13	-3.024.941,38	111.559,30
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	18.000,00	18.000,00	0,00	0,00
5. Personalaufwand	9.287.216,00	7.593.103,00	6.069.608,26	1.694.113,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	51.100,00	55.400,00	52.827,78	-4.300,00
7. Sonstige Aufwendungen	2.514.496,08	1.695.570,94	2.272.486,47	818.925,14
Zwischenergebnis	10.719.324,25	8.099.026,81	5.369.981,13	2.620.297,44
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	100.000,00	100.000,00	93.002,00	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	10.819.324,25	8.199.026,81	5.462.983,13	2.620.297,44
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.819.324,25	8.199.026,81	5.462.983,13	2.620.297,44

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Erstattungen Personalkosten

(v.a. durch kirchl. Einrichtungen, z.B. Kath. Büro Düsseldorf)

-656.852 €

Erträge aus Erstattungen Jobticket (durch Mitarbeiter/-innen)

-458.825 €

Aufwand für Zuführung zu Rückstellungen für ausstehende Rechnungen

1.000.000 €

Aufwand für Jobticket

474.108 €

Telefonkosten (zentrales Budget)

270.580 €

Beiträge zur Berufsgenossenschaft

210.000 €

Aufwand für Personaleinstellungen

126.000 €

Die Erhöhung der Personalaufwendungen im Wirtschaftsjahr 2016 resultiert u. a. aus der erstmaligen Planung der Urlaubsrückstellung (2,4 Mio. €).

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus der erstmaligen Planung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen (1 Mio. €).

weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Finanzen

Beschreibung

Die Hauptabteilung Finanzen trägt die Verantwortung der Wertpapierankäufe und -verkäufe, der Beobachtung und Analyse des Kapitalmarktes sowie des Beteiligungsmanagements. Die finanziellen Auswirkungen dieser Bereiche werden im Funktionsbereich weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Finanzen zusammengefasst.

In den Erträgen aus Beteiligungen werden die Ergebnisabführungen der beiden Wohnungsbaugesellschaften Rheinwohnungsbau GmbH und Aachener Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH geplant. Dies sind die einzigen ertragsrelevanten Beteiligungen des Erzbistums Köln. Das Erzbistum Köln plant für 2016 eine Dividendenausschüttung analog der Ausschüttung des Wirtschaftsjahres 2014.

Aus der Verzinsung der Wertpapiere plant das Erzbistum Köln ein Ertrag in Höhe von 20,8 Mio. €. Der Ertrag aus Wertpapieren ist im Vergleich zu den Planungen und Buchungen der Vorjahre reduziert, da die Zinserlöse des Pensionsfonds (ca. 20,1 Mio. €) erstmalig verursachungsgerecht im Funktionsbereich „Versorgung“ (S. 170/171) geplant sind und gebucht werden.

Die Erträge aus den Wertpapieren dienen der Finanzierung der Kosten für die Erfüllung der seelsorgeischen und ergänzenden Aufgaben.

Daneben werden über diesen Funktionsbereich die Zuschüsse an die Ferienwerke und die Krankenhauskapellen im Erzbistum Köln, sonstige Erträge (z.B. aus Erbschaften, aus Rückforderungen gegenüber Dritten oder hinfälliger Bewilligungen) sowie sonstige Aufwendungen (z.B. Kosten für betriebswirtschaftliche Beratungen oder die Wirtschaftsprüfung) geplant und gebucht.

Strategische Zielsetzung

Die Finanzstrategie ist langfristig auf Sicherheit ausgelegt, muss allerdings die notwendige Flexibilität für die inhaltlichen Ziele der Seelsorgearbeit bieten. Zudem sollen kurz- bis mittelfristig auftretende konjunkturelle Risiken aufgefangen werden können.

Das Risikomanagement wird zwingend beibehalten, es umfasst u.a. die Zuordnung und Bewertung von Vermögensteilen im Hinblick auf die Verpflichtungen und wirtschaftlichen Risiken sowie die Auseinandersetzung mit der langfristigen Entwicklung der Kirchensteuererträge.

Es bedarf der Sicherstellung der spezifischen Kapitalanlagestrategie, zur Erfüllung der Sicherheits- und Nachhaltigkeitsbedürfnisse des Erzbistums Köln. Diese Strategie verfolgt die Ziele

- Bereitstellung der Finanzen für die kirchlichen Aufgaben
- Werterhalt der Substanz
- Deckung der langfristigen Verpflichtungen
- Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite

Zudem: Einhaltung und Kontrolle von Nachhaltigkeitskriterien und ethischen Normen.

weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Finanzen

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-865.240,00	-581.400,00	-2.422.402,78	-283.840,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.594.050,00	1.594.050,00	1.348.294,33	0,00
5. Personalaufwand	0,00	500.000,00	179.059,74	-500.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	3.409.790,00	2.579.400,00	600.817,13	830.390,00
Zwischenergebnis	4.138.600,00	4.092.050,00	-294.231,58	46.550,00
8. Erträge aus Beteiligungen	-2.942.770,00	-1.962.000,00	-2.948.968,33	-980.770,00
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	-20.871.011,77	-42.716.000,00	-40.850.682,20	21.844.988,23
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	1.535.080,00	-510.000,00	1.348.056,57	2.045.080,00
Finanzergebnis	-22.278.701,77	-45.188.000,00	-42.451.593,96	22.909.298,23
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	-18.140.101,77	-41.095.950,00	-42.745.825,54	22.955.848,23
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-18.140.101,77	-41.095.950,00	-42.745.825,54	22.955.848,23

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Rückforderungen in den Vorjahren überzahlter Investitionszuschüsse	-350.000 €
Erträge aus Erbbauzinsen	-297.930 €
Zuschüsse für das Ferienwerk	994.050 €
Beratungskosten (v.a. betriebswirtschaftliche Beratungen)	315.780 €
Zuschüsse für Krankenhauskapellen	300.000 €

Die Soll-Ist-Abweichungen der sonstigen Erträge resultiert im Ist 2014 aus den ungeplanten Erträgen hinfälliger Bewilligungen, Erbschaften und/oder dem Abgang von Finanzanlagevermögen.

Im Personalaufwand ist im Wirtschaftsjahr 2015 das Budget für ein „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ geplant.

In den sonstigen Aufwendungen sind Budgets für die Wirtschaftsprüfung, für betriebswirtschaftliche Beratungen und diverse Gebühren geplant.

Die Wertpapiererträge aus dem Versorgungsfonds, ca. 16 Mio. €, sind im Wirtschaftsplan 2016 erstmals direkt dem Funktionsbereich Versorgung zugeordnet (Vgl. Funktionsbereich „Versorgung“ S. 170/171). Dies führt im Wesentlichen zu der Reduzierung der Erträgen aus Wertpapieren.

weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Seelsorge Personal

Beschreibung

Diesem Funktionsbereich sind Kleriker zugeordnet, die zum Studium oder zur Promotion freigestellt sind sowie Kleriker, die aus den unterschiedlichen Gründen beurlaubt sind.

Über die Kostenstelle „MAV Pastorale Dienste“ werden alle Ausgaben für Material und Tätigkeiten der Mitarbeitervertretung Laien Pastorale Dienste abrechnet.

Die freiwillige Abgabe der Diaspora-Priesterhilfe wurde bis Ende 2007 über Gehaltseinzug in Höhe von 1-3% des Bruttogehaltes der Priester abgeführt. Alle Priester wurden angeschrieben und um Erteilung einer Einzugsermächtigung für die Unterstützung der Priester in der Diaspora in einer vom Spender gewünschten Höhe gebeten. Tendenz: rückläufig. Einige Priester stellen die Zahlung ein, wenn sie im Ruhestand sind bzw. in ein Heim gehen.

Des Weiteren werden über diesen Funktionsbereich Sprachkurse für fremdsprachige Diözesanpriester, Aufwandsentschädigung für den Präventionsbeauftragten sowie Gesundheitsgutachten abgerechnet.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
0,00	15,72	0,00	10,72	0,00

Strategische Zielsetzung

Diaspora Priesterhilfe:

Neupriester werden von der Abteilung Personal angeschrieben und erhalten das Formular zur Einzugsermächtigung und Rücksendung an die Hauptabteilung Seelsorge-Personal. Neupriester sollen auf diese Weise für die Not ihrer Mitbrüder in der Diaspora sensibilisiert werden.

Der Priestermangel hat bisher dazu veranlasst, zunehmend und fortlaufend neue fremdsprachige Priester bei uns für wenigstens 8 Jahre einzusetzen. Diese werden intensiv ausgebildet und möglichst zum Pfarrexamen geführt, damit sie vergleichbar unseren Kaplänen, Pfarrvikaren, Pfarrern eingesetzt werden können. Die geplante neue „Ordnung für den Einsatz fremdsprachiger Priester im Erzbistum Köln“ soll Sicherheit und Verbindlichkeit für deren Einsatz schaffen. Aus vergleichbaren Gründen beabsichtigen wir auch den Einsatz fremdsprachiger Ordensfrauen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Durch intensive Weiterbildungsmaßnahmen von ca. 2 Jahren im Priesterseminar und Sprachkurse bis zu dem zweithöchsten Deutsch-Sprachniveau (C1.2.) sollen fremdsprachige Priester zumindest an den Ausbildungsstandard der eigenen Priester angenähert werden bzw. diesen erreichen. Diesem Ziel dient insgesamt auch die angestrebte „Ordnung für den Einsatz neuer fremdsprachiger Priester im Erzbistum Köln“. Für die fremdsprachigen Priester werden weiterhin Mittel für die Weiterbildungs- und Sprachmaßnahmen benötigt.

Der angestrebte Einsatz fremdsprachiger Ordensfrauen verlangt auf deren Einsatzebene eine den fremdsprachigen Priestern entsprechende Zurüstung.

Für die angestiegene Zahl gesundheitlich beeinträchtigter Pastoraler Dienste sind zur Objektivierung u.a. des zumutbaren Beschäftigungsumfangs externe arbeitsmedizinische Gutachten notwendig.

weitere Verantwortungsbereiche Hauptabteilung Seelsorge Personal

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-342.310,00	-273.300,00	-337.813,85	-69.010,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	411.400,00	411.400,00	416.660,00	0,00
5. Personalaufwand	893.157,00	855.089,00	431.448,94	38.068,00
7. Sonstige Aufwendungen	40.585,00	40.700,00	20.160,91	-115,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.002.832,00	1.033.889,00	530.456,00	-31.057,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.002.832,00	1.033.889,00	530.456,00	-31.057,00

Wesentliche Planansätze

Erträge durch Diaspora-Priesterhilfe -235.850 €

Zuschüsse an die Diaspora-Priesterhilfe 401.400 €

Verwaltungsgebäude

Beschreibung

Der Hauptabteilung Verwaltung obliegt die betriebswirtschaftliche Steuerung der Verwaltungsgebäude des Erzb. Generalvikariates. Dazu zählen zur Zeit:

- Marzellenstraße 32 samt Tiefgarage und Nebenflächen
- Marzellenstraße 21
- Gereonstraße 16.

Innerhalb der Hauptabteilung ist das Referat Innerer Dienst im besonderen Maße verantwortlich für das technisch-kaufmännische Management und Bewirtschaftung des Bürokomplexes.

Strategische Zielsetzung

Im Rahmen des technischen Gebäudemanagements erbringt die Hauptabteilung Verwaltung Dienstleistungen für alle Einheiten des Hauses. Darin achtet sie auf die Umsetzung der Etappenziele des Klimaschutzkonzeptes durch Erarbeitung und Einführung energieeffizienter und nachhaltiger Lösungen in den Dienstgebäuden.

Neben laufender Instandsetzungen liegt die strategische Zielsetzung des nächsten Jahres in der kompletten Übernahme des Gebäudes Marzellenstraße 21 als Verwaltungseinheit des Hauses.

Ein wichtiger Schwerpunkt bildet die kostenbewusste Bewirtschaftung der Gebäude.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Das Gebäude Marzellenstraße 21 wird bis ins Frühjahr 2016 renoviert und soll mit der Umsetzung des Raumkonzeptes geeignete und moderne Büroarbeitsplätze bieten.

Verwaltungsgebäude

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-223.130,00	-267.100,00	-328.368,90	43.970,00
5. Personalaufwand	6.523,00	6.238,00	6.075,68	285,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.696.800,00	1.440.200,00	1.457.852,06	256.600,00
7. Sonstige Aufwendungen	1.842.895,20	1.327.028,00	1.515.102,45	515.867,20
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	3.323.088,20	2.506.366,00	2.650.661,29	816.722,20
15. Sonstige Steuern	455,00	5.000,00	450,68	-4.545,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.323.543,20	2.511.366,00	2.651.111,97	812.177,20

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000175 - Instandhaltung Sicherheitsbeleuchtung, Marzellenstraße 32 Köln	0,00	130.000,00
9900000206 - Ausbau Kommunikation, Marzellenstraße 21 Köln	355.000,00	0,00
Ergebnis	355.000,00	130.000,00

Weitere wesentliche Planansätze

Mieterträge (v.a. Steinfelder Gasse)	-223.130 €
Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch	508.440 €
Reinigungskosten	343.250 €
Instandhaltungsaufwand	293.822 €
Wartungen	127.210 €

Aufgrund der vollständigen Nutzung des Gebäudes Marzellenstraße 21 durch das Erzbischöfliche Generalvikariat, entfallen zuletzt eingenommene Mieterträge. Die Herrichtung des Gebäudes führt zudem zu einem einmaligen Mehrbedarf und der Steigerung der sonstigen Aufwendungen.

Funktionsbereich 11 Caritas

Beschreibung

Der Diözesan Caritasverband (DiCV) setzt sich als Dachverband der caritativen Arbeit im Erzbistum Köln für hilfsbedürftige und benachteiligte Menschen ein. Das Spektrum reicht von unterschiedlichen Beratungsdiensten bis zum Angebot von Betreuungs- und Versorgungsformen in der Altenhilfe, der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe bis zu Kindergärten und Krankenhäusern. Zu den wichtigen Aufgaben gehören die Information und die Beratung der Einrichtungen und Dienste, die dem DiCV angeschlossen sind sowie die anwaltschaftliche Vertretung der Interessen benachteiligter Menschen in Politik und Gesellschaft. Im Erzbistum Köln gibt es 14 Caritas- und 26 Fachverbände. Sie erhalten kirchliche Mittel, die als Pauschalzuschuss vom DiCV an diese weitergeleitet werden. Für die 16 Erziehungsberatungsstellen übernimmt der DiCV die Funktion einer mittel- und personalbewirtschaftenden Stelle. Die kirchlichen Mittel für die Caritas-Pflegestationen werden zur Ermöglichung eines katholischen Angebotes ambulanter Pflege in den Gemeinden des Erzbistums in enger Verbindung mit den pastoralen Aufgaben und Strukturen eingesetzt. Die Zuschüsse für die Migrationsdienste dienen dem laufenden Bedarf der Fachdienste für Integration und Migration und der interkulturellen Zentren. Darüber hinaus erhalten 18 esperanza- Beratungsstellen kirchliche Mittel zur anteiligen Finanzierung von Personal- und Sachkosten.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Strategische Zielsetzung

Der DiCV entwickelt rückgebunden mit seinen Gliederungen die Instrumente und Prozesse der dachverbandlichen Interessenvertretung fort. Inhaltliche strategische Linien stellen die Themen Kirchlichkeit der Einrichtungen und Dienste, Verbundenheit von verbandlicher und gemeindlicher Caritasarbeit, Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung, interkulturelle Öffnung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Zwischen dem DiCV und den Caritas- und Fachverbänden gibt es regelmäßig enge fachliche Abstimmungen und gemeinsame Zielsetzungen in Bezug auf verabredete Schwerpunkte caritativer Arbeit. Die strategische Zielplanung der einzelnen Erziehungsberatungsstellen erfolgt durch die Träger und Leiter der Beratungsstellen vor Ort. Die Caritas-Pflegestationen erbringen personenbezogene Unterstützungsleistungen für pflegebedürftige Menschen auch außerhalb des üblichen Leistungsportfolios. Die Verbesserung der Teilhabe-Chancen für Migranten wird von der Abt. Migration des DiCV insbesondere in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt und Wohnumfeld angestrebt. Das übergeordnete Ziel von esperanza ist der Schutz des Lebens in allen Phasen und der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes. Diese Ziele werden in Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit sowie in Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und Reflexion bearbeitet.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Ein strategisches Ziel verfolgt die engere Verknüpfung der verbandlichen (einschl. der Fachverbände) mit der gemeindlichen Caritas. Durch das mit der Hauptabteilung Seelsorge-Pastoral gemeinsam gestaltete Modellprojekt „Lotsenpunkte“ werden dezentrale Anlaufstellen für eine Sozialpastoral in den Seelsorgebereichen entwickelt. Eine neue und zentrale Aufgabe ist die Koordination der Aktion Neue Nachbarn. Ziel der Aktion ist es, die Willkommenskultur für Flüchtlinge im Erzbistum zu fördern, die Bedarfe von Flüchtlingen stärker in das Bewusstsein zu rücken sowie kirchliche und nichtkirchliche Akteure und Initiativen zu vernetzen. Aufgrund der Eigenverantwortlichkeit und rechtlichen Selbstständigkeit der Caritas- und Fachverbände und der örtlichen Unterschiede gibt es keine übergreifende Zielbindung, wohl aber gemeinsame Zielsetzungen in Bezug auf verabredete Schwerpunkte caritativer Arbeit.

Funktionsbereich 11 Caritas

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-266.025,00	-342.800,00	-647.867,07	76.775,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	52.287.180,00	50.199.866,00	49.203.431,71	2.087.314,00
5. Personalaufwand	220.494,00	191.082,00	161.123,01	29.412,00
7. Sonstige Aufwendungen	376.650,00	37.200,00	52.967,13	339.450,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	52.618.299,00	50.085.348,00	48.769.654,78	2.532.951,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52.618.299,00	50.085.348,00	48.769.654,78	2.532.951,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
4. Aufw. a. Zuweisungen & Zuschüssen		
9900000282 - fachliche Stärkung Flüchtlingshilfe Caritas	300.000,00	0,00
Ergebnis	300.000,00	0,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Rückforderungen allgemeiner Zuschüsse	-196.410 €
Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen	-48.365 €
Erträge aus Spenden und Kollekten	-21.250 €
Zuschuss an die Caritas- und Fachverbände	28.924.329 €
Zuschuss an den Diözesan-Caritasverband	7.778.043 €
Zuschuss an die Fachdienste und Zentren der Migration sowie Sondereinrichtungen	6.637.419 €
Zuschuss an die Kath. Erziehungsberatungsstellen	3.849.950 €
Zuschuss an die Schwangerschaftsberatung esperanza	2.417.000 €
Zuschuss an die Caritas-Pflegestationen	1.380.439 €
Zuschuss an den Bischofsfonds	1.000.000 €
Sonstige Aufwendungen für die Fachseminare für Altenpflege	350.000 €

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus der einmaligen finanziellen Unterstützung der Fachseminare für Altenpflege.

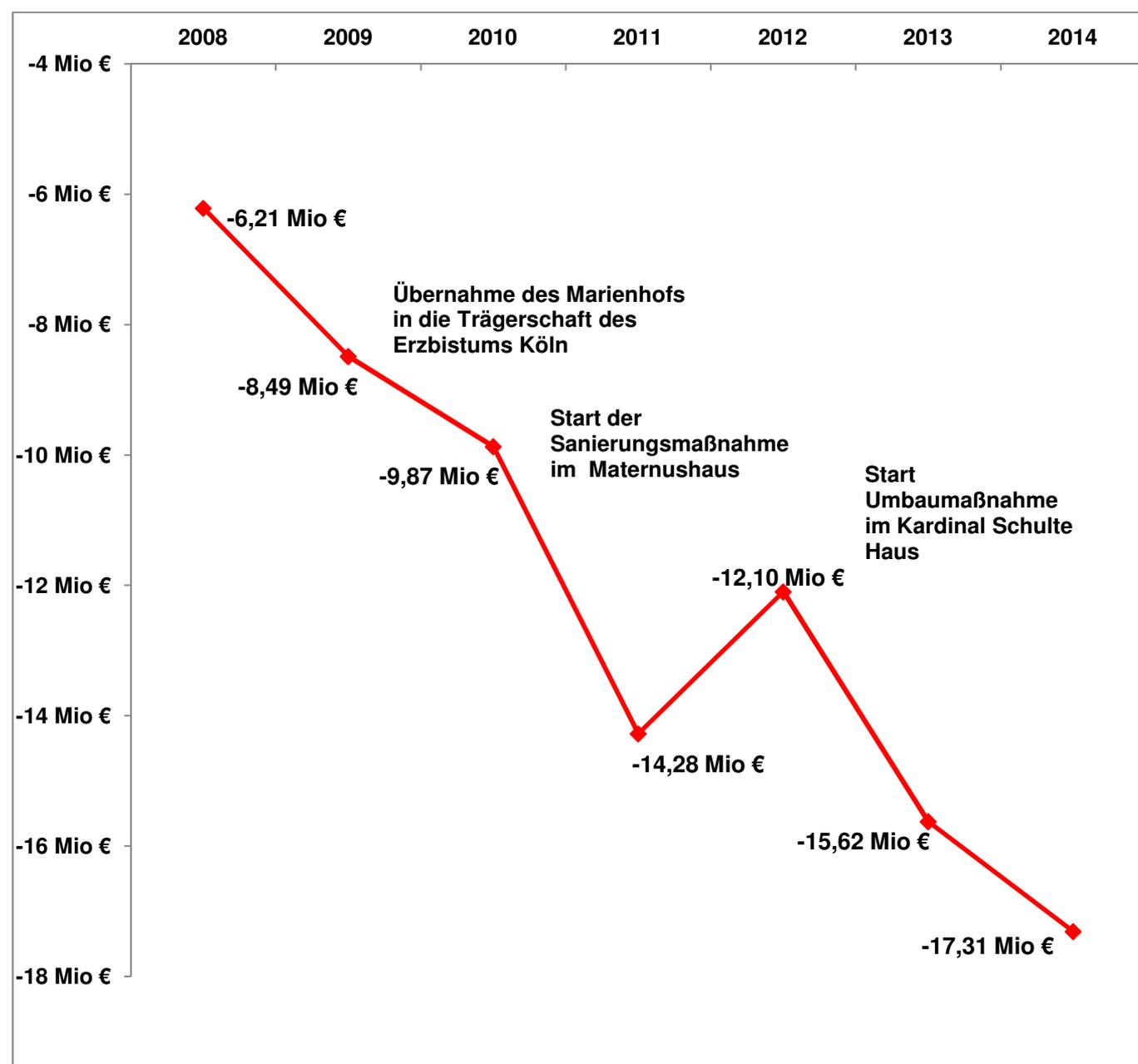
Funktionsbereich 12 Tagungshäuser des Erzbistums Köln

Beschreibung

Das Erzbistum Köln unterhält vier eigene Tagungshäuser als Bildungseinrichtungen für Erwachsene. Dies sind im Einzelnen: das Maternushaus in Köln, das Katholisch-Soziale Institut in Bad Honnef, das Kardinal Schulte Haus in Bensberg und das Haus Marienhof. Das Haus Marienthal wurde zum Ende des Jahres 2014 geschlossen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
268,38	229,76	259,88	228,60	247,53

Ergebnisentwicklung der Tagungshäuser des Erzbistums Köln (ohne Projekte)



Funktionsbereich 12 Tagungshäuser des Erzbistums Köln

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	-172.500,00	-226.267,89	172.500,00
3. Sonstige Erträge	-10.500.900,00	-9.194.728,00	-9.176.166,43	-1.306.172,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-10.500.900,00	-9.367.228,00	-9.402.434,32	-1.133.672,00
5. Personalaufwand	9.742.131,00	10.402.136,00	9.492.542,48	-660.005,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.862.520,00	2.837.950,00	4.698.525,67	24.570,00
7. Sonstige Aufwendungen	6.293.950,00	12.942.748,00	15.969.638,12	-6.648.798,00
Zwischenergebnis	8.397.701,00	16.815.606,00	20.758.271,95	-8.417.905,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-718,08	0,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	17.386,74	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	16.668,66	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	8.397.701,00	16.815.606,00	20.774.940,61	-8.417.905,00
15. Sonstige Steuern	12.100,00	12.600,00	7.489,38	-500,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.409.801,00	16.828.206,00	20.782.429,99	-8.418.405,00

Projektbudget Tagungshäuser des Erzbistums Köln GESAMT	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen	200.000,00	7.200.000,00
Ergebnis	200.000,00	7.200.000,00*

*davon 200.000,00 für Projekt „Brandschutz Haus Marienthal“. Das Tagungshaus wurde Ende 2014 geschlossen und wird nicht mehr als gesonderter Funktionsbereich abgebildet.

Katholisch-Soziales Institut

Beschreibung

Erwachsenenbildungseinrichtung und Tagungszentrum des Erzbistums Köln

Das Katholisch-Soziale Institut (KSI) hat den Auftrag, auf Grundlage der katholischen Soziallehre, Menschen zu einem christlich wertebezogenen Handeln im persönlichen, beruflichen, sozialen und politischen Bereich zu befähigen, an der Erarbeitung und Entwicklung von gesellschaftlichen Leitbildern mitzuwirken und eine Stätte des Dialogs zwischen Kirche und Gesellschaft zu sein. Um diesen Auftrag zu erfüllen, ist das Katholisch-Soziale Institut eine integrierte Einrichtung, die ein staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut mit einem modernen Tagungszentrum verbindet.

Das Katholisch-Soziale Institut verfügt als Tagungszentrum über 115 Zimmer für bis zu 173 Gäste. Im Veranstaltungsbereich stehen 14 Tagungsräume bereit, in denen zwischen 10 und 280 Personen Platz finden. Zusätzlich bietet das Katholisch-Soziale Institut als Medien-Kompetenz-Zentrum zwei moderne EDV-Schulungsräume sowie ein hauseigenes Radio- und Fernsehstudio.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
76,91	67,58	75,66	69,54	65,31

Strategische Zielsetzung

Anfang 2012 wurde entschieden, das KSI auf den Michaelsberg in Siegburg umzuziehen. Dazu sind umfangreiche bauliche Maßnahmen notwendig, um die bisherige Abtei zu einer Weiterbildungseinrichtung und einem Tagungshaus umzugestalten. In 2012 ist ein Architektenwettbewerb erfolgt, den das Büro Meyer Schmitz-Morkramer aus Köln gewonnen hat. In 2013 sind die Entwurfs- und Genehmigungsplanungen abgeschlossen worden. Am 03. Juli 2014 ist der Spatenstich für den Aushub der Baugrube erfolgt. Die Grundsteinlegung konnte am 28. Mai 2015 gefeiert werden. Trotz einiger Verzögerung im Rahmen des Bauablaufs soll der Umzug weiterhin im Jahre 2016 erfolgen. Für das derzeit genutzte Gebäude in Bad Honnef ist in Anschluss keine kirchliche Nutzung vorgesehen. Ein Verkauf der Immobilie wird angestrebt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2015 weist gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein um -11,8% schlechteres Ergebnis aus. Dies liegt in erster Linie an den gestiegenen Personalkosten in Form von Tarifsteigerungen, welche nicht komplett durch die Umsatzsteigerung in Höhe von 7,7% ausgeglichen werden konnten. Für 2016 ist mit einer stabilen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Katholisch-Soziales Institut

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	-172.500,00	-226.267,89	172.500,00
3. Sonstige Erträge	-2.073.500,00	-2.689.500,00	-2.819.074,87	616.000,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-2.073.500,00	-2.862.000,00	-3.045.342,76	788.500,00
5. Personalaufwand	2.617.979,00	3.270.416,00	2.859.091,56	-652.437,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	515.620,00	454.800,00	443.884,76	60.820,00
7. Sonstige Aufwendungen	2.206.520,00	2.268.120,00	2.684.736,43	-61.600,00
Zwischenergebnis	3.266.619,00	3.131.336,00	2.942.369,99	135.283,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-30,00	0,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	17.386,74	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	17.356,74	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	3.266.619,00	3.131.336,00	2.959.726,73	135.283,00
15. Sonstige Steuern	4.700,00	4.700,00	1.365,28	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.271.319,00	3.136.036,00	2.961.092,01	135.283,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Beherbergung und Verköstigung	-1.827.500 €
Erträge aus Erstattungen für Räume und Tagungstechnik	-155.500 €
Erträge aus Mieteinnahmen und Nebenkosten	-62.000 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	616.000 €
Energie- und Wasserverbrauchskosten	347.000 €
Sicherheitsdienst (Ausweitung auf eine 24-stündige Überwachung der Baustelle Michaelsberg)	300.000 €
Wareneinsatz Lebensmittel	296.500 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	112.750 €
Reinigungskosten	71.500 €

Die Budgetreduzierungen des Personalaufwands sowie der sonstigen Aufwendungen liegen v. a. an der Neuordnung des Katholisch Sozialen Institutes. Das Institut wird ab 2016 nicht mehr im Funktionsbereich „Kath.-Soziales Institut“ abgebildet, die Gebäudekostenstelle bleibt im Funktionsbereich (Erhöhung siehe Funktionsbereich „Erwachsenenbildung“ S. 98/99).

Kardinal Schulte Haus

Beschreibung

Tagungszentrum des Erzbistums Köln

Das Kardinal Schulte Haus in Bensberg befindet sich in einem Gebäudekomplex aus den 20er Jahren des vorherigen Jahrhunderts und liegt inmitten einer 80.000 Quadratmeter großen Parklandschaft. Zunächst wurde das Kardinal Schulte Haus als Priesterseminar genutzt. Heute ist es das größte Tagungszentrum des Erzbistums Köln und bietet bis zu 285 Gästen in 164 Zimmern Unterkunft. Den Veranstaltungsbereich bilden vier große Konferenzräume für bis zu 250 Personen sowie weitere 22 Tagungsräume kleiner und mittlerer Größe. Das Kardinal Schulte Haus erfüllt internationale Qualitätsanforderungen und ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Mieter im Kardinal Schulte Haus und wichtiger Veranstalter vieler kirchlicher Tagungen ist die Thomas Morus Akademie.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
84,26	72,40	85,26	74,78	84,26

Strategische Zielsetzung

Nach über 20 Betriebsjahren besteht ein dringender Modernisierungsbedarf bei der Ausstattung sowie den haustechnischen Anlagen. Auf Basis des in 2010 erstellten Masterplans ist Ende 2012 die bauliche Umsetzung der geplanten Modernisierung gestartet. In fünf Bauabschnitten sollen bei laufendem Betrieb dringend notwendige bauliche und technische Maßnahmen umgesetzt werden, um das Niveau des Gebäudes und seine weitere Nutzung als Tagungszentrum für die nächsten Jahrzehnte zu sichern. Der Baumaßnahme wird im Herbst 2015 abgeschlossen.

Erste Rückmeldungen der Gäste zu den neuen Räumlichkeiten zeigen allerdings eine sehr hohe Zufriedenheit, so dass zukünftig wieder mit einer guten Belegung gerechnet werden kann.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2015 zeigt einen Umsatzanstieg um +17,9% gegenüber dem Vorjahr. Auch die Belegung ist aufgrund der höheren Verfügbarkeit der Räumlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um +23,2% gestiegen und liegt im ersten Halbjahr bei 30,8% gegenüber 25,0% zum Vorjahreszeitraum.

Für das Jahr 2016 wird mit einer deutliche Umsatzsteigerung gerechnet, da das Haus wieder komplett für die Belegung von Gruppen zur Verfügung steht.

Kardinal Schulte Haus

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-3.785.000,00	-2.015.228,00	-1.805.459,26	-1.769.772,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Personalaufwand	3.335.931,00	3.129.080,00	2.697.889,46	206.851,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	697.540,00	673.000,00	778.621,03	24.540,00
7. Sonstige Aufwendungen	1.553.620,00	8.159.928,00	10.257.905,70	-6.606.308,00
Zwischenergebnis	1.802.091,00	9.946.780,00	11.928.956,93	-8.144.689,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-5,00	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	1.802.091,00	9.946.780,00	11.928.951,93	-8.144.689,00
15. Sonstige Steuern	3.500,00	3.500,00	1.980,18	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.805.591,00	9.950.280,00	11.930.932,11	-8.144.689,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
2011430001 - Modernisierung Tagungszentrum	0,00	7.000.000,00
Ergebnis	0,00	7.000.000,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Beherbergung und Verköstigung	-3.093.000 €
Erträge aus Erstattungen für Räume und Tagungstechnik	-535.000 €
Erträge aus Mieteinnahmen und Nebenkosten	-124.000 €
Wareneinsatz Lebensmittel	537.000 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten (die Wartungskosten steigen um 50%)	316.300 €
Energie- und Wasserverbrauchskosten	275.000 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	93.500 €

Maternushaus

Beschreibung

Tagungszentrum des Erzbistums Köln und Mitarbeiterkantine

Das Maternushaus ist ein zentral in Köln gelegenes Tagungszentrum. Es verfügt über 63 Gästezimmer mit 113 Betten. Der Veranstaltungsbereich umfasst 14 Konferenzräume in unterschiedlichen Größen und Formen mit Kapazitäten von bis zu 500 Gästen. Neben dem Tagungszentrum beherbergt das Gebäude Maternushaus auch die Diözesan- und Dombibliothek sowie mehrere Dienststellen des Generalvikariates, die jedoch nur mit den gebäudebezogenen Kosten im Mandanten Maternushaus abgebildet werden. Zum Tagungsbetrieb Maternushaus gehört organisatorisch auch das „Erzbistro“, die Mitarbeiterkantine des Generalvikariates.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
81,46	70,58	82,46	72,28	82,46

Strategische Zielsetzung

Das Maternushaus ist das Flaggschiff unter den Tagungshäusern des Erzbistums Köln. Es entspricht in Architektur, Einrichtung und Präsentationstechnik allen Anforderungen an ein modernes zentrumsnahes Tagungszentrum und ist so das ideale Tagungshaus für große Tagungen und Kongresse.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Im ersten Halbjahr des Jahres 2015 liegt der Umsatz um +20,3% über dem Vorjahreswert. Dies liegt insbesondere an der um +30,1% besseren Zimmerbelegung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zimmerbelegung liegt im Halbjahr bei ca. 67,4%. Dies ist ein außergewöhnlich hoher Wert und der guten konjunkturellen Entwicklung und dem äußerst starken Messegeschäft geschuldet. Für 2016 ist weiterhin mit einer stabilen Geschäftsentwicklung zu rechnen. Die Preissteigerungen in den Bereich der Personal-, Energie- und Lebensmittelkosten sollen wie in den anderen Tagungshäusern des Erzbistums Köln durch Preissteigerungen aufgefangen werden.

Maternushaus

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-4.155.000,00	-4.015.000,00	-3.720.976,83	-140.000,00
5. Personalaufwand	3.146.551,00	3.040.113,00	2.675.950,16	106.438,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.639.360,00	1.637.150,00	1.585.540,34	2.210,00
7. Sonstige Aufwendungen	2.134.510,00	1.860.510,00	2.194.770,18	274.000,00
Zwischenergebnis	2.765.421,00	2.522.773,00	2.735.283,85	242.648,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-620,00	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	2.765.421,00	2.522.773,00	2.734.663,85	242.648,00
15. Sonstige Steuern	3.400,00	3.400,00	2.318,48	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.768.821,00	2.526.173,00	2.736.982,33	242.648,00

Projekt	Plan 2016	Plan 2015
7. sonstige Aufwendungen		
9900000334 - Umbau Restaurant und Küche, Maternushaus und Generalvikariat	200.000,00	0,00
Ergebnis	200.000,00	0,00

Weitere wesentliche Planansätze

Erträge aus Beherbergung und Verköstigung	-3.220.000 €
Erträge aus Erstattungen für Räume und Tagungstechnik	-655.000 €
Erträge aus Mieteinnahmen und Nebenkosten	-260.000 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	641.700 €
Wareneinsatz Lebensmittel	542.000 €
Energie- und Wasserverbrauchskosten	427.200 €
Reinigungskosten	164.000 €
Aufwendungen für Mieten, Leasing und Gebühren	94.300 €

Haus Marienhof

Beschreibung

Tagungsstätte des Erzbistums Köln

Das Haus Marienhof liegt im Naturpark Siebengebirge am Fuße des Ölbergs. Die Tagungsstätte umfasst das im Stil der 60er Jahre erbaute Haupthaus sowie die sogenannte Villa mit Tagungs- und Gruppenräumen. Bis einschließlich 2008 lag die Betriebsträgerschaft für das Haus Marienhof in den Händen des Bildungswerks der Erzdiözese Köln e.V.. Mit dem zum 1.1.2009 vollzogenen Wechsel der Trägerschaft zum Erzbistum Köln ist eine organisatorische Zusammenführung mit den übrigen Tagungshäusern erfolgt.

Das Haus Marienhof hat 42 Gästezimmer für bis zu 81 Gäste. Mit sieben Konferenzräumen für 10 bis 80 Personen ist das Haus Marienhof besonders für kleinere und mittelgroße Tagungsgruppen geeignet.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
15,00	12,50	16,50	12,00	15,50

Strategische Zielsetzung

Das Haus Marienhof zählt zu den einfacheren Tagungshäusern des Erzbistums Köln und ist nach der Schließung von Haus Marienthal im Westerwald neben der Steinbachtalsperre eines der letzten „einfachen“ Tagungshäuser des Erzbistums Köln. Mitten im Siebengebirge gelegen ist es ein Haus für kleinere und mittelgroße Gruppen, die in ruhiger Umgebung optimale Bedingungen für Bildungs- und Seminarveranstaltungen finden. Gerade bei Kirchenchören ist das Tagungshaus für Probewochenenden sehr beliebt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Der Umsatz ist im ersten Halbjahr 2015 um ca. +13,2% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Zimmerbelegung von +14,0% im Vergleich zum Vorjahr wider. Somit bewegt sich das Haus Marienhof weiterhin auf einem guten Niveau. Auch für das Jahr 2016 ist mit einer stabilen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Haus Marienhof

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-487.400,00	-475.000,00	-428.405,16	-12.400,00
5. Personalaufwand	641.670,00	577.359,00	545.814,12	64.311,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.000,00	12.000,00	7.774,83	-2.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	399.300,00	360.690,00	373.315,89	38.610,00
Zwischenergebnis	563.570,00	475.049,00	498.499,68	88.521,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00	0,00	-29,16	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	563.570,00	475.049,00	498.470,52	88.521,00
15. Sonstige Steuern	500,00	500,00	363,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	564.070,00	475.549,00	498.833,52	88.521,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Beherbergung und Verköstigung	-415.000 €
Verkaufserlöse	-40.000 €
Erträge aus Erstattungen für Räume und Tagungstechnik	-27.000 €
Instandhaltungs- und Wartungskosten	113.500 €
Wareneinsatz Lebensmittel	111.000 €
Sicherheitsdienstkosten	67.000 €

Der Mehrbedarf der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten sonstigen Aufwendungen resultiert v. a. aus der Sondermaßnahme „Erneuerung des Anstrichs und der Fenster“ (55.000 €).

Funktionsbereich 13 Mission und Entwicklungshilfe

Beschreibung

Die Diözesanstelle Weltkirche-Weltmission ist die Fachstelle des Erzbistums Köln und Ansprechpartner für alle Fragen der Weltmission und Evangelisierung sowie Entwicklung und Frieden. Zugleich ist sie die Verbindungsstelle zu den Päpstlichen und Bischöflichen Hilfswerken. Der Leiter ist in Personalunion MISSIO-Diözesandirektor.

Die Diözesanstelle ist in drei Referate gegliedert:

- Referat Hilfen für die Weltkirche: (ca. 2.500 Anträge aus der Weltkirche, Finanzierung aus 3,5% des Netto-Kirchensteueraufkommens)
- Referat Spenden, Patenschaften Dokumentation: (Spenderbetreuung, Spendenweiterleitung, über Patenschaften geförderte Hilfsaktionen, Finanzen, Controlling, Berichtswesen, Schriftgutverwaltung und Archivierung (dezentrale Registratur))
- Referat Mission, Entwicklung, Frieden: (Ansprechpartner für die Pfarrgemeinden und deren Missions- und Eine-Welt-Gruppen, Aktionen und Kampagnen der Werke z.B. ADVENIAT, Kindermissionswerk/Sternsinger, MISSIO, MISEREOR, RENOVABIS)

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
10,50	10,50	10,50	9,85	10,50

Strategische Zielsetzung

Förderung des Aufbaus pastoraler Infrastruktur junger Ortskirchen in Afrika, Asien und Mittel- und Osteuropa, Stabilisierung der Ortskirchen in politisch kritischem Umfeld (Nahost, Zentralafrika), Fortsetzung der Unterstützung lateinamerikanischer Schwesterkirchen bei der Ausbildung des pastoralen Nachwuchses (vor allem in Brasilien)

Zielgröße: etwa 1.000 Einzelmaßnahmen in rund 100 Ländern werden gefördert.

Mit der "Aktion Neue Nachbarn" hat das Erzbistum Köln im Jahr 2014 12,5 Mio. € bereitgestellt, wovon 10 Mio. € für Not- und Katastrophenhilfen in den Krisenregionen direkt vor Ort verwendet werden sollen. Schwerpunktmäßig ist die Einsatz der Mittel für den Nahen Osten und Afrika (Flüchtlinge, Ebola) beabsichtigt. Für die Disposition der Mittel ist ein Rahmen von fünf Jahren vorgesehen.

EDV-unterstützte jährliche Aktenabgabe an das Historische Archiv

Beratung der Seelsorgebereiche bei der Integration weltkirchlicher Anliegen in die Pastoralpläne, Kooperationsprojekte mit pfarrlichen Initiativen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Verstärkte Kooperation mit kirchlichen Projektpartnern im Bereich Katastrophen- und Flüchtlingshilfe.

neues Format für den Jahresbericht

verstärkter Einsatz des Referenten in ausgesuchten Seelsorgebereichen, weitere Vorarbeiten zu einer EDV-gestützten Übersicht über die weltkirchlichen Aktivitäten im Erzbistum Köln

Die Aktivitäten sind 2016 im Rahmen der verfügbaren Budgetmittel geplant.

Funktionsbereich 13 Mission und Entwicklungshilfe

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-120.254,00	-118.000,00	-382.020,31	-2.254,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	24.350.741,00	20.733.500,00	22.728.935,37	3.617.241,00
5. Personalaufwand	750.114,00	720.882,00	702.026,01	29.232,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.200,00	1.200,00	2.001,34	0,00
7. Sonstige Aufwendungen	167.282,00	161.012,00	60.713,71	6.270,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	25.149.083,00	21.498.594,00	23.111.656,12	3.650.489,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	25.149.083,00	21.498.594,00	23.111.656,12	3.650.489,00

Wesentliche Planansätze

Zuschüsse an die Mission (entspricht 3,5% des für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten Netto-Kirchensteueraufkommens, vgl. Funktionsbereich „Kirchensteuer“, S. 172/173)	21.392.621 €
Zuschüsse an die Flüchtlingshilfe	2.000.000 €
Zuschüsse an die Katastrophenhilfe	516.400 €
Zuschüsse an die Mission – Seminaristen Brasilien	167.700 €
Zuschüsse an die Weltkirche	109.400 €
Tokiokollekte (Planung erfolgt sowohl als Ertrag, als auch im Aufwandsbereich)	100.000 €
Zuschüsse an die Mission – Kölner Missionare	92.000 €
Zuschüsse Klimakollekte	67.620 €

Funktionsbereich 14 Gemeinsame Aufgaben der Bistümer

Beschreibung

Das Erzbistum Köln beteiligt sich auf Bundes- und Landesebene an der Finanzierung von überdiözesanen Aufgaben. Hierzu gehören zum Beispiel die weltkirchliche Förderung, kirchliche Medien und katholische Fakultäten. Der finanzielle Beitrag jedes Bistums richtet sich dabei nach dessen Finanzkraft.

Der Funktionsbereich unterteilt sich in die Kostenstellen Gemeinsame Aufgaben der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland sowie Gemeinsame Aufgaben der Bistümer in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Der Anteil des Erzbistums Köln an den bundesweiten überdiözesanen Aufgaben beträgt etwa 10%. Dies entspricht einem planerischen Budgetbedarf für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von 21,9 Mio. €. Der Zuschuss des Erzbistums Köln wird dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) als vierteljährliche Umlage bereitgestellt.

Der Anteil des Erzbistums Köln am Budget der Bistümer in Nordrhein-Westfalen beträgt rund 33%. Dies entspricht einem planerischen Budgetbedarf für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von 1,3 Mio. €. Dieser Zuschuss wird in einer halbjährlichen Umlage an das Bischöfliches Generalvikariat in Münster überwiesen.

Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
14,00	11,00	14,00	10,00	14,00

Strategische Zielsetzung

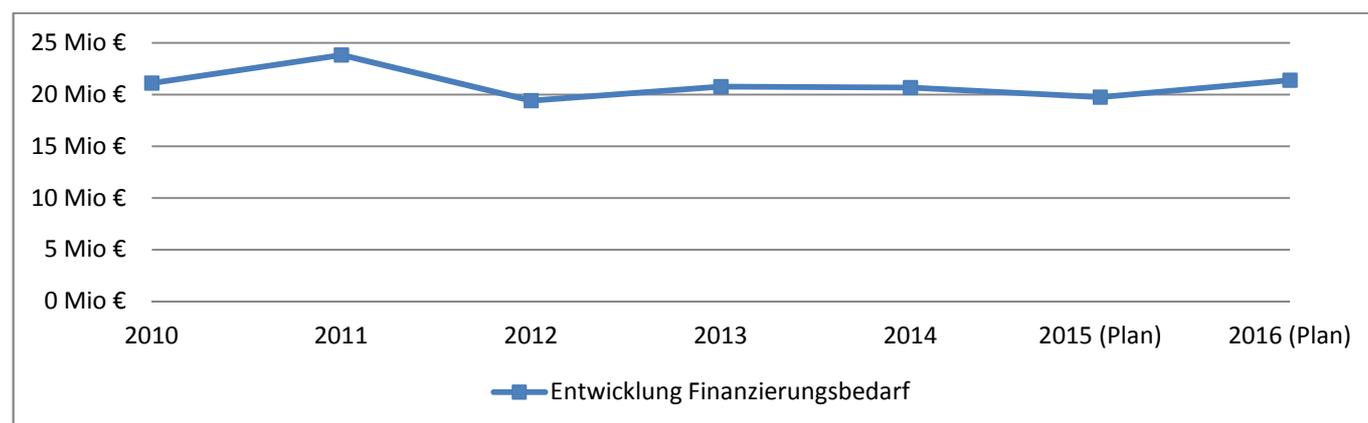
Der Verband der Diözesen Deutschlands nimmt die Aufgaben wahr, die ihm von der Deutschen Bischofskonferenz im rechtlichen und wirtschaftlichen übertragen sind. Dazu zählen Aufgaben wie beispielsweise

- Aufstellung und Abwicklung des Haushaltes des Verbandes
- der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen
- die Geschäftsführung der Zentral-KODA

Außerdem nimmt der VDD wirtschaftliche Aufgaben wahr, wie z. B. Statistiken und Umfragen beauftragen sowie auswerten, Vorbereitung und Durchführung des Clearing-Verfahrens und des Finanzausgleichs zwischen den Bistümern, Abschluss mit Rahmenverträgen mit Unternehmen etc..

Die strategischen Ziele werden durch die Deutsche Bischofskonferenz festgelegt.

Entwicklung Finanzierungsbedarf



Funktionsbereich 14 Gemeinsame Aufgaben der Bistümer

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-474.164,00	-368.100,00	-386.095,91	-106.064,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	21.372.100,00	19.325.100,00	20.214.762,52	2.047.000,00
5. Personalaufwand	474.164,00	785.796,00	669.577,46	-311.632,00
7. Sonstige Aufwendungen	0,00	8.850,00	158.820,46	-8.850,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	21.372.100,00	19.751.646,00	20.657.064,53	1.620.454,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.372.100,00	19.751.646,00	20.657.064,53	1.620.454,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Personalkostenerstattungen und sonstigen Erstattungen	-474.164 €
Umlage an den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)	20.000.000 €
Zuschüsse für gemeinsame Aufgaben der Bistümer NRW und RP	1.372.100 €

Die Erhöhung der Aufwendungen aus Zuschüssen und Zuweisungen resultiert aus dem erhöhten Bedarf, Vgl. Ist 2014.

Funktionsbereich 15 Versorgung

Beschreibung

Der Funktionsbereich Versorgung (= Kostenstelle Versorgung) betrifft die Planungen der Versorgungs- und Beihilfezahlungen für alle Mitarbeiter mit Versorgungsansprüchen. Dies sind Priester, hauptamtliche Diakone sowie Laien mit beamtenähnlichen Versorgungsansprüchen. Ebenfalls wird der nicht durch das Land Nordrhein-Westfalen refinanzierte Anteil der Versorgungs- und Beihilfezahlungen für die Lehrerinnen und Lehrer geplant. Die planerische Annahme geht von einem Anteil für das Erzbistum Köln in Höhe von 10% aus.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Versorgungsansprüchen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) eine Rückstellung gebildet.

Der finanzielle Aufwand entsteht durch die Zuführung zu der Rückstellung und die jährlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Beihilferückstellungen.

Der dadurch entstehende Aufwand finanziert sich zu einem Teil aus den generierten Zinserträgen des Versorgungsfonds.

Die Erträge des Versorgungsfonds wurden bislang über den weiteren Verantwortungsbereich der Hauptabteilung Finanzen geplant und gebucht. In der Wirtschaftsplanung 2016 werden die Erträge erstmals direkt dem Funktionsbereich Altersversorgung zugeordnet. Dies führt zu einer deutlichen Reduzierung des Finanzbedarfs aus Kirchensteuermitteln im Vergleich zu den Vorjahres-Zahlen.

Der Versorgungsfonds beinhaltet mit Stand zum 31. Dezember 2014

- Wertpapiere	147,4 Mio. €
- einen Immobilienfonds	140,0 Mio. €
- Anteile am EBK-Universal-Dachfonds	583,6 Mio. €
	871,0 Mio. €

Für das Wirtschaftsjahr 2016 werden Wertpapiererträge aus dem Versorgungsfonds in Höhe von ca. 15,9 Mio. € geplant.

Weitere Erträge entstehen aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund von Ausscheiden und Tod. Als Planungsgröße wurde ein Mittelwert aus den vergangenen Wirtschaftsjahren gebildet.

Für den Aufwand aufgrund der Abzinsung wurde für das Wirtschaftsjahr 2016 ein Planwert von ca. 20,1 Mio. € ermittelt.

Funktionsbereich 15 Versorgung

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
2. Erträge Zuweisungen & Zuschüssen	-22.370,00	-20.600,00	-22.374,51	-1.770,00
3. Sonstige Erträge	-9.339.288,00	-9.325.600,00	-9.126.823,61	-13.688,00
Auflaufsumme Zeile 2-3	-9.361.658,00	-9.346.200,00	-9.149.198,12	-15.458,00
5. Personalaufwand				
a) Löhne & Gehälter	153.816,00	0,00	0,00	153.816,00
b) Soziale Abgaben & Altersversorgung	53.347.310,70	18.135.365,00	55.627.954,59	35.211.945,70
Summe Personalkosten	53.501.126,70	18.135.365,00	55.627.954,59	35.365.761,70
7. Sonstige Aufwendungen	136.220,00	139.300,00	255.124,64	-3.080,00
Zwischenergebnis	44.275.688,70	8.928.465,00	46.733.881,11	35.347.223,70
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	-15.937.600,00	0,00	0,00	-15.937.600,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	20.130.821,00	22.000.000,00	21.871.703,00	-1.869.179,00
Finanzergebnis	4.193.221,00	22.000.000,00	21.871.703,00	-17.806.779,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	48.468.909,70	30.928.465,00	68.605.584,11	17.540.444,70
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	48.468.909,70	30.928.465,00	68.605.584,11	17.540.444,70

Wesentliche Planansätze

Kapitalerträge Versorgungsfonds	-15.937.600 €
Aufwendungen für Aufzinsung	20.130.821 €
Aufwendungen für betriebswirtschaftliche Beratung	136.220 €

Funktionsbereich 16 Kirchensteuer

Beschreibung

Der Funktionsbereich beschreibt das Bruttoaufkommen aus Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteuer sowie die Erträge aus der Abgeltungssteuer, die daraus zu entrichtenden Verwaltungskosten an die Länder, die Kirchenlohnsteuerverrechnung sowie weitere Aufwendungen, die direkt aus der Kirchensteuer finanziert werden.

Lohnsteuerverrechnung oder Clearing-Verfahren

Der Einzug der Kirchenlohnsteuer erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip. Dies bedeutet, dass der Arbeitgeber die Kirchenlohnsteuer seiner Arbeitnehmer an das für die Betriebsstätte zuständige Finanzamt abführt. Die Steuer steht jedoch der (Erz-)Diözese zu, in deren Bereich der Arbeitnehmer seinen Wohnsitz hat (Wohnsitzprinzip). In der Konsequenz entstehen gegenseitige Ansprüche und Verpflichtungen der Diözesen in Deutschland, die untereinander ausgeglichen werden.

Verwaltungsgebühren

Die Kirchensteuergesetze der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bestimmen, dass den Ländern der Kirchensteuereinzug durch die staatliche Steuerverwaltung angemessen zu vergüten ist. Die Vergütung beträgt nach Vereinbarung in Nordrhein-Westfalen 3%, in Rheinland-Pfalz 4% des Bruttokirchensteueraufkommens.

Weitere Aufwendungen

Zu den weiteren Aufwendungen zählt zum Beispiel der Anteil des Erzbistums Köln für die Aufgaben des Militärbischofs. Dieser wird vom Heiligen Stuhl ernannt und ist bestellt, um die Seelsorge der katholischen Soldaten zu ordnen, zu leiten und wirksam zu gestalten.

Des Weiteren zählen die Kosten wegen Kirchensteuer-Erlass und –Kappung zu den weiteren Aufwendungen.

Die ökonomische Entwicklung sowie die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten haben einen erheblichen und entscheidenden Einfluss auf das Kirchensteueraufkommen. Das Erzbistum Köln rechnet für das Wirtschaftsjahr 2015 mit überplanmäßigen Kirchensteuereinnahmen von etwa 5%. Es wird mittelfristig (bis zum Wirtschaftsjahr 2018) weiterhin mit Steigerungen des Aufkommens geplant, die Annahmen fallen jedoch geringer aus (s. auch Vorwort S. 1/2). Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird mit einer Steigerung von 1,8% auf das erwartete Ergebnis 2015 kalkuliert.

Kirchensteuerentwicklung im Mehrjahresvergleich

Jahr	Kirchen-einkommensteuer	Kirchen-lohnsteuer	Abgeltungs-steuer	Kirchensteuer gesamt	Veränderung zum Vorjahr
2004	73	564	0	637	-8,0%
2005	75	542	0	617	-3,1%
2006	98	550	0	648	5,0%
2007	119	572	0	691	6,6%
2008	148	597	0	745	7,8%
2009	117	600	5	722	-3,1%
2010	128	568	8	704	-2,5%
2011	112	593	9	714	1,4%
2012	126	618	9	753	5,5%
2013	123	643	10	776	3,1%
2014	127	667	10	804	3,6%
2015 (Forecast)	134	693	15	842	4,7%
2016 (Plan)	136	706	15	857	1,8%

Funktionsbereich 16 Kirchensteuer

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
1. Erträge aus Kirchensteuern				
a) Kirchensteuer brutto	-856.563.662,00	-798.176.000,00	-803.782.468,46	-58.387.662,00
b) Verrechnung Kirchenlohnsteuer	213.500.000,00	201.500.000,00	213.200.296,45	12.000.000,00
c) Kirchensteuerzerl./So. Ertr. a. KIST	2.082.000,00	2.082.000,00	1.672.054,31	0,00
Summe Kirchensteuern	-640.981.662,00	-594.594.000,00	-588.910.117,70	-46.387.662,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	1.800.000,00	1.700.000,00	1.787.882,88	100.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	26.963.908,00	25.157.000,00	34.334.618,97	1.806.908,00
Zwischenergebnis	-612.217.754,00	-567.737.000,00	-552.789.819,13	-44.480.754,00
12. Zinsen & ähnliche Aufwendungen	1.000.000,00	800.000,00	378.741,55	200.000,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	-611.217.754,00	-566.937.000,00	-552.411.077,58	-44.280.754,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-611.217.754,00	-566.937.000,00	-552.411.077,58	-44.280.754,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus der Kirchenlohnsteuer	-705.724.287 €
Erträge aus der Kircheneinkommensteuer	-136.272.945 €
Erträge aus der Abgeltungssteuer	-14.566.430 €
Aufwendungen für die Kirchenlohnsteuerverrechnung	213.500.000 €
Aufwendungen für Hebegebühren	25.513.908 €
Aufwendungen aus der Abführung von Kirchenlohnsteuer an den Militärbischof	1.800.000 €

Funktionsbereich 17 Stiftungen

Beschreibung

Im Funktionsbereich 070, Teilbereich in der Stabsabteilung Stiftungen und Fundraising, werden 11 unselbstständige Stiftungen (Treuhandstiftungen) sowie 98 Sondervermögen (Schenkungen, Nachlässe, Sonstige) verwaltet.

Das Erzbistum Köln ist Treuhänder dieser Stiftungen. Diese sind inhaltlich mit unterschiedlichen kirchlichen Zwecken ausgestattet und von der Körperschaftssteuer freigestellt, d.h. sie sind gemeinnützig. Zudem haben alle eine Satzung, deren Vorgaben der Treuhänder erfüllen muss.

Aus den Erträgen der jeweiligen Stiftungskapitale werden die Zwecke erfüllt. Die 98 Sondervermögen haben größtenteils auch eine Zweckbestimmung, verfügt per Testament oder durch eine Schenkungsaufgabe. Die zweckgebundene Verwendung der Erträge folgt damit direkt dem Willen des Stifters, Schenkers oder Erblassers. Diese Zuwendungen ergänzen verschiedene zu finanzierende Aufgaben und/oder leisten Hilfe in Bereichen, die anderweitig nicht gefördert werden können.

Die 11 Stiftungen sind: Agnes u. Herbert Schöllgen-Stiftung, Stiftung Soziale Zwecke, Edmund Heusgen-Stiftung, Hildegard Knappstein-Stiftung, Geschwister Löhers-Stiftung, Pfr. Heinrich Mehren-Stiftung, Pfr. Reinhard Pohlig-Stiftung, Kardinal Höffner-Stiftung, Helmut Müller-Brühl-Stiftung, Prälat Assenmacher-Stiftung, Edith Stein-Stiftung.

Strategische Zielsetzung

Die strategische Zielsetzung für den oben beschriebenen Bereich ist zum einen die Weiterentwicklung der Stiftungen und außerdem die Gewinnung neuer Stiftungen. Eine besondere Aufgabe ist hierbei die Beratung von Stiftern, Zustiftern, Gebern bezüglich ihres Engagements. Diese Ausrichtung erfordert eine verstärkte Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung im Wirtschaftsjahr 2016

Die Wanderausstellung „Stiften ist Hoffnung in die Zukunft“, in dem die o.g. 11 Stiftungen integriert sind, läuft im Jahr 2016 weiter durch das Erzbistum Köln. Das zur Ausstellung passende Buch wird im April 2016 erscheinen. In diesem Buch werden alle Stiftungen, die zur Ausstellung gehören, portraitiert sein.

Im Oktober 2016 wird das Erzbistum Köln Gastgeber sein für den "Kongress Kirchlichen Stiftungen" im Maternushaus. Veranstalter ist der Bundesverband Deutscher Stiftungen. Auch zu diesem Anlass werden alle Stiftungs-Portraits gezeigt.

Funktionsbereich 17 Stiftungen

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
3. Sonstige Erträge	-2.763.000,00	-3.228.000,00	-3.205.047,89	465.000,00
4. Aufw. aus Zuweisungen & Zuschüssen	2.492.000,00	2.492.000,00	1.652.242,71	0,00
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	560.000,00	596.073,36	-560.000,00
7. Sonstige Aufwendungen	3.828.000,00	928.000,00	4.572.775,35	2.900.000,00
Zwischenergebnis	3.557.000,00	752.000,00	3.616.043,53	2.805.000,00
9. Erträge a. anderen Wertpap./Ausleih.	-2.239.000,00	-2.239.000,00	-2.337.165,09	0,00
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	-1.713.000,00	-1.713.000,00	-1.467.938,26	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	44.000,00	44.000,00	155.961,27	0,00
Finanzergebnis	-3.908.000,00	-3.908.000,00	-3.649.142,08	0,00
13. Ergebnis gewöhn. Geschäftstätig.	-351.000,00	-3.156.000,00	-33.098,55	2.805.000,00
15. Sonstige Steuern	60.000,00	60.000,00	33.098,55	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-291.000,00	-3.096.000,00	0,00	2.805.000,00

Wesentliche Planansätze

Erträge aus Wertpapieren	-3.908.000 €
Erträge aus Mieteinnahmen und Nebenkosten	-1.331.000 €
weitere Erträge (v. a. aus Spenden, Kollekten, Zuschüssen)	-1.262.000 €
Zuführung zum Sonderposten Stiftungskapital	3.096.000 €
Laufende Zuschüsse an bistumsverwaltete Stiftungen	1.749.000 €
Sonstige Zuschüsse	489.000 €
Aufwendungen für die Verwaltung von Stiftungen und Nachlässen (v. a. Energiekosten)	456.000 €
Verpflichtungen aus Nachlässen	264.000 €
Zuschüsse für Seelsorge im Ausland	183.000 €

INVESTITIONSPLAN

Investitionsplan 2016

	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Veränderung zum Vorjahr
Unbebauter Grundbesitz	0,00	0,00	0,00	0,00
Sakrale Bauten	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00
Verwaltungsgebäude	0,00	900.000,00	3.422.822,87	-900.000,00
Schulen, Bildungs- und Tagungshäuser	39.095.000,00	55.715.000,00	11.247.476,43	-16.620.000,00
Wohngebäude	3.450.000,00	550.000,00	227.422,17	2.900.000,00
Sonstige Gebäude	8.800.000,00	10.000,00	154.775,58	8.790.000,00
Anlagen im Bau	0,00	0,00	10.455.063,76	0,00
INVESTITIONEN GRUNDST. U. GEBÄUDE	51.745.000,00	57.175.000,00	25.507.560,81	-5.430.000,00
Ausstattung Betrieb	1.074.310,00	1.721.816,00	2.723.741,05	-647.506,00
Ausstattung EDV	235.000,00	57.000,00	716.009,71	178.000,00
Sonstige Anlagen	117.000,00	0,00	632.945,88	117.000,00
INVESTITIONEN GESAMT	53.171.310,00	58.953.816,00	29.580.257,45	-5.782.506,00

Die hier veranschlagten Budgetmittel verteilen sich auf eine Vielzahl von Konten, Kostenstellen und Projekten. Eine detailliertere Projektliste für den Investitionsbereich ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Als weitere wesentliche Planansätze sind hervorzuheben:

Betriebsausstattung Generalvikariat (einschl. Maßnahmen DV-Service, Kolumba, Kath. Hochschulgemeinden, Bildungsstätten u. Diözesanbibliothek)	773.910 €
Betriebsausstattung Tagungshäuser	317.600 €
Betriebsausstattung Schulen	72.500 €
Ausstattung EDV Tagungshäuser	235.000 €
Sonstige Anlagen EGV	100.000 €
Sonstige Anlagen Schulen	17.000 €

Projektliste 2016 für den Investivbereich

PRJ-Nummer	Projektbezeichnung	Budget gesamt
1000002	Realisierung „Zukunftskonzept“, Jugendbildungsstätte Altenberg	11.070.000
9900000186	Umbau Edith Stein Exerzitienhaus	250.000
Jugendseelsorge GESAMT		11.320.000
9900000306	Voruntersuchung Abbruch und Neubau, Italienische Mission Köln	800.000
Seelsorge Allgemein GESAMT		800.000
9900000286	Neubau Gesamtschule, Bad Honnef	3.500.000
9900000188	Schülerweiterung und Wohnen, Domsingschule Köln	3.000.000
2031498001	Erweiterung Naturwissenschaften, Clara-Fey-Gymn. Bonn	2.700.000
9900000222	Neubau Mensa, St. Ursula Gymn. Düsseldorf	1.800.000
9900000192	Energetische Sanierung Dach, Liebfrauenschule Ratingen	1.500.000
9900000329	Sanierung Lehrerzimmer und Verwaltung, St. Josef Gymn. Rheinbach	1.500.000
9900000157	Neubau Berufskolleg Köln	1.500.000
1000046	Brandschutzmaßnahmen, Liebfrauenschule Ratingen	250.000
9900000324	Sanierung Naturwissenschaften, St. Adelheid Gymn. Bonn	200.000
9900000333	Vordach Turnhalle, Hauptschule Dönberg	200.000
9900000205	Brandschutz Sicherheitsbeleuchtung, Hauptschule Dönberg	150.000
9900000261	Sanierung Chemieklassen, St. Anna Gymn. Wuppertal	150.000
9900000200	Naturwissenschaften, Gymn. für Mädchen Neuss	125.000
9900000325	Planung Mensa und Turnhallenkonzept, Ursulinenschule Köln	50.000
Schule und Hochschule GESAMT		16.625.000
9900000252	Umbau Flüchtlingshaus, Klarissenkloster Köln	7.900.000
9900000344	Neubau Wohnbebauung, Kloster Benediktinerinnen Köln	3.350.000
9900000181	Planung Windfang Vorhalle, Groß St. Martin Köln	400.000
9900000227	Brandschutz, Kath. Zentrum Manforter Straße Leverkusen	100.000
9900000305	Planung Umbau und Neubau, Lortzingstraße Köln	100.000
Erzbischöfliche Einrichtungen und Gebäude GESAMT		11.850.000
9900000055	Umbau Abtei Michaelsberg, Kath. Soziales Institut Siegburg	10.710.000
9900000335	Ausbau Restauration Vorburg, Kath. Soziales Institut Siegburg	240.000
9900000334	Umbau Restaurant und Küche, Maternushaus und Generalvikariat	200.000
Tagungshäuser des Erzbistums Köln GESAMT		11.150.000

GESAMT

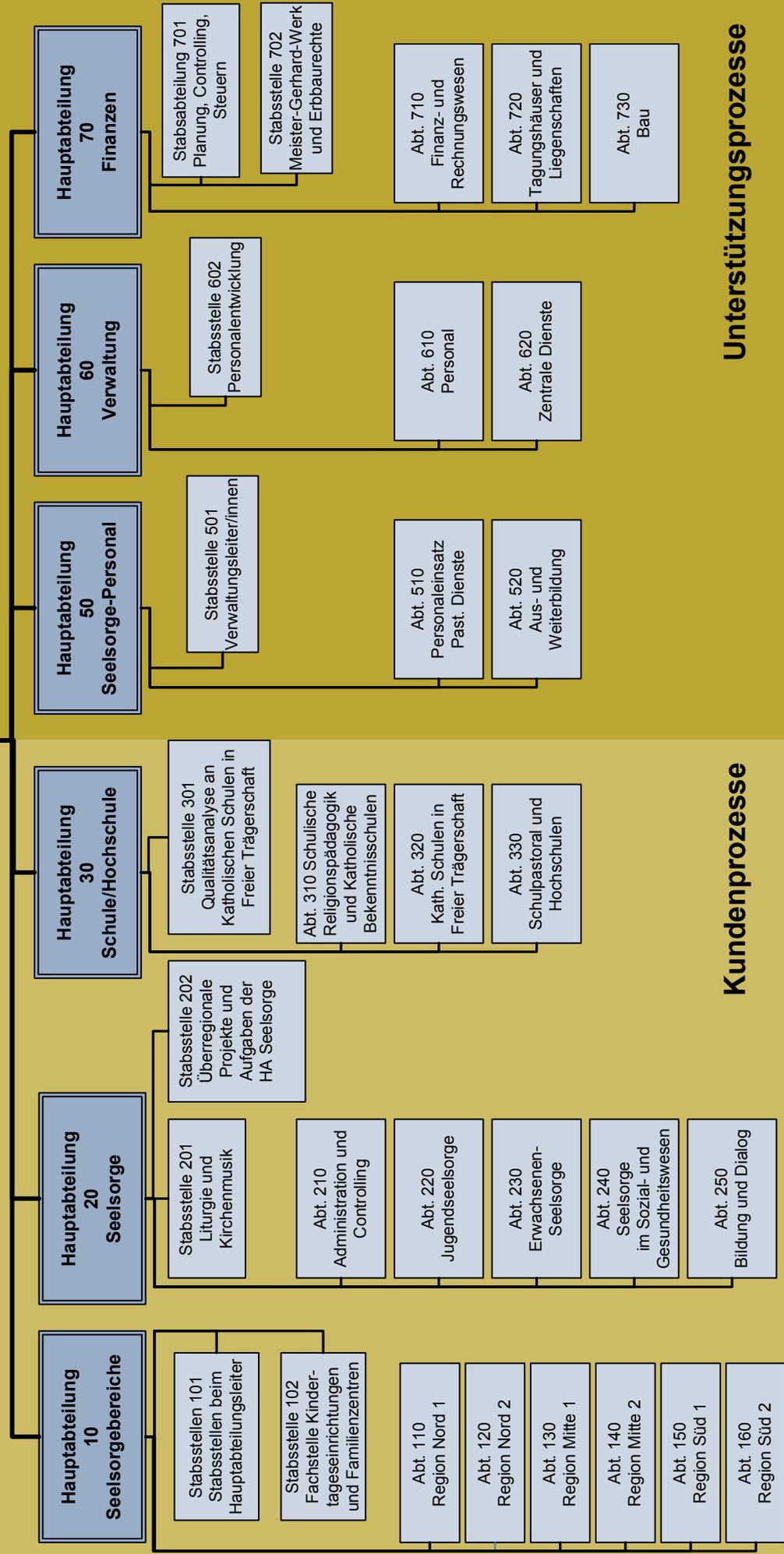
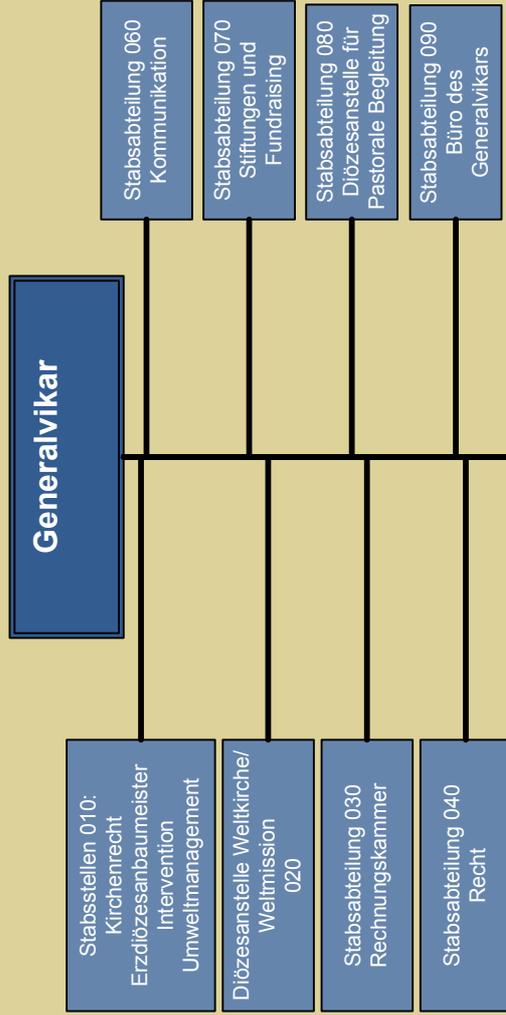
51.745.000

ORGANIGRAMM UND STELLENÜBERSICHT

Führungsprozessebene

Organigramm des Erzbischöflichen Generalvikariates

Stand: 01.08.2015



Kundenprozesse

Unterstützungsprozesse

Stellenübersicht des Erzbistums Köln nach Funktionsbereichen (Soll-Ist-Vergleich)

Funktionsbereich	Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
Territoriale Seelsorge Allgemein GESAMT	840,53	830,69	858,89	825,44	852,89
davon					
Verwaltungskosten Hauptabteilung Seelsorgebereiche	70,53	65,21	78,64	70,22	72,64
Personalkosten Pastorale Dienste	770,00	765,48	780,25	755,22	780,25
Kindertagesstätten GESAMT	4,50	4,50	5,90	5,90	6,90
Jugendseelsorge GESAMT	109,64	107,46	106,22	108,86	106,22
davon					
Jugendbildungsstätten	13,60	11,20	13,60	10,65	13,60
Träger der Jugendpastoral	82,04	82,11	76,49	82,28	76,49
Verwaltung Jugendseelsorge	14,00	14,15	16,13	15,93	16,13
Erwachsenenseelsorge GESAMT	34,80	31,49	31,94	30,19	30,99
davon					
Frauen-, Männer-, Altenpastoral	11,18	10,70	10,80	10,35	10,30
Ehe- und Familienpastoral	12,50	12,35	12,35	12,35	12,00
Verbände und Sonderseelsorge	11,13	8,44	8,79	7,49	8,69
Seelsorge Allgemein GESAMT	248,87	239,85	246,87	228,35	251,78
davon					
Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen und besondere Zielgruppen	177,25	172,83	173,25	163,80	173,25
Fremdsprachige Missionen	60,10	55,57	61,10	52,05	66,01
Verwaltung Seelsorge Allgemein	11,52	11,45	12,52	12,50	12,52
Schule und Hochschule GESAMT	1.667,33	1.662,78	1.668,83	1.631,52	1.669,33
davon					
Kirche und Hochschule	31,58	31,32	31,58	23,80	33,08
Schulseelsorge	27,50	22,25	27,50	21,25	27,50
Schulische Religionspädagogik	15,27	3,86	15,27	3,65	15,27
Erzbischöfliche Schulen	1.543,73	1.559,35	1.544,23	1.536,04	1.544,23
Verwaltung Hauptabteilung Schule und Hochschule	49,25	46,00	49,25	45,79	48,25

Stellenübersicht des Erzbistums Köln nach Funktionsbereichen (Soll-Ist-Vergleich)

Funktionsbereich	Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
Erwachsenenbildung GESAMT	126,51	119,09	123,56	113,46	135,91
davon					
Erwachsenenbildung	0,00	0,00	3,50	2,00	14,85
Bildungswerke	102,36	98,54	98,91	91,96	99,91
Verwaltung Erwachsenenbildung	24,15	20,55	21,15	19,50	21,15
Bischöfe, Bischofsvikare, Offizialat, Erzbischöfliches Haus GESAMT	50,50	43,12	44,25	35,41	43,50
Erzb. Einrichtungen und Gebäude GESAMT	69,83	77,87	69,55	75,70	68,83
davon					
Kolumba	13,70	12,70	12,70	12,70	12,70
Priester- und Diakonenausbildung	10,50	20,59	10,50	18,50	10,50
Diakoneninstitut	5,50	4,25	5,50	4,00	5,50
Diözesan- und Dombibliothek	20,15	20,10	20,87	20,77	20,15
Albertus-Magnus-Institut	8,60	8,61	8,60	8,13	8,60
Historisches Archiv	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Gebäude	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23
Erzbischöfliche Verwaltung GESAMT	340,52	337,01	355,92	337,01	364,47
davon					
Leitung Generalvikariat	92,55	89,29	106,85	93,21	117,40
Hauptabteilung Seelsorge	27,47	27,04	31,22	30,24	31,22
Hauptabteilung Seelsorge-Personal	22,95	38,17	22,95	33,17	23,95
Hauptabteilung Verwaltung	138,70	127,13	138,55	125,74	137,55
Hauptabteilung Finanzen	54,10	50,73	50,60	49,00	48,60
Caritas GESAMT ¹⁾	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Tagungshäuser GESAMT	268,38	229,76	259,88	228,60	247,53
davon					
Katholisch-Soziales-Institut	76,91	67,58	75,66	69,54	65,31

Stellenübersicht des Erzbistums Köln nach Funktionsbereichen (Soll-Ist-Vergleich)

Funktionsbereich	Stellen-Soll 31.12.2014	Stellen-Ist 31.12.2014	Stellen-Soll 31.12.2015	Stellen-Ist 31.12.2015	Stellen-Soll 31.12.2016
Kardinal-Schulte-Haus	84,26	72,40	85,26	74,78	84,26
Maternushaus	81,46	70,58	82,46	72,28	82,46
Haus Marienthal	10,75	6,70	entfallen ab 01.01.2015		
Haus Marienhof	15,00	12,50	16,50	12,00	15,50
Missions- u. Entwicklungshilfe GESAMT	10,50	10,50	10,50	9,85	10,50
Gemeinsame Aufgaben der Bistümer GESAMT	14,00	11,00	14,00	10,00	14,00

Gesamtergebnis	3.787,92	3.707,12	3.798,31	3.642,29	3.804,85
-----------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

1) unmittelbarer Anstellungsträger EBK

Impressum

Herausgeber

Erzbischöfliches Generalvikariat Köln

Marzellenstraße 32

50668 Köln

Kontakt

Hauptabteilung Finanzen

finanzen@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

Download

Download als pdf unter: www.erzbistum-koeln.de//erzbistum/finanzen/



Erzbistum Köln | Generalvikariat
Marzellenstraße 32
50668 Köln